

Bilder von Entwürfen – Lay-out!

**Anlage 8:
Dokumentation
Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld
Zeitraum: September 2014 - Mai 2016**



Vorwort

In der Ausgangssituation zur Beteiligung im Sommer 2014 herrschte nach dem erfolgreichen Volksentscheid zum „Erhalt des Tempelhofer Feldes“ zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung / Politik Mißtrauen, unterschiedliche Wissensstände lagen vor und Forderungen wie Anschuldigen gegenseitiger Inkompetenz bestimmten die Diskussion.

Vorrangiges Ziel der Verfahrenskoordination war es eine konstruktive wie produktive Arbeitsatmosphäre herzustellen, die eine gemeinsame Erarbeitung eines EPP ermöglichte. Im Ergebnis sollten räumlich-strukturelle, prozessuale und administrative Lösungen für das Tempelhofer Feld und seine künftige Unterhaltung und Entwicklung sowie ein Beteiligungsmodell, das die künftige Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung regelt, vorliegen.

Der Beteiligungsprozess zum Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld (EPP) setzte dabei auf Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Teilnehmenden, einem paritätischen Abwägungsprozess und gemeinsamer Konsensfindung.



Inhalte der Dokumentation

In der Dokumentation des Prozesses zum Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld sind zwei inhaltliche Themenstränge beinhaltet. Zum einen die Prozessdarstellung und zum anderen inhaltlich weiterführende Ideen und Vorschläge. Aufgrund deren bereits hohen Detailgrades sind sie nicht in den übergeordneten Entwicklungs- und Pflegeplan aufgenommen worden, sie sind jedoch bei den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozessen als Grundlage einzubeziehen.

Inhalte

1. Beschreibung des Beteiligungsprozesses Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld
2. Zeitleiste aller Veranstaltungen von September 2014 bis Mai 2016
3. Daten, Fakten, Zahlen zum Beteiligungsprozess
4. Dokumentation der Veranstaltungen (Photos, Karten, Protokolle etc.)
5. Website www.tempelhofer-feld.berlin.de
 - Online - Ideensammlung, November 2014 – März 2015
 - Online - Kommentierungen, Mai – Oktober 2015
 - Online - Kommentierung, 22. März 2016 – 13. April 2016
6. Ergebnisse der selbstorganisierten Arbeitsgruppen, Juli – Oktober 2015
 - Geschichte-Gedenken
 - Mobilität
 - Windsport



7. Ergebnisse der Reflektierenden Beteiligung, Juli – Oktober 2015
8. Ideen, Vorschläge, Diskussionen und Ergebnisse auf der Detailebene
9. Kommunikationsinstrumente September 2014 – Mai 2016



1 Beschreibung des Beteiligungsprozesses Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld



2 Zeitleiste aller Veranstaltungen von September 2014 bis Mai 2016

Der Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld (EPP) entstand 09/2014 bis 05/2016 kooperativ durch das Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern Berlins, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung I und der Grün Berlin GmbH. Der Zeitraum von ca. 1.5 Jahre unterteilt sich in vier Arbeitsphasen: Information, Themenfokus, Reflektion und Text EPP mit Kartenwerk. Die Liquid-Democracy Plattform www.tempelhofer-feld.berlin.de unterstützte im Beteiligungsprozess bei der online-Befragung und Kommentierung von Zwischenergebnissen wie auch bei der Präsentation der Dialogveranstaltungen in der Zollgarage und auf dem Feld.

2014

25. Mai Volksentscheid „Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes“ (ThFG)

14. Juni Annahme durch das Abgeordnetenhaus

31. Juli Benennung einer neutralen Verfahrenskoordination

August / September

Vorbereitende Gespräche mit den „Stakeholdern“, Projektumfeldanalyse, Bestandskarte, Dokumentenauswertung,

Website, Start der wöchentlichen Jour Fixe mit SenStadtUM und Grün Berlin GmbH

27. September 1. Forum „Auftakt“: Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplanes Tempelhofer Feld (ThFG, Anlage 3) unter Öffentlichkeitsbeteiligung, Zollgarage

Oktober Auswertung und nachbereitende Gespräche mit den Stakeholdern, Vorbereitung Sitzungsraum Am Köllnischen Park 3

November

7. Workshop: Verfahrens- und Beteiligungsmodell I

19. Information + Diskussion: Park- und Feldmanagement

20. Workshop: Verfahrens- und Beteiligungsmodell II

25. Workshop: Liquid-Democracy – Online Plattform

28. 2. Forum „Verfahren“

27. November 2014 bis März 2015

Online-Plattform und Online-Ideensammlung



ab Dezember 2015:

Zollgarage als fester Tagungsort

Dezember

- 10. Information + Diskussion:
Geschichte / Gedenken I
- 11. Information + Diskussion:
Bürgerschaftliches Engagement
- 18. Workshop: Verfahrens- und
Beteiligungsmodell III

2015

Januar

- 9. Redaktionsgruppe:
Verfahrensmodelle
- 13. Redaktionsgruppe: Charta der
Beteiligung, Umgang miteinander
- 15. Information + Diskussion:
Parkmanagement
- 22. Information + Diskussion:
Geschichte / Gedenken II
- 27. Information und Diskussion:
Naturschutz
- 29. Workshop: Verfahrens- und
Beteiligungsmodell IV

Februar

- 12. Information + Diskussion:
Freizeit, Sport und Erholung

- 19. Workshop:
Was ist ein EPP?
- 24. Information + Diskussion:
Pioniere, Projekte, Pächter &
Veranstaltungen

März

- 5. Information + Diskussion:
Bisherige Bürgerbeteiligungs-
verfahren
- 12. Workshop: Schnittstellen des
Tempelhofer Feldes zur
Außenwelt
- 19. Information + Diskussion:
Gebäude und Altlasten
- 26. Workshop: Struktur des
Entwicklungs- und Pflegeplans

April

- 5./6. Präsentation der
Zwischenergebnisse im
Infopavillon Columbiadamm,
Tempelhofer Feld
- 14. Information + Diskussion:
Sport auf dem Tempelhofer Feld
- 16. Lesung: Das Tempelhofer Feld
Gesetz
- 23. 3. Infoforum: Präsentation der
Ergebnisse aus der Phase 1 aus
„Wissen und Ideen

Mai

- 4. Workshop: Verfahren
- 8. 4. Werkstattforum: Initialisierung
der Themenwerkstätten
- 11. Themenwerkstatt: Naturschutz,
Stadtklima, Bäume,
Umweltbildung,
Gemeinschaftsgärten
- 18. Themenwerkstatt: Freizeit und
Erholung
- 21. Themenwerkstatt: Geschichte
und Gedenken III

Juni

- 1. Themenwerkstatt: Sport
- 8. Themenwerkstatt: Geschichte
und Gedenken IV
- 15. Themenwerkstatt:
Rahmenbedingungen für
bürgerschaftliches Engagement,
Pioniere und Projekte,
Veranstaltungen, Kultur und
Kunstprojekte
- 22. Themenwerkstatt: Feld- und
Parkmanagement, Parkordnung,
Nutzung, Gebäude, Altlasten,
Kampfmittel, Rahmenbe-



- dingungen, kommerzielle Anbieter
29. 1. Raumnutzungswerkstatt
- Juli**
5. Arbeitsgruppe (AG) „Mobilität“ (Selbstorganisation)
6. Themenwerkstatt: Schnittstellen
7. AG „Geschichte und Gedenken“ (Selbstorganisation)
9. Werkstatt: Zukünftige Zusammenarbeit, Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
13. Werkstatt: Verfahren -Wie geht es weiter?
19. AG Mobilität
21. AG Geschichte und Gedenken
21. AG Beteiligungsbox (Infopavillion, Columbiadam) - Feldsommer
23. Offenes Büro, Treffen zur Gliederungsstruktur EPP
26. AG Mobilität
28. AG Nächste Schritte: Feldsommer

Juli bis Oktober
 Online-Komentierung

August

1. Eröffnung der Beteiligungsbox für den Feldsommer, geöffnet 2x wöchentlich Donnerstag und Samstag 13h — 21h,
 1x wöchentlich THF-Tisch
4. AG Geschichte und Gedenken

September

1. AG Geschichte und Gedenken
1. AG Soziale Innovationen
3. Pioniertreffen
3. AG Konfliktvermeidung bzw. Vorbeugung
6. AG Mobilität
13. AG Mobilität
15. AG Geschichte und Gedenken
20. Tag der Felddialoge
29. Geschichte und Gedenken (Vortrag)

Oktober

1. Closing Beteiligungsbox
5. Thematische Werkstatt
6. Geschichte und Gedenken (Vortrag)
8. Redaktionsarbeitsgruppe Leitbild
9. Begehung: Gebäude auf dem THF / Alte Gärtnerei

12. Werkstatt: Selbstorganisierte Arbeitsgruppen
16. Führung und Information: Tempelhof Projekt GmbH
17. 2. Raumnutzungswerkstatt
19. Werkstatt: Projekte und Zusammenarbeit
26. Werkstatt: „Offene Punkte“

November

2. Werkstatt: Textarbeit EPP
9. Werkstatt: „Flüchtlinge in Tempelhof“, Textarbeit EPP, Zusammenarbeit und Projekte
16. Werkstatt: Information zur temporären Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Tempelhofer Feld / Textarbeit EPP, Projekte
23. Werkstatt: Textarbeit EPP, 1.Runde Kartenwerk, Zeitplan und Zusammenarbeit
30. Werkstatt: Aktuelles zur NUK Tempelhof, Textarbeit EPP Zusammenarbeit

Dezember

7. Werkstatt: Aktuelles zur NUK Tempelhof, Textarbeit EPP „Offene



Punkte: 2. Runde Text- und Kartenwerk

- 14. Werkstatt: Aktuelles zur NUK Tempelhof, Textarbeit EPP, Projekte
- 21. AG Windsport

2016

Januar

- 11. Werkstatt: Aktuelles zur NUK Tempelhof, Vorstellung Gesamt EPP
- 18. Werkstatt: Projekte bürgerschaftlichen Engagements“, „Zusammenarbeit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung“
- 25. Werkstatt: Diskussion EPP - 1. Lesefassung – redaktionelle und inhaltliche Sichtung

Februar

- 1. Werkstatt: EPP - 1. Lesefassung redaktionelle und inhaltliche Sichtung
- 8. Werkstatt: EPP - 1. Lesefassung redaktionelle und inhaltliche Sichtung

- 15. Werkstatt: EPP - 1. Lesefassung - Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung (unter Mitarbeit der VertreterInnen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und Grün Berlin GmbH)
- 22. Werkstatt: EPP - 2. Lesefassung
- 29. Werkstatt: EPP - 2. Lesefassung

März

- 7. Werkstatt EPP –Redaktions-sitzung - Offene Punkte
- 10. AG Windsport
- 14. Werkstatt EPP – Redaktionssitzung - Offene Punkte
- 16. AG Windsport
- 21. Werkstatt EPP – Vorbereitung Informationstage EPP und Auswertung des Verfahrens
- 30. Informationstage zum EPP

22. März bis 13. April

Online-Kommentierung des Text- und Kartenwerkes EPP

April

- 1. Informationstage zum EPP
- 4. Informationstage zum EPP
- 5. AG Windsport
- 6. Informationstage zum EPP
- 11. AG Windsport
- 18. Werkstatt EPP- Auswertung der Rückläufe EPP Online-Kommentierung
- 20. AG Windsport
- 25. Fachgespräch Naturschutz

18. Mai Übergabe des EPPs von der Verfahrenskoordination an SenStadtUm und Abgeordnetenhaus

Ausstellung des Ergebnisses im Infopavillon Columbiadamm

3 Daten, Fakten, Zahlen zum Beteiligungsprozess Tempelhofer Feld von September 2014 bis Mai 2016

Kommunikationsformate



1 Website tempelhoferfeld.berlin.de als Liquid Democracy Plattform
 1 Beteiligungsbox (Infopavillon Columbiadamm) mit 2 Öffnungstagen zu 8 Stunden
 1 Feldsommer mit 75 Feldtagen
 1 Tag der Felddialoge (20. September 2015)
 1 Theatrale Feldforschung
 1 Tee-Pavillon und 40 selbstdesignte und gebaute Stühle
 1 Rikschatag
 1 THF-Brettspiel
 1 Spieleausleihe
 1 Führung durch das Gebäude des ehemaligen Flughafens
 2 Begehungen des Tempelhofer Feldes
 2 Raumnutzungswerkstätten
 4 Vorträge Geschichte
 4 Foren: Auftakt, Verfahren, Information und Themenfokus
 9 Thematische Werkstätten
 11 Information + Diskussion

14 Verfahren EPP: Workshops / Redaktionsgruppen / Lesung
 22 Selbstorganisierte Arbeitsgruppen (AG)
 27 Werkstätten
 99 *Insgesamt Veranstaltungen im September 2014 bis April 2016*

Besucher*innenanzahl

1.000 einmalige Besucher*innen auf kleineren < 15, mittleren < 60 und größeren <450 Veranstaltungen
 140-160 wiederholt wiederkehrende Besucher*innen
 20-40 hochengagierte Besucher*innen

Aufsuchende Beteiligung

456 Personen beteiligten sich an qualitativ geführten Interviews während des

Feldsommers auf / um das Tempelhofer Feld

Online¹: tempelhofer-feld.berlin.de

und mein.berlin.de im Zeitraum 27.11.2014 — 06.05.2016

2.767 registrierte Nutzer*innen
 354 Ideen und Vorschläge
 1.561 Kommentare
 98.686 Besuche insgesamt

Kommentierung des Entwicklungs- und Pflegeplans — Text und Karten

23.03.2016 — 13.04.2016

215 Kommentare zum Entwurf EPP

1 Quelle: Pikwik, LiqD



3 Dokumentation der Veranstaltungen (Photos, Karten, Protokolle etc.)

Siehe dazu im Anhang:

**Karte der Zonierung aus der 1.
Raumnutzungswerkstatt**

EPP-Karten

**Photos: Foren, Thematische
Werkstätten, Arbeitsgruppen,
... Führungen....**

Graphic Notes...



4 Digitale Beteiligungsplattform www.tempelhofer-feld.berlin.de

Der Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld, der in enger Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und Grün Berlin GmbH erstellt worden ist, richtet sich im Prozess- und Kommunikationsdesign an den artikulierten Bedarfen der Beteiligten nach Informations- und Wissensvermittlung wie nach Dialog- und Gestaltungsformaten aus. Ergänzt wird der off-line Prozess, der im Schwerpunkt in der Alten Zollgarage des ehemaligen Flughafens Tempelhof stattfindet, durch die „Website“ www.tempelhofer-feld.berlin.de, die

erstmalig in der Berliner Verwaltung auf einer Liquid Democracy-Plattform läuft. Auf dem Beteiligungspiloten werden Ideen gesammelt und kommentiert wie Texte kollaborativ erarbeitet.

EPP - Veranstaltungsort
Zollgarage



Der Beteiligungsprozess unterteilt sich in vier Phasen, der kontinuierlich durch die Beteiligungsplattform unterstützt wird:

1. Phase

Verfahrensentwicklung, Information und Diskussion, online- und offline-



Ideensammlung

2. Phase

Auswertung der online- und offline



Vorschläge in thematischen
Werkstätten, Kartenarbeit: 1.
Raumnutzungswerkstatt

3. Phase

Kollaborative Textarbeit,
Selbstorganisierte Arbeitsgruppen,
Reflektierende Beteiligung und
Felddialoge, Der Tag der Felddialoge

4. Phase

Auswertung Beteiligungssommer, 2.
Raumnutzungswerkstatt, finale Text-
und Kartenarbeit, online-
Kommentierung der Entwürfe
In drei online- Blöcken wurde zur
Beteiligung aufgerufen.

4.1 Ideensammlung und Verfahrensentwicklung

In der 1. Phase steht die
Bestandsaufnahme wie die Entwicklung

des Verfahrensmodells im
Mittelpunkt. Von September bis
Dezember 2014 wird das Modell
entwickelt. Die unterschiedlichen
Entwürfe zu Verfahrensmodellen
sind auf den Websites von
SenStadtUm einsehbar (->...). In
kleineren Redaktionsgruppen zum
Verfahrensmodell entsteht im Januar
2015 der Standard zum „Umgang
miteinander“ und die Charta der
Beteiligung. Durch das digitale
Angebot der kollaborativen
Textarbeit („gemeinsam an einem
Text arbeiten“) stehen die auf den
analogen Veranstaltungen
entstandenen Textentwürfe auch
online zur Kommentierung und
Ergänzung bereit.

Die Informations- und
Diskussionsveranstaltungen werden von
November 2014 bis März 2015 parallel
durch eine online-Sammlung von Ideen
und Vorschlägen für die künftige
Entwicklung des Tempelhofer Feldes
unterstützt. Die Themenfelder der
Veranstaltungen umfassen dabei:

- Geschichte / Gedenken – Das
Tempelhofer Feld als Exerzierplatz,
Ort der Berliner Geschichte,
Entwicklung der Luftfahrt, Flughafen,
Ort der Zwangsarbeiterlager im NS-
Regime, Amerikanischer Flughafen
und Luftbrücke
- Bürgerschaftliches Engagement und
Pionierprojekte (Allmendegärten)
und zukünftige Projektflächen
- Parkmanagement – Parkordnung,
Pflege, Infrastruktur



- Naturschutz – Schutz der Flora und Fauna
- Gebäude & Altlasten – Mögliche Nutzung bestehender Gebäude, Kampfmittelräumung

Diese Themen schlagen sich aggregiert in der online-Befragung zu Ideen der künftigen Nutzungen und Entwicklung nieder:

- Bewirtschaftung
- Erinnerung
- Freizeit
- I ♥ THF
- Mitmachen
- Natur
- Was vergessen?

Bild: Übersichtskachel

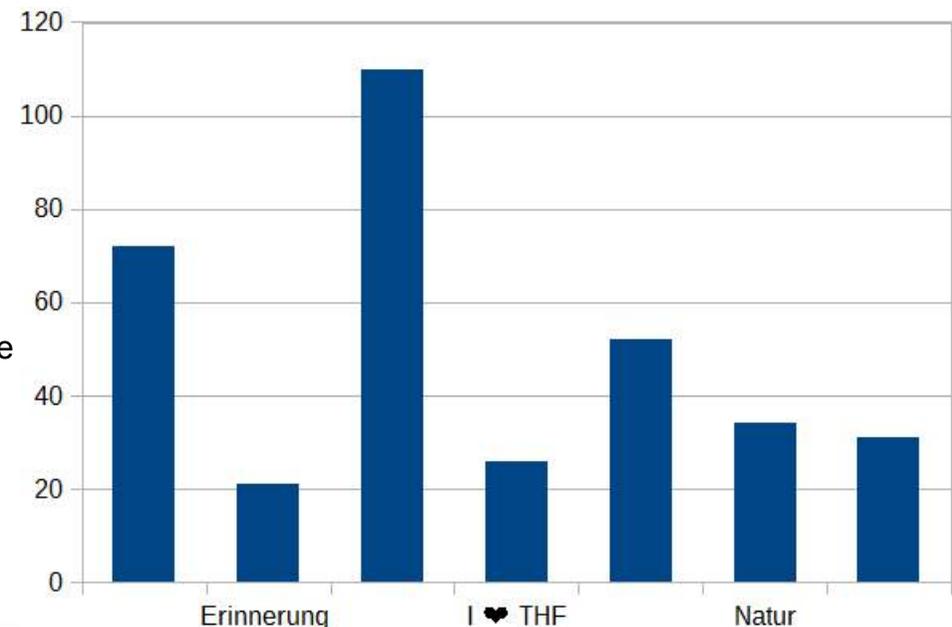
Die dazugehörige Internetplattform

www.tempelhofer-feld.berlin.de wurde am 25.11.2014 aktiviert. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops zwischen Liquid Democracy e.V. und der engagierten Bürgerschaft erfolgte in den Räumen der c-base e.V. die Einführung der Liquid Democracy-Software Adhocracy 2.0. Fragen zu Datenschutz, Archivierung, Datenaggregation, etc. wurden diskutiert und nach Stand der Technik umgesetzt.

Der Beteiligungsprozess setzt auf einen niedrigschwelligen Zugang. Aufgrund dessen erfordert die

Registrierung auf der Beteiligungsplattform lediglich einen Nutzernamen und eine Email-Adresse. Eine anonyme Beteiligung ist möglich.

Bis März 2015 wurden 356 Vorschläge abgegeben, die zu 1.561 Kommentaren führten. Die Vorschläge konnten mit Für- und Gegen-Meinungen bewertet werden, die als Meinungsbild in die Diskussion eingeflossen sind.



April 2015

Die visuelle Darstellung der vielfältigen wie zahlreichen Themenfelder, die durch die sortierten Schlagwörter (Hauptwörter, Substantive) aus der online-Sammlung von Ideen und Vorschlägen entstand, veranschaulicht die Schwerpunkte der öffentlichen Themensetzung für das Tempelhofer Feld.

Vorschläge der Ideensammlung (Ausschnitt)

Die einzelnen **356** Online - Vorschläge der Phase der Ideensammlung sind **Anlage xxx aller Vorschläge (on- und off-line)** nachzulesen. Die online-Vorschläge werden online archiviert und stehen auf der Website auch künftig über eine Archivfunktion zur Verfügung (**Link -> xxx**).

Als Beispiele werden hier pro Thema jeweils die drei Vorschläge mit den meisten Für-Stimmen und mit den meisten Gegenstimmen dargestellt. Es wird deutlich, dass vor allem Ideen, die dem ThFG widersprechen, von der Online-Community deutlich negativ votiert und Vorschläge im Sinne bürgerschaftlicher Nutzung, Freizeitgestaltung, aber auch Erinnerung an die abwechslungsreiche Geschichte als positiv bewertet wurden. Die Kommentare sind aufgrund ihres Umfangs hier nicht abgebildet, sie sind jedoch unter oben genannten Link einzusehen.

Eine Ausnahme unter den Ideenvorschlägen stellt der Vorschlag „Harald Juhnke Weg“ dar, der als humoristisches Internetphänomen bewertet wurde. In der analogen dialogischen Gruppenarbeit ist der Vorschlag konsensual abgelehnt worden. Die Begründung lautete, dass Harald Juhnke zum einen in keiner Verbindung zum Tempelhofer Feld oder zum Flughafen Tempelhof stünde und dass zum anderen keine Benennung von Straße auf dem Tempelhofer Feld geplant werde. Zudem böten sich zahlreiche andere Orte Berlins als Erinnerungsstätten Harald Juhnkes an.



Bewirtschaftung

Wer kümmert sich um den Müll und die Sicherheit? Wie werden Pionierprojekte unterstützt? Welche gastronomischen Angebote gibt es? Wer trägt die Verkehrssicherungspflicht? Wie ist bürgerschaftliches Engagement möglich?



-> insgesamt 72 Vorschläge

Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Bewirtschaftung:

1 Trinkwasserbrunnen auf dem Tempelhofer Feld 147:6 Stimmen

Die Berliner Wasserbetriebe (BWB) werden gebeten, ihren Beitrag eines öffentlichen bürgerschaftlichen Engagements für das Tempelhofer Feld zu leisten und dafür

1. eine kostenlose hochqualitative Trinkwasserversorgung über öffentliche Trinkwasserbrunnen auf dem Feld anzubieten
2. eine kostenlose Wasserversorgung des Urban Gardening Bereichs (Neuköllner Seite) bereit zu stellen.

Zu prüfen wären in dem Kontext die Verträglichkeit mit dem THF100-Gesetz und etwaige Nutzungskonflikte mit dem Biergartenbetreiber

2 Rohstoff-Toiletten / "Klug scheißen" 92:3 Stimmen

Einfache Grundidee: ALLE Toiletten des Feldes schrittweise als Modell-Projekt auf ein nachhaltiges Bio- / Öko- / Trenn- / Rohstoff-Toiletten-System umstellen. [...]

3 Dringend: Übergang am Columbiadamm schaffen 62:2 Stimmen

Am Übergang vom Fahrradweg (Straße 645) zur Hasenheide muss dringend ein sicherer Übergang geschaffen werden! Momentan



ist es sehr gefährlich an dieser Stelle den Columbiadam zu überqueren, zumal die Stelle nach einer Kurve liegt. Hier muss eine Ampel oder ein Zebrastreifen her und der Bordstein muss abgesenkt werden. Wann passiert das?

[...]

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Bewirtschaftung:

70 ZOB2 2:27 Stimmen

Einen neuen ZOB anlegen. Abfertigungshalle, Hallendach, Verkehrsanbindung alles ideal. Zusätzlich eine eigene Autobahnzufahrt. Aufgabenteilung zwischen bestehenden ZOB und ZOB - Tempelhoferfeld. Freizeitgelände weitgehend erhalten.

71 Wohnungsbau 9:38 Stimmen

Ich bin für sozialen Wohnungsbau in beschränkter Form in Randlage. (2.000 Wohnungen)

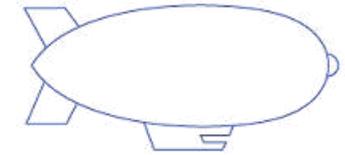
72 Wiedereröffnung als Sonderlandeplatz 8:47 Stimmen

Wiedereröffnung und Widmung als Sonderlandeplatz für Behörden, Regierungs- und Rettungsdienste und Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt bis 5,7 Tonnen. Mit eingeschränktem Nachtflugbetrieb f. Behörden, Regierung und Rettungsdienste. Damit einhergehend wieder Schutzzone für bedrohte und durch die Schließung des Flughafens verdrängte Tierarten. Nutzung der Nordbahn, Südbahn bleibt geschlossen und kann dem allgemeinen Publikumsverkehr als Erholungsfläche verbleiben.



Erinnerung

Erst Exerzierplatz und dann Konzentrations- und Arbeitslager. Als Flughafen aber steht THF für einmalige Architektur und als Symbol der Freiheit mit Luftbrücke und Tor zum Westen. Wie kann diese komplexe Geschichte in Zukunft sichtbar werden?



-> **Insgesamt 21 Vorschläge**

Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Erinnerung:

1. Der Harald Juhnke Weg 245:65 Stimmen

Er ist einer der berühmtesten Söhne dieser Stadt, vielleicht einer der besten Entertainer, die Deutschland je hervorgebracht hat. Aber wer heute Harald Juhnke in Berlin sucht, der findet ihn nirgendwo. Danke für nichts, Harald. 2012 wurde sein Haus abgerissen, das legendäre Harald-und-die-Pekingente Plakat am Ku'Damm hängt schon lange nicht mehr. Harald Juhnke war nach Sinatra der einzige Mensch, der glaubwürdig My Way singen konnte.

Es wird Zeit, dass er endlich seinen eigenen Way bekommt. Die Harald Juhnke Straße wäre eine angemessene Verneigung vor einem Mann, der mehr Berlin war als alle anderen Berliner zusammen: Charmant, nonkonform, frei.

Es muss keine bestehende Straße nach ihm benannt werden. Das Theater, ob das denn so klug, nachhaltig, verantwortungsvoll sei, wäre seiner nicht würdig. Der menschgewordene Sonderweg sollte einen besonderen Weg bekommen: Mitten auf dem Tempelhofer Feld sollte eine neue 2,5 Meter lange Straße ohne Anfang und ohne Ende stehen, die Juhnkes Namen trägt. Nicht gerade, sondern S-förmig – Harald hätte den Gag gemocht.

Beim „Harald Juhnke Weg“ handelt es sich offenbar um ein Internetphänomen. In der Gruppenarbeit wurde der Vorschlag



einstimmig abgelehnt, da Harald Juhnke keine Verbindung mit Feld oder Flughafen hatte.

2. Interaktive Führung per App 43:6 Stimmen

Mit der App Actionbound sollen mehrere Führungen per Smartphone oder Tablet entwickelt werden, z. B. jeweils zu den Themen:

- Allgemeine Rundführung / Entstehung / Exerzierplatz / Bau des Flughafens
- Flugbetrieb / Luftschiffe / Zeppeline
- Nutzung im Dritten Reich / Gedenken
- Luftbrücke / Von der Schließung zum Ist-Zustand ...

Die Actionbound-App macht für Besucher vor Ort geschichtliche Informationen, z. B. über Rosinenbomber oder Unterkünfte der Zwangsarbeiter mit Original-Medien-Material erlebbar.

3. Freizeit-, bzw. Alltagsgeschichte des Feldes berücksichtigen! 29:0 Stimme

"Für welche Geschichte soll es heute stehen? Welche Visionen und Erinnerungen soll dieser Ort mit seinen vielfältigen Dimensionen fassen?"

Was mich wundert, dass die Geschichte des Feldes hier gleich mit dem Jahr 1923 beginnt. Und auch der hier verlinkte *Informationspfad des Tempelhofer Feldes* beschäftigt sich nur mit dem Flughafen Tempelhof. Dabei knüpft die heutige Nutzung des Feldes meines Erachtens an die Jahre vor 1923 an. Ein Vergleich zweier Bilder, eines Fotos von einem *Sonntagnachmittag aus diesem Jahr 2014*, siehe *Neben der militärischen Nutzung erlangte das Tempelhofer Feld gleichzeitig auch im Bereich der Freizeitkultur als Ort der Erholung, des Amüsements und der Freizeitgestaltung Bedeutung. Es war ein beliebtes Wochenendziel und Naherholungsgebiet der Berliner und fester Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. Am Wochenende und feiertags, sobald das Militär den Platz räumte, strömten die Berliner zu Tausenden von Berlin nach Tempelhof, um dort ihre Freizeit zu verbringen.*

Ganze Familien kamen mit Fresskörben, Liegestühlen und



Sonnenschirmen hierher, um zu picknicken.

Leider fand ich auch auf dem Feld bislang keinen Hinweis zu diesem Aspekt der Geschichte des Tempelhofer Feldes. Aus oben genannten Gründen fände ich aber einen Hinweis darauf sehr sinnvoll. Vielleicht wäre auch eine weitere Forschung zur

Alltagsgeschichte des Feldes anzuregen. Im [Museum Tempelhof](#) z.B. findet sich einiges dazu. (Bisher wird fast ausschließlich Ereignisgeschichte auf dem Feld repräsentiert.)

[...]

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Erinnerung:

19. Abriss 1:7 Stimmen

Auf der THF soll nichts verändert werden, außer: Das gesamte Flughafengebäude gehört abgerissen. Es war niemals ein natürliches Produkt der Freiheit, sondern Ausdruck einer hässlichen Gigantomanie. Erhaltenswürdig sind allenfalls die Gedanken zum Gebäude — hierzu genügen Fotos, Filme und Dokumente. Anstelle und genau an der Stelle des Gebäudes sollte gut gemachter ehrlicher Wohnungsbau ausschließlich für die Armen Menschen dieser Stadt neu entstehen. So würde auch ein für Berlin typisches Mahnmal entstehen, dass zur Freiheit in dieser Welt vor allem (bezahlbarer) Wohnraum von allen für Bedürftige geschaffen werden muss. Wer arm ist kann nicht frei sein.

20. Bericht des "Runden Tisches" 2:13 Stimmen

Der Bericht des "Runden Tisches" ist zur Grundlage der weiteren Diskussion zur Ausgestaltung der Erinnerungskultur gesetzt. Damit sind auch räumliche Zuordnungen klar beschrieben. Da die Erinnerung an die Täter und Opfer nationalsozialistischer Herrschaft im absoluten Vordergrund bei der historischen Aufarbeitung stehen muss, sind andere Begehrlichkeiten nachrangig zu



sehen und nicht dagegen auszuspielen. Mit der Verknüpfung mit dem Gebäude sprengt dieses Thema den Zuständigkeitsbereich des THF Gesetzes.

21. Deutsch-Amerikanisches-Volksfest 8:42 Stimmen

Das in Berlin seit 1961 so beliebte Deutsch-Amerikanische-Volksfest sollte nun einmal im Jahr auf dem Flughafen Tempelhof stattfinden.



Wortwolke Erinnerung



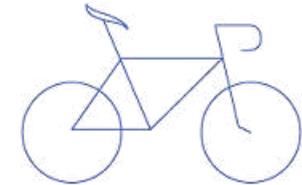
Die Wortwolke in Form des Tempelhofer Feldes setzt sich aus den Schlagworten wie punktuellen Ergänzungen aus den Vorschlägen, die nicht in den Schlagworten abgebildet wurden, zusammen.



Freizeit

Was kann man hier erleben? Und was noch nicht? Welche Erholungs- und Sportmöglichkeiten sind hier möglich? Welche fehlen? Welche Infrastruktur wäre wichtig?

-> **Insgesamt 110 Vorschläge**



Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Freizeit:

1. Baseball und Softball im Herzen Berlins 165:19 Stimmen

Baseball und Softball sind ein Freizeiterlebnis mit großem Spaß- und Unterhaltungsfaktor für Jung und Alt. Deshalb bin Ich für die Fortführung, Weiterentwicklung und Standortentwicklung dieser Sportarten in Berlin, auf dem THF. Die Förderung familienorientierter Sportarten wie Baseball und Softball auf den Baseball- und Softballanlagen und eines integrativen Jugendsports wie Baseball und Softball sollten einen hohen Stellenwert auf dem THF erhalten! Rangers Baseball THF

2. Land und Snowkiteschule 212:75 Stimmen

Das Tempelhofer Feld hat sich mittlerweile mit seiner einzigartigen Lage für den Windsport etabliert. Die Kiter prägen schon seit längerem das Stadtbild und sind mit ihren in der Luft graziös fliegenden Schirmen zu einer Attraktion geworden. Hierdurch hat sich die Tempelhofer Freiheit einen Namen gemacht und ist weltweit zu dem besten Land und Snowkitespot in einer Metropole gekürt worden. Dies sollte man unterstützen und Berlin im Angebot und der Attraktivität für Sport fördern, besonders im Hinblick auf die geographische Lage und der dadurch knappen Angebote im Outdoorbereich.

Aus diesem Grund finden immer mehr begeisterte Berliner zu diesem Sport, die diesen auch gerne erlernen möchten. Da Kiten ein relativ neuer Sport ist haben sich die Sicherheitssysteme in den letzten Jahren weit verbessert, so dass der Sport auch von Kindern



und Senioren betrieben werden kann. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden und die Anfänger sich nicht selbst zu überlassen, ist es notwendig eine Schulungsmöglichkeit zu bieten. Durch eine qualifizierte Betreuung sollten Bedingungen geschaffen werden damit ein sicherer Umgang und das richtige Verhalten mit den Drachen vermittelt. Kompetente Ansprechpartner vor Ort würden wesentlich zur Sicherheit beitragen, auch gegenüber den anderen Besuchern des Tempelhofer Feldes.

Deshalb ist es notwendig ein kleines Areal mit lizenzierten Lehren und einer kleinen Station für die Schulungen zu ermöglichen. Gleichzeitig würde dies als Informationsstand und Anlaufstelle für Interessenten dienen. Weiterhin würde es von Vorteil sein den schon bestehenden Katern eine Möglichkeit zu geben ihre Schirme sicher zu lagern und Zugriff auf Werkzeug und Kompressor zu bieten, und sie mit einer Wetterstation über die Wetterverhältnisse zu informieren.

3. Parkour- & Bewegungsfläche 123:25 Stimmen

Parkour ist ein Trend, der immer tiefer in unsere Gesellschaft reicht. Immer mehr Menschen begeistern sich für die Kunst der effizienten Fortbewegung. Es geht im Wesentlichen darum, sich mit sich selbst und seiner Umgebung auseinanderzusetzen. Eine Fläche für Parkour auf dem Tempelhofer Feld würde die Akzeptanz der Kunst und auch deren Anhängerschaft weiter erhöhen. Es geht mir aber nicht nur darum, eine Fläche zu schaffen, die NUR für Parkourläufer nutzbar ist, sondern eine Fläche, die zur Bewegung und zum kreativen Umgang mit dem Körper inspirieren und animieren soll. Es gibt bereits 2 Beispiele in Berlin für eine solche Fläche. Sie sind nach der Spielplatz DIN 1176 gebaut, also auch öffentlich für jedes Alter zugänglich und eine Fläche hat darüber hinaus beim Deutschen Spielraumpreis 2013 den 4. Platz belegt.

Ich würde mich freuen, wenn eine solche Fläche realisiert werden könnte, ich denke es würde eine Bereicherung für die Berliner Bewegungslandschaft sein.

...

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Freizeit:



108. Drachenwiese / Kiteareal 4:26 Stimmen

In der Zuordnung der Aktivitäten auf dem Areal fehlt bisher das Drachenfliegen beziehungsweise das Kiten. Da diese Sportart auf dem thf mittlerweile umfangreich genutzt wird, sollte insbesondere für Neulinge des Sports ein festes Areal für das Kiten zugeordnet werden. So können die Kiter ihrem Sport nachgehen, ohne sich durch Hindernisse zu gefährden oder an vollen Tagen andere in Risikosituationen zu bringen. Somit werden sicherheitstechnische Belange der Sportler und sonstigen Besucher adressiert.

109. Großveranstaltungen aufs Tempelhofer Feld 6:34 Stimmen

Die derzeit auf der Straße des 17. Juni stattfindenden Großveranstaltungen sollten auf das Tempelhofer Feld verlagert werden. Die von der Polizei derzeit für den Tiergarten gewünschte Umzäunung wäre hier bereits gegeben. Die Verkehrsprobleme durch Großveranstaltungen wären weit geringer.

Ebenso wie im Tiergarten müssten natürlich Vorkehrungen getroffen werden, um die Grünflächen nicht zu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen.

Golf Driving Range für die Allgemeinheit (nicht elitär) 11:41 Stimmen

Es gibt keine Driving Range in Berlin, das fehlt auf jeden Fall und würde nur einen kleinen Platz des Feldes in Anspruch nehmen. (Driving Range Übungsplatz für den Abschlag beim Golfsport) Es sollte eine Driving Range für jeden sein mit geringen Gebühren für Bälle und das Ausleihen von Schlägern. Kein elitärer Platz für Snobs. Der Platz sollte dabei helfen Vorurteile auszuräumen und eine Übungsfläche für alle zu schaffen.

...



Wortwolke Freizeit



Die Wortwolke in Form des Tempelhofer Feldes setzt sich aus den Schlagworten wie punktuellen Ergänzungen aus den Vorschlägen, die nicht in den Schlagworten abgebildet wurden, zusammen.



I ♥ THF

Haben auch Sie Ihr Herz an das Tempelhofer Feld verloren? An seine Weite, seine Geschichte und seinen spröden Charme? Welche Liebesbekundung möchten Sie dem Tempelhofer Feld aussprechen? Was möchten Sie keinesfalls mehr missen?



-> **Insgesamt 26 Vorschläge**

Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Freizeit:

1. Baseball auf dem THF erhalten 31:4 Stimmen

Hallo zusammen, ich schlage vor, dass die Baseball und Softballfelder (wie in dem Artikel Baseball früher und heute) für den Spielbetrieb erhalten werden. Sollte es aus sicherheitstechnischer Sicht zu notwendigen Umbaumaßnahmen kommen bitte ich darum den entsprechenden Antrag wohlwollend zu prüfen.

2. 100 % 44:19 Stimmen

Ich liebe das THF so wie es ist und bin nach wie vor der Meinung, außer Pflege und Müllbeseitigung braucht es nichts. Jedenfalls wäre es einzigartig, die Fläche so zu lassen, die Menschen haben es doch schon längst so angenommen.

Kann man es nicht einfach mal in Ruhe lassen, dafür möchte ich mich einsetzen

3. Bilder aus dem Stadtteilgarten Schillerkiez 18:3 Stimmen

Bilder aus dem Stadtteilgarten Schillerkiez

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Erinnerung:



24. freier Zugang rund um die uhr ! 17:26 Stimmen

es soll ein Feld für alle, rund um die Uhr sein. deshalb bin ich dafür, dass die Eingänge auch in der Nacht geöffnet bleiben sollen.

25. Freiland - Ein nachhaltiges Flüchtlingsdorf 8:17 Stimmen

Am Rande des Tempelhofer Feldes entsteht auf einem Areal von ca. 3 ha – etwa ein Hundertstel der Gesamtfläche – ein Dorf aus natürlichen und recycelten Baustoffen, das von und mit freiwilligen BerlinerInnen und Flüchtlingen gemeinsam erbaut und gestaltet wird. [...]

26. Hängende Gärten - Tempelturm 4:15 Stimmen

Wenn genug Gras über die Sache gewachsen ist, für die ich ebenfalls 100% eintrat, könnte darüber nachgedacht werden, Berlin ein fortschrittliches Symbol zu verpassen.

Denkbar wäre ein Wolkenkratzer mit wirtschaftlicher Höhe von 300 bis 400m. In der Mitte des Feldes erstellt, käme es zu minimaler Versiegelung und viele klima- und naturrelevante Anliegen blieben positiv berücksichtigt. Die Funktion des Feldes als Kaltluft- sowie Naturareal bliebe erhalten und würde bereichert werden. Eine flache Randbebauung hätte unnötig Flächen versiegelt und durch die angrenzenden Verkehrsstrassen den Smog verstärkt. Die Verkehrsanbindung des Tempelturms sollte underground erfolgen.

Etwa 100 Etagen böten neben viel Grün Platz für ca.1500 Einheiten Wohnen, Arbeiten und Freizeit - sozial gefördert bis hin zu exklusiven Angeboten.



Wortwolke I ♥THF

Die Wortwolke in Form des Tempelhofer Feldes setzt sich aus den Schlagworten wie punktuellen Ergänzungen aus den Vorschlägen, die nicht in den Schlagworten abgebildet wurden, zusammen.

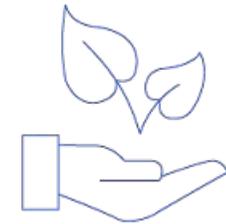


Mitmachen

Was kann ich für das Tempelhofer Feld tun? Für mich? Für andere? Was können andere tun?

Welche Randbedingungen sind dafür notwendig, dauerhaft und temporär?

-> **Insgesamt 52 Vorschläge**



Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu mitmachen:

1. Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung 52:7 Stimmen

Das Tempelhofer Feld. Ein Zukunftslabor für Entwicklung. Mit dem Volksgesetz für das Tempelhofer Feld ist diese Zukunft nun möglich: die Einzigartigkeit des Tempelhofer Feldes zu unterstreichen, fortzuführen und gleichzeitig einen deutlich sichtbaren Impuls für gelebte Beteiligung zu geben. [...]

2. Erhalten der Freiflächen 48:3 Stimmen

Sicherung der Freiflächen, keine Bebauung, transparentes Erhaltungsverfahren.

3. Einfach mal nichts tun! Ist schwer, ich weiß. 42:16 Stimmen

Das Feld bezieht seinen Charme wesentlich aus dem Stillstand, der durch die Schließung des Flugplatzes entstanden ist. Es sollte absolut NICHTS mehr verändert werden.

Wer Wasser haben will, fährt an die Berliner Seen. Wer Hunger hat, geht in die Kneipen. Wer Bäume braucht, fährt in den Grunewald oder nach Müggelsee. Wer Kino braucht, geht halt ins Kino. Wer Brunnen braucht, sucht sich einen in der Stadt. Wer nicht stillsitzen kann, geht halt in eine Sporthalle. Oder hoppelt auf dem vorhandenen Feld herum. usw.usf.

Tempelhof wird durch Veränderungen egal welcher Art schon mittelfristig beschädigt werden. Und als nächstes kommt dann - jede



Wette - doch die Bebauung. Die Menschen bringen ihre Lebensmittel und Getränke selbst mit und nehmen ihren Müll wieder mit. Fertig. Mehr muss nicht sein. Das Äußerste wären ein paar Bänke plus Sonnensegelchen für alte Menschen. Das Äußerste!
[...]

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu mitmachen:

50. es fehlt noch Wasserfläche 14:22 Stimmen

im Nordwest könnte eine große Wasserfläche (Teich) ausbilden, für die Vielfältigkeit des Biotops ist sehr wichtig. Eine Seite ist der Lebensraum für die Tiere, andere Seite ist auch Erholungsgebiet für die Besucher.

51. Verschiedene Möglichkeiten 3:20 Stimmen

Mein Vorschlag beinhaltet viele Möglichkeiten, die da wären:

NUTZUNG FÜR VERSCHIEDENE GROßVERANSTALTUNGEN Z. B. Konzerte, Demos, Zirkus, Festivals, innen und außen wäre kein Problem, größere Veranstaltungen jeder Art, die ansonsten noch den 17.Juni (also die Straßen), sowie auch das Brandenburger Tor o.ä. entlasten könnten....

Bebauung außen, angelegt auf soziale Verträglichkeit und Naturbelassenheit, sowie moderate Mieten. Grillplätze, die angelegt sein würden und dann auch sicher wären für Umwelt und Personen die grillen, gern mit Schattenspendern (Bäume o.ä), mit Müllbehältern usw.

[...] Ich wünsche allen Lesern einen schönen Tag und alles Gute.

52. Pionierprojekt Jugendstadt Berlin e.V. 1:19 Stimmen

Internationale Begegnungsstätte unterschiedlicher Generationen und Kulturen "Jugendstadt Berlin" Präsentation Homepage:
www.jugendstadtberlin.de

Im Augenblick haben wir einen Antrag gestellt: ein Pionierprojekt mit einem Prototyp der geplanten Häuser aufstellen zu dürfen, in



dem die Begegnungsstätte in einer Ausstellung vorgestellt werden kann:

Für unsere jungen Menschen und Senioren zu sorgen ist Aufgabe und Verantwortung der Gesamtgesellschaft, das wollen wir hier aufzeigen.



Natur

Wie können Natur und Landschaftsbild am Besten geschützt und entwickelt werden? Braucht es mehr Bepflanzung bzw. Bäume? Wie viel Nutzung verträgt das Tempelhofer Feld? Welche umweltpädagogischen Maßnahmen können hier stattfinden? Und für wen?



-> **Insgesamt 34 Stimmen**

Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Natur:

1. Stadtteilgärten 98:21 Stimmen

Die Gärten im Ostteil des Feldes laden jeden Besucher zum Verweilen und Staunen ein. Inzwischen sind diese Gärten durch ihre fantasievolle Gestaltung und Einzigartigkeit auch über Berlins Grenzen hinaus bekannt geworden.

Aus eigener Erfahrung im Stadtteilgarten Schillerkiez weiß ich wie wichtig die Gärten auch für die umliegenden Kieze geworden sind. Viele Anwohner haben hier eine Begegnungsstätte gefunden, wo sie über Alters- und Herkunftsgrenzen hinweg, einem gemeinsamen Interesse nachgehen.

Für viele Stadtkinder ist es zudem ein Ort geworden, an dem sie etwas über die heimische Flora lernen können und sehen wie Lebensmittel angepflanzt werden und gedeihen.

Die Gärten sind aus diesen und vielen anderen Gründen ein erhaltenswerter Teil des Feldes geworden.

2. Keine neuen Wege, Bäume, wo schon welche sind 68:7 Stimmen

Der maßgebliche naturschutzfachliche Wert des Tempelhofer Feldes für Berlin ist in den zusammenhängenden natürlichen Offenbereichen zu sehen. Das unterscheidet das TF von jedem Park in der Stadt! Die wertgebende Vogelart Feldlerche und einige



andere Bodenbrüter, die hier noch in hoher Dichte vorkommen, meiden vertikale Strukturen und störungsreiche Gebiete. Auch wenn laut Gesetzesvorschlag von SenStadt damals nur am Rand gebaut worden wäre, wären die Vögel weg oder viel weniger gewesen, da sie weiter in die Mitte ausgewichen wären, dort aber auch der kleinere Park mit Wegen für mehr Leute und Hunde gewesen wäre. Das es nun so nicht kommt ist toll, aber auch bei einer Neukonzeption muss daran gedacht werden: Neue Wege in vorher unzerschnittenen Bereichen ziehen eine intensivere Nutzung durch Mensch und Hund auch an den Wegrändern nach sich und verkleinern so das potentielle Brutareal der Vögel. Die Neupflanzung von Bäumen schafft im Umkreis des Baums Meidungsräume für die vorher dort frei am Boden brütenden Arten und verändert durch den Schatten des Baumes das dortige Mikroklima, verdrängt dort also die trockenheitsangepassten Tier- und Pflanzenarten. Neupflanzungen sollten deswegen vorrangig im Norden des Feldes geschehen bzw. wo schon Bäume wachsen. Eine Gruppierung mehrerer Bäume ist einer regelmäßigen Verteilung in jedem Falle vorzuziehen.

3. Bäume / Obstbäume-Sträucher 64:8 Stimmen

Es ist meiner Meinung nach dringend notwendig an ausgewählten Stellen kleine "Haine" entstehen zu lassen: Baumgruppen die Schatten spenden und das Feld interessanter machen. Mehrere davon könnten Obstbäume sein: Kirschbäume, Apfelbäume, Birnenbäume, Quittenbäume, Johannisbeersträucher usw. Davon würden Anwohner und Besucher profitieren die im Herbst ernten können, ganz zu schweigen von der schönen Blüte.

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Natur:

32. Unterschutzstellung 6:16 Stimmen

- Unterschutzstellung des gesamten Freigeländes als Natur- und Landschaftsschutzgebiet
- Reduzierung der öffentlichen Nutzung, vorrangig auf das Umfeld der Gebäude, in denen auch die Serviceeinrichtungen



unterzubringen sind, Schutz der Biotopflächen

- Ausschluss kommerzieller Nutzungen des Flugfeldes (keine Kinos, Bühnen, kein Rummel)
- Ersatzpflanzungen für Tausende innerstädtischer Bäume zur CO²-Reduzierung durch "Plant for the Planet" etc.

33. Einen See zum Schwimmen 14:26 Stimmen

Die Idee war doch toll: Aus dem Tagesspiegel (März 2013) Ein fünf Meter tiefes, drei Hektar großes Wasserauffangbecken sollte entstehen. Mit Wasser und Schatten spendenden Bäumen komme der Senat Bürgerwünschen nach. Auch werden im Becken Niederschläge aufgefangen, die zur Bewässerung der Grünanlagen genutzt werden. So spare man 300 000 Euro jährlich an Wassergebühren ein, so Müller. Ist doch toll! Zaun weg, See hin! Wasser ist Leben!! Schwimmen mitten in der Stadt! Gut für Seele und Gesundheit!

Quelle Tagesspiegel Simulation: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Wasserflugplatz: Ein neuer See, Treppen am Ufer, viel Grün. So stellt sich der Senat das Tempelhofer Feld vor.

34. temporärer Streichelzoo und Weise 5:26 Stimmen

Besonders im Zentrum des Feldes können teile der Fläche saisonal zur Haltung von Nutztieren wie Schafen genutzt werden. Ähnlich wie in den Kinderzoos am Mauerpark und im Görlitzer Park können dann auch Möglichkeiten für Stadtkinder geschaffen werden mit Tieren umzugehen.



Was vergessen?

Was blieb bislang unerwähnt? Was benötigt mehr Aufmerksamkeit? Gibt es etwas neues, innovatives, kreatives, das hier her gehört? Etwas, was die Welt so noch nicht gesehen hat? Oder etwas vergangenes, traditionelles, das hier bewahrt werden soll? Oder...



-> Insgesamt 31 Vorschläge

Die ersten drei positiv votierten Vorschläge zu Natur:

1. Fragen und Antworten zur Auslegung des THF-Gesetzes 15:0 Stimmen

In diesem offenen Prozess der Bürgerbeteiligung tauchen immer wieder Vorschläge auf, die mit dem THF-Gesetz nicht oder nur sehr schwer vereinbar sind. Unser Vorschlag wäre ein weiteres Thema zu diesem Punkt zu eröffnen. Wir, die Bürgerinitiative und Gesetzesschreiber würden diese Fragen gerne fachlich richtig und erster Hand beantworten.

2. Mitspracherecht der angrenzenden Bezirke bei den "Übergangsflächen" der angrenzenden Kieze Neukölln, Kreuzberg und Tempelhof 9:1 Stimmen

3 Bezirke grenzen an das Tempelhofer Feld. Nach dem Scheitern des durch den Senat vorgelegten "Master-Plans" soll jetzt durch dieses Forum der Eindruck einer Bürgerbeteiligung entstehen. Die angrenzenden Bezirke haben aber kein Mitsprache- oder Mitgestaltungs-Recht, obwohl das gerade in den Randbereichen mehr als sinnvoll wäre (bspw. Diskussionen in diesem Forum: Zugang von der Oberlandstr. (Bezirk Tempelhof), Verbesserung des Zugangs am "weg 645" (Neukölln) etc.

3. Angebote für Kinder und Jugendliche 10:3 Stimmen

Es gibt einen großen Bedarf an betreuten Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Sie sollten bei der Gestaltung des



Tempelhofer Felds viel mehr einbezogen werden und ausgewiesene Flächen für ihre ausschließliche Nutzung zur Verfügung bekommen.

Die drei höchst negativ votierten Vorschläge zu Natur:

29. Flüchtlinge unterbringen - Container am Neuköllner Rand 11:18 Stimmen

es ist unsere Pflicht Flüchtlingen eine möglichst "humane" Unterbringung zu ermöglichen - die derzeitige Situation ist untragbar. Container wären eine Möglichkeit, um das Leid zumindest etwas zu lindern. auf dem Flugfeld gibt es Platz ohne Ende, Menschen, die wahrscheinlich offener sind, als in z.B. in Hellersdorf und anderen Berliner Bezirken. was spricht dagegen?

30. Tempelhof Parikram - Ein Interreligiöser Pilgerpfad auf dem Tempelhofer Feld 2:10 Stimmen

Das folgende Konzept entstand bereits 2011 im Rahmen der ersten Ausschreibung für Pionierprojekte auf dem Tempelhofer Feld.

Der Tempelhof Parikram greift das Grundthema der religiösen Vielfalt auf eine zeitgemäße Art und Weise auf.

Das Umfeld des Tempelhofer Feld ist geprägt von einer hohen Religionsdichte. Zudem treffen sich seit 2010 dort Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften. Mit „Parikram“ wird in der hinduistischen und buddhistischen Tradition die rituelle Umwanderung eines heiligen Ortes bezeichnet.

In Südindien in der Stadt Bhaligari existiert bereits ein interreligiöser Pilgerpfad, der als Inspiration für das Konzept des Tempelhof Parikrams diente.[...] <http://lebensplan.com/Interreligioeser-Pilgerpfad.pdf>

31. Sozialer Wohnungsbau!! 6:31 Stimmen

Es ist meiner Meinung nach dringend notwendig trotz der Ablehnung des Plans des Senats, nicht aus den Augen zu verlieren einen Teil der Fläche für dringend benötigten sozialen Wohnungsbau zu nutzen. Eine Randbebauung würde besonders im Süden Sinn machen, wo eine riesige Fläche brachliegt. Ich fordere, einen Wettbewerb für eine Randbebauung an dieser Stelle auszurufen.



Dabei wäre bestimmte Kriterien zu berücksichtigen: Hoher Anteil sozialen Wohnungsbaus (60-70%), Mischnutzung (Gewerbe, Gastronomie, Wohnen). Die Ästhetik sollte die weite Fläche des Feldes und Rücksicht auf den bestehenden Gebäudebestand (Flughafen) berücksichtigen. Plusenergiebauweise (innovatives Energiekonzept). Ich würde mich sehr freuen hiermit eine Diskussion anstoßen zu können bei welcher über die Dringlichkeit sozialen Wohnungsbaus in Berlin, die Eignung



4.2 Online - Kommentierung, Mai – Oktober 2015

Beginn der kollaborativen Textarbeit

Die Vorschläge der 1. Phase Ideensammlung wurden in thematischen Werkstätten besprochen, geclustert, entlang des ThfG abgeglichen, aussortiert, gebündelt und wieder online zur Kommentierung gestellt. Die einzelnen Ergebnisse der Themenwerkstätten sind in den Zeitfenstern Mai – Juli 2015 online einsehbar und kommentierbar. Der konsolidierte Zwischenstand aus den zusammengeführten Ergebnissen aus Infoforum und Werkstattforum, sowie den eingearbeiteten online-Kommentare und der ersten Kartenarbeiten stehen ab Juli – September 2016 wiederum zur Kommentierung online zur Verfügung. (Siehe auch -> Beschreibung des Beteiligungsprozesses).

Die jeweiligen Arbeitsstände mit Kommentaren sind online im Archiv einsehbar (Link -> xxx)



Archiv: Veranstaltungen

Zwischenergebnisse der thematischen Werkstätten zu Veranstaltungen am 15. und 22.06.2015 in der Zollgarage, Tempelhofer Flughafen, Berlin Bitte beachten Sie, dass sich...

Ansehen und diskutieren



Archiv: Charta der Beteiligung

Der vorliegende Textentwurf zur "Charta der Beteiligung" ist aus gemeinsamen Sitzungen zum Verfahrensprozess und Anregungen entstanden und steht zur weiteren Kommentierung, Änderung und Diskussion allen Interessierten zur Verfügung.

Ansehen und diskutieren



Archiv: Umgang miteinander

Der vorliegende Textentwurf zum "Umgang miteinander" ist aus gemeinsamen Sitzungen zum Verfahrensprozess und Anregungen entstanden und steht zur weiteren Kommentierung, Änderung und Diskussion allen Interessierten zur Verfügung.

Ansehen und diskutieren

Alle erarbeiteten Texte werden auf der Beteiligungsplattform eingestellt und zum Kommentieren freigegeben. Die Kommentierung erfolgt zu jeweils einzelnen kurzen Abschnitten und kann von jedem registrierten User vorgenommen werden. Die Kommentare zu den Textentwürfen fließen in die nächste Version eines Themenkapitels ein.



Folgende Texte standen zur Bearbeitung online:

- Leitbild (2 Entwürfe / 10 Kommentare)
- -Veranstaltungen (2 Kommentare)
- Gliederungsstruktur (6 Kommentare)
- Charta der Beteiligung (3 Kommentare)
- Umgang miteinander (1 Kommentar)
- Parkordnung (3 Kommentare)
- Feldmanagement und Aufsicht
- Nutzung der Gebäude (2 Kommentare)
- Freizeit, Erholung, Sport (11 Kommentare)
- Geschichte und Gedenken (11 Kommentare)
- Schnittstellen (1 Kommentar)
- Zusammenarbeit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
- Naturschutz

Schließen

Neue Diskussion anlegen

editt ^ v +2

Sorry, dass ich auch hier intervenieren muss: Das Gedenken an das KZ Columbia gehört nicht auf das Feld, sondern an den authentischen Standort vor Hangar 1! Die Formulierung 'ein Gedenken an die Zwangsarbeiter ermöglichen' würde ich lieber durch 'an die Zwangsarbeiter erinnern' oder 'über die Zwangsarbeiterlager informieren' ersetzen.

27. Oktober 2015 19:38 bearbeitet Argument hinzufügen

stagaschi ^ v +1

OFFENHEIT (der zweite Satz müsste lauten) Ein **uneingeschränkter**, unentgeltlicher und gleichberechtigter Zugang wird garantiert.

In § 6 (1) ThFG wird die Nutzung des Tempelhofer Feldes benannt: „Das Tempelhofer Feld steht im Rahmen der mit diesem Gesetz zu seinem Schutz getroffenen Regelungen der Bevölkerung Berlins und den Besucherinnen und Besuchern Berlins grundsätzlich vollumfänglich, dauerhaft, **uneingeschränkt** und unentgeltlich zur Freizeitgestaltung und Erholung zur Verfügung.“

Hierzu erläutern die Initiatoren in der Begründung des Gesetzes: "...Es ist eine elementare Eigenschaft des Öffentlichen Raums unserer Städte, dass dieser seit jeher grundsätzlich allen Menschen und sozialen Gruppen zur Verfügung steht. Das Tempelhofer Feld ist ein Öffentlicher Raum in diesem Sinne. ...Um den Freizeitwert so wenig wie möglich zu mindern, sollen Begrenzungen der Verfügbarkeit so weit es geht vermieden werden. Dies gilt hinsichtlich - der räumlichen Ausdehnung, insbesondere der Fläche, - der Zeit, - sonstiger Regeln, die beispielsweise bestimmte Aktivitäten ausschließen würden, woraus sich der grundsätzliche Anspruch einer vollumfänglichen, dauerhaften und **uneingeschränkten** Verfügbarkeit ergibt. Einschränkungen des Zugangs,

- Gemeinsame Plan-Arbeit (1 Kommentar)



4.3 Online - Kommentierung, 22. März 2016 – 14. April 2016, Kollaborative Textarbeit EPP

Im Zeitraum November 2015 bis Februar 2016 wurden die bisherigen Ergebnisse aus den Werkstätten, selbstorganisierten Arbeitsgruppen, der Kartenarbeit, der reflektierenden Beteiligung, sowie die online-Rückläufe zu einem Text- und Kartenwerk EPP zusammengeführt. Der Text- und Kartenentwurf EPP stand ca. drei Wochen auf der meinBerlin-Beteiligungsplattform, die alle Beteiligungen Berlins abbildet, zur Kommentierung zur Verfügung. Der Text- und Planentwurf konnte über meinBerlin direkt oder über die Beteiligungsplattform tempelhofer-feld.berlin.de angesteuert werden.

215 online Kommentierungen hat der finale Text- und Kartenentwurf EPP erhalten. Der inhaltliche Schwerpunkt der Kommentierung lag auf den 2016 eingeführten Einschränkungen zu Kite-Aktivitäten auf dem Tempelhofer Feld durch die Grün Berlin GmbH. Die (nicht-) organisierte Kite-Community hat ihren Unmut wie ihre Anregungen formuliert.

Bild: Teaser und Kommentarfeld



5 Ergebnisse der selbstorganisierten Arbeitsgruppen, Juli – Oktober 2015

Die Selbstorganisation der teilnehmenden Bürgerschaft stellt eine der wesentlichen Säulen der Beteiligung zum Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld dar. Bei der Ideensammlung wie den konkreten Projektvorschlägen zeigte es sich schnell, dass für die selbstorganisierten Arbeitsgruppen drei Themenschwerpunkte Priorität besaßen: **Geschichte - Bewältigung der Vergangenheit, Mobilität - Erreichbarkeit zum Feld und auf dem Feld sowie Sicherheit - Organisation der vielfältigen Aktivitäten der Windsportler** auf dem Feld. Diese drei Themen wurden in selbstorganisierten Arbeitsgruppen, im Zeitraum Juli bis Oktober 2015 und darüber hinaus, behandelt. Ihre Ergebnisse flossen soweit möglich in den Entwicklungs- und Pflegeplan ein. Zum Themenfeld „Sozialen Innovation“ gab es verschiedene Treffen, jedoch kein separates Arbeitsergebnis.

Die thematischen Resultate der Arbeitsgruppen, die einen höheren Detaillierungsgrad als der Entwicklungs- und Pflegeplan aufweisen, sind hier dokumentiert und sind als Grundlage für weitere Planungsschritte und Entscheidungen einzubeziehen.

5.1 Geschichte-Gedenken

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Erscheinungsbild des gegenwärtigen Tempelhofer Feldes führte im Beteiligungsprozess umgehend zu Fragen des Umganges mit übereinanderlagerten Zeitschichten und deren jeweiligen gesellschaftspolitischen Verflechtungen. Zur Beantwortung der Fragestellung bildete sich eine ca. 15 Personen umfassende selbstorganisierte Arbeitsgruppe Geschichte – Gedenken, die sich dem Tempelhofer Feld umfassend von seiner Zeit als Hofgut der Tempelritter bis hin zur Gegenwart als Naherholungsraum Berlins näherte. Innerhalb der Arbeitsgruppe gab es unterschiedliche



Auffassungen über den Grad der Auseinandersetzung und der Form der Geschichtsbewältigung, so dass sich die Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung in Untergruppen aufteilte. Die vorliegenden Ergebnisse zu Geschichte – Gedenken sind mit den jeweiligen Autorennamen in der Fußnote gekennzeichnet und spiegeln die Vielfalt der Herangehensweisen wieder. Der Aspekt geschichtlich tradierter Sportstätten auf dem Tempelhofer Feld wurde in der AG Geschichte – Gedenken im Hinblick auf den Columbiadamm und dem Alten Flughafen mitgedacht, die Ergebnisse wie die geschichtlichen Grundlagenkenntnisse sind in die Detailkarten der Teilräume eingeflossen (-> Detailkarte Columbiadamm – „Sport und Geschichte“ und Tempelhofer Damm – „Freizeit und Events“).

Für den Umgang mit einzelnen geschichtlich mehrfach belegten Flächen bedarf es in der vertiefenden Planung einer Konkretisierung der räumlich-strukturellen wie inhaltlichen Lösung. Einig war sich die Arbeitsgruppe, dass es nicht um ein „Entweder – oder“, sondern um ein „Sowohl - als auch“ und ein „Und“ ginge.

Die Ergebnisse des Runden Tisches „Historische Markierungen Tempelhofer Feld: Sachstandsbericht Juli 2014²“ begleiteten und unterstützten die Arbeitsgruppe Geschichte - Gedenken, die sich mehrfach mit Experten zu Tempelhof beriet (-> siehe Zeitleiste).



5.1.1 Ergebnisbericht der AG Geschichte – Gedenken³

Zwischenbericht zu Montag, 12. Oktob Das Arbeitsergebnis der AG Geschichte – Gedenken umfasst einen Bericht, sowie einzelne hervorgehobene Themenschwerpunkte, die in weiteren Kapiteln von einzelnen Autoren/Autorengemeinschaften vertieft werden. Aus den zahlreichen, auch unterschiedlichen Ideen und Ansätzen haben sich eine Reihe von Erinnerungs-, Gedenken- und Lern-Maßnahmen herauskristallisiert, die es für die Zukunft weiterzuverfolgen gilt:

- Es muss ein **Gesamtkonzept** zur Aufarbeitung und Darstellung der Geschichte des Flughafens Tempelhof und des Tempelhofer Feldes geben, da beide untrennbar zusammengehören. Dabei sollen vorhandene Elemente (Infotafeln, Mahnmal KZ Columbia, Grabungsfunde/Relikte) und bestehende Planungen (Beschluss des Abgeordnetenhauses für einen Gedenk- und Informationsort am Columbiadamm, Sachstandsbericht des Runden Tisches „Historische Markierungen Tempelhofer Feld“ 2014, Geschichtsgalerie auf den Hangardächern, AlliiertenMuseum in Hangar 7) einbezogen werden.
- Das zu entwickelnde Gesamtkonzept sollte mit Bürgerbeteiligung und **verwaltungsübergreifend**, also von allen zuständigen Behörden und Institutionen gemeinsam, bearbeitet und in Auftrag gegeben werden.
- Wünschenswert ist eine **zentrale Ausstellung** zu den wesentlichen Aspekten der **Gesamtgeschichte im Flughafengebäude**, ergänzt durch Angebote auf dem Feld wie z.B. **archäologische Fenster** an den Standorten der Zwangsarbeiterlager (nördlich Beachvolleyballfeld und Splittergraben T-Damm), und eine Ergänzung und Vertiefung der Infotafeln, sowie ein **Geschichtscafé** mit Informations- und Bildungsangeboten (in Gebäude 104)
- Alle Ausstellungen sollen **kostenfrei** zugänglich sein.

³ AG Geschichte, 12.10.2015 (protokolliert von: Beate Storni, Monika Dierenfeld, Elke Dittrich und Cita Karolina Steuer): Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt und beraten haben.



- Zur Verknüpfung aller Geschichtsorte auf dem Feld und in der Umgebung sowie der Vertiefung der Inhalte sollten eine **App und ein Audio-Guide** entwickelt werden, die die entsprechenden Informationen unabhängig vom Ort (und möglichst mehrsprachig) zur Verfügung stellt. Eine **Broschüre** mit Darstellung der unterschiedlichen Zeitschichten und weitere Serviceangebote, wie Lesungen, Workshops, Zeitzeugeninformationen, Führungen und Themen - Ausstellungen können das Angebot abrunden.
- Der Gedenk- oder Erinnerungsort an das **KZ Columbia** sollte – unter Einbeziehung des 1994 auf der gegenüberliegenden Straßenseite errichteten Mahnmals – am authentischen Standort außerhalb des Geltungsbereichs des ThFG entstehen, da Folter und Misshandlungen der dortigen Häftlinge durch die SS nicht mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der Zwangsarbeiter im Flughafen Tempelhof vergleichbar sind.
- Grundsätzlich müssen Begriffe wie 'Gedenkort', 'Gedenkstätte', Mahnmal', 'Erinnerungsort' oder 'Informationsort' definiert und voneinander abgegrenzt werden.

5.1.2 Einrichtungen und Vorhaben zum Thema Geschichte/Gedenken THF (Okt 2015)

Was existiert?

- Infopfad Gelände/Gebäudeumfeld (20 von 27 Tafeln aufgestellt)
- Ausgrabungen (dokumentiert und wieder geschlossen) und Fundstücke
- Mahnmal KZ Columbia auf der 'falschen' Straßenseite des Columbiadamms
- Luftbrückendenkmal
- Führungen im Gebäude (Berlin Kompakt für Tempelhof Projekt für SenStadt)
- Führungen über das Gelände (Berlin Kompakt für Grün Berlin, thf 33-45?)
- Websites zur Geschichte des ThF, Literatur, Archivmaterial, Erinnerungen



Im Umfeld vorhanden bzw. inhaltlich verbunden:

- Ausstellung 'Zwangsarbeiter des kirchlichen Friedhofslagers' auf dem St. Thomas-Kirchhof und Gedenktafel auf dem St. Jerusalem-Kirchhof, Hermannstraße 179–185 und 84–90
- Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voß-Damm 54a
- Schwerbelastungskörper
- Dokumentationszentrum Zwangsarbeit in Schöneweide
- Topographie des Terrors

Relikte auf dem Feld und am Feld, die uns besonders wichtig erscheinen:

- Schriftzug BERLIN (Grabefund)
- Böschung mit Mauerresten, ehemaliger Sportpark
- Zwangsarbeiterlager
- KZ Columbia (authentischer Standort)
- Mahnmal KZ - Columbia
- Splitterschutzgraben (Grabefund)

Was ist von verschiedenen Akteuren gefordert/ geplant, aber inhaltlich nicht abgestimmt:

- 'Gedenk- und Informationsort am Columbiadamm' (KZ, Zwangsarbeiterlager, Fliegerhorst; Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 23.6.2011)



- Erinnerungs- und Informationsort Tempelhofer Feld/Flughafen Tempelhof mit Ausstellung zur (NS-)Geschichte im Flughafengebäude (z.B.: 'Ehrenhalle') und 'Open-Air-Installation' oder 'archäologischem Fenster' auf dem Feld sowie Vertiefung des Infopfads durch Open-Air-Installationen. Inhaltliche Verantwortung für wissenschaftliche Arbeit und Bildungsarbeit bei Gedenkstätte Deutscher Widerstand und Topographie des Terrors (SenStadtUM zum Sachstandbericht des Runden Tisches „Historische Markierungen Tempelhofer Feld“ an das Abgeordnetenhaus, 18.6.2015)
- Geschichtsgalerie (mit Eventflächen) auf den Hangardächern (SenStadt/Kulturprojekte)
- AlliiertenMuseum in Hangar 7 (AlliiertenMuseum/Bund)

Was wünschen wir uns zusätzlich (wird noch konkretisiert):

- Bauten (Gebäude 104) auf dem Feld für Informations- und Bildungsangebote zur Geschichte, mit Café, Leseecke und noch zu entwickelnder Ausstellung: Vom Erwachen der Demokratie 1848 bis zum Volksentscheid 2014
- Infotafeln zu den Themen: Kleingärten, Spiel- und Sportpark Neukölln, Volksentscheid
- Kleine Broschüren zu einzelnen Themen z.B.:(Sportpark, Kleingärten, *Sehitlik Moschee*, *Gartenstadt Tempelhof*, *alter Flughafen* usw.)



Relikte, auf und am Feld, die uns besonders wichtig erscheinen:

1. Schriftzug BERLIN (Grabefund)

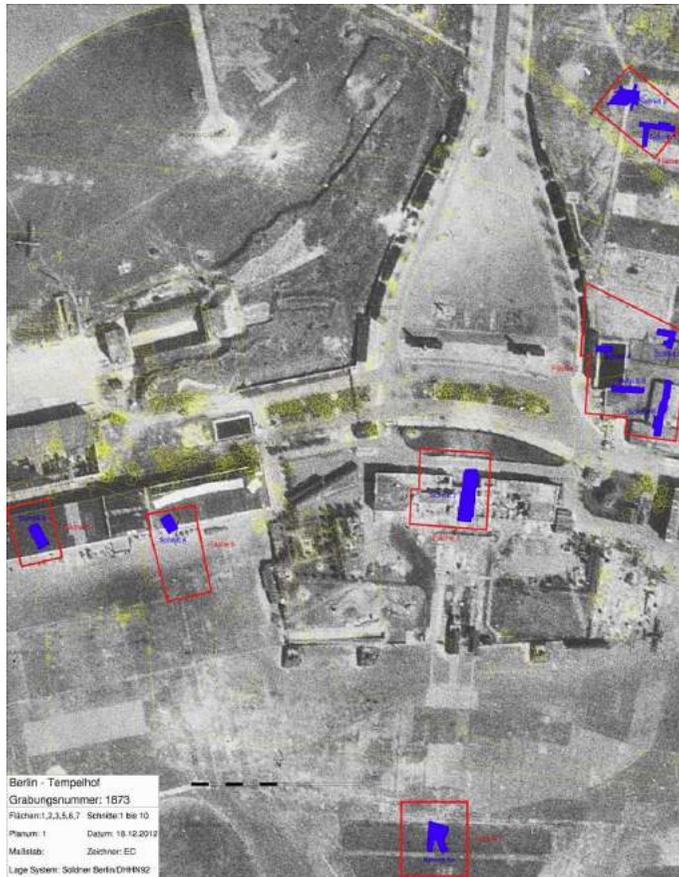


Bild: Landesdenkmalamt

Im Bereich des alten Hafens ist das „R“ aus dem Schriftzug „Berlin“ ergraben worden.



Foto: Landesdenkmalamt

Der „BERLIN“ Schriftzug: könnte sichtbar gemacht werden.



2. Zwangsarbeiterlager:

Auf der Fläche des Beachvolleyballfeldes soll ein Gedenk-/Erinnerungsort an die Zwangsarbeiter angelegt werden.



Bild: Landesdenkmalamt

Der westliche Teil des Weserflug-Lager am Columbia-Damm ist sehr gut erhalten, Hier würde sich eine Sichtbarmachung, etwa durch verglaste Scheiben in Bodenhöhe, lohnen. (rote Markierung links oben zeigt den Grabeschnitt nördlich und östlich des Beachball-Feldes).



Bild: Landesdenkmalamt

Gesamtüberblick des Weserflug Lagers am Columbia Damm, Foto 1943

Für diesen Bereich sollte ein Gestaltungskonzept zur Visualisierung der Baracken entwickelt werden. Mögliche Beispiele:

- Gitterkästen mit Grabeschutt als Umriss der Lager
- Pflanzungen die die Umriss der Lager zeigen



- Tafeln (open-Air) mit Bildern und Begleit-Text vom gesamten Ausmaß der Zwangsarbeiterlager auf dem

3. Splitterschutzgraben am Tempelhofer Damm

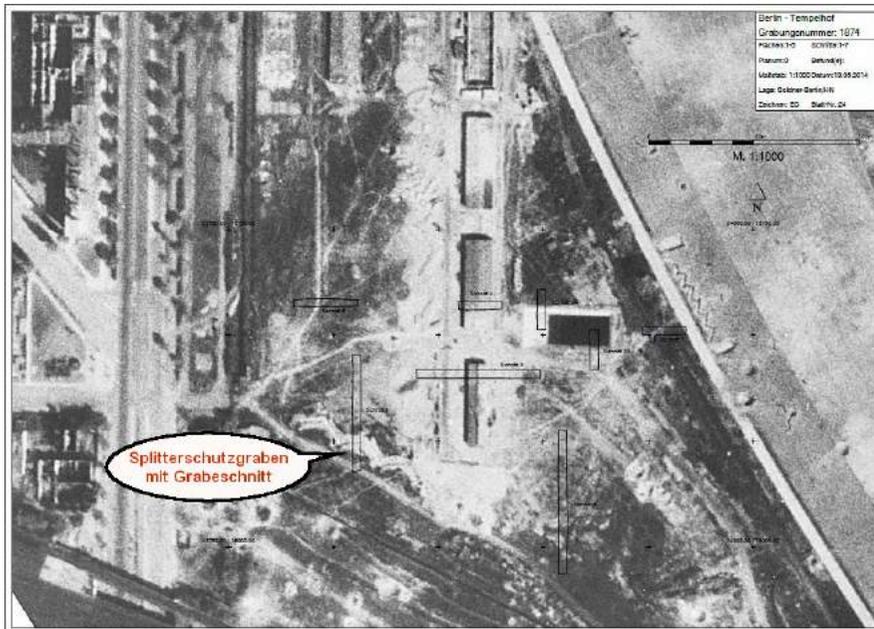


Bild: Landesdenkmalamt

Weserflug-Lager am Tempelhofer Damm (Grabung 1874)

Hier ist ein ca. zwei mal zwei Meter Stück eines gut erhaltenes Splitterschutzgrabens freigelegt worden.

Tempelhofer Feld wären eine sinnvolle Ergänzung.

Ein Gestaltungskonzept zur Visualisierung des gesamten Splitterschutzgrabens sollte entwickelt werden. Eine Tafel mit Bild und Erklärung wäre eine sinnvolle Ergänzung.



Bild: Landesdenkmalamt

Ein Sichtfenster könnte den Grabefund zeigen.

Themen für weitere Tafeln des Infopfads vom Forum für Geschichte und Gegenwart

4. Der Sportpark Neukölln

Vom Sportpark Neukölln ist nur noch der Werner-Seelenbinder-Sportpark erhalten. In Geschichtstafeln sollte die gesamte Anlage früher und heute dargestellt werden.

Foto

Böschung mit Mauerresten des ehemaligen Sportparks Neukölln, Foto: M. Dierenfeld

5. Die Kleingärten auf dem Feld⁴

Bereits im Ersten Weltkrieg entstanden die ersten Kleingärten auf dem Tempelhofer Feld. Schon bald belegten sie den gesamten Südrand. 1936 zum Bau des Flughafengeländes wurde der größte Teil entfernt. Heute gibt es nur noch am Rande des Tempelhofer Feldes die Kleingartenkolonien Tempelhofer Berg und Neuköllner Berg. In Geschichtstafeln sollten die gesamten Anlagen früher und heute aufgezeigt werden

⁴ Monika Dierenfeld, zusammengefasst: Matthias Heisig, Der Kampf um das Feld: Die Entstehung von Flughafen TEMPELHOF, Volkspark Tempelhof und Sportpark Neukölln, S. 75 in Berlin in Geschichte und Gegenwart – Jahrbuch des Landesarchivs Berlin 2014, Gebr. Mann Verlag Berlin.



Schon im Ersten Weltkrieg pachtete die Reichsbahn-Landwirtschaft für ihre Eisenbahner ein Stück Land am Südrand des Tempelhofer Feldes für 400 Parzellen: die Reichsbahn Kleingartenkolonie Tempelhofer Feld.

1919/1920 entstand auf dem Tempelhofer Feld nahe des S-Bahnhofs Tempelhof eine provisorische Siedlung aus 20 hölzernen Baracken mit je 8 Wohnungen. Ca. 140 Familien, Flüchtlinge aus Oberschlesien, Posen und Elsass-Lothringen lebten dort. Die Bewohner konnten zwischen den Baracken Kleingärten anlegen. Weitere Parzellen städtischer Kleingartenkolonien kamen ab 1924 dazu, die Kleingartenanlagen Guter Wille, Neu-Tempelhof, Neu-Werder. Weiterhin gab es im Norden des Feldes eine Kleingartenkolonie der Deutschen Reichspost. Auch im bereits an das Dorf Tempelhof verkauften Westteil des Feldes wurde ab 1915 Land für Kleingärten nahe der General-Pape-Straße verpachtet.

Ab Mai 1925 bestand der Wunsch der Flughafengesellschaft an das Städtebauamt, das Flughafengelände bis an die Verlängerung der Friesenstraße (nach Westen) und an die Ringbahn (nach Süden) zu erweitern. Hunderte Kleingärtner fürchteten den Verlust ihrer Gärten. Das Bezirksamt Tempelhof und auch die Bezirksverordneten sprachen sich für die Kleingärtner und gegen die Verkleinerung der Freifläche auf dem Tempelhofer Feldes aus.

Im Dezember 1927 wurde beschlossen, den Flughafen nach Süden zu erweitern. 680 von 1000 Parzellen wurden zunächst zu November 1928 gekündigt. Ein eilig einberufenes Kleingarten-Schiedsgericht und Nachverhandlungen mit dem Dachverband der Berliner Kleingärtner führten dazu, dass nur noch 224 Parzellen zum Ende Januar 1929 gekündigt werden sollten.

Am 11. Januar 1929 organisierten die Kleingärtner eine Protestversammlung mit über 2000 Teilnehmern. Sie forderten Entschädigung und Ersatzflächen. Die Stadtverordneten beauftragten das zuständige Bezirksamt Tempelhof die Forderungen umzusetzen.



Da diese Forderungen der Kleingärtner für die Berliner klammen Kassen zu teuer waren, wurde stattdessen der Vorschlag der Flughafengesellschaft, statt der Erweiterung auf der Wiese, nach Süden eine Betonpiste zu bauen, umgesetzt. (Flugzeuge mit bereits stärkeren Motoren konnten die Start- und Landewege erheblich verkürzen).

Ab Juni 1931 wurden die Aktivitäten zur Inanspruchnahme des Kleingartengeländes bis auf weiteres eingestellt.

1936 wurde der Bau des Großflughafens Berlin-Tempelhof von den Nationalsozialisten begonnen. Dazu wurden 1936 die Tennisplätze, der Volkspark Tempelhof, die Kleingärten und der Sportplatz des Fußballclubs im Norden sowie die Kleingärten und die Notbarackensiedlung am Südrand entfernt. Protest gab es nicht. Auch 1936 wurde das Bahnanschlussgleis zum Tempelhofer Feld gebaut, der neue erweiterte Flughafen und der Neubau des Gebäudes begonnen.

Nach 1945 wurde der Grünstreifen an der Ringbahn bald wieder kleingärtnerisch (zunächst aus Not) genutzt. Seit 1950 gibt es die Eisenbahn-Landwirtschaft (BLW) in ihrer heutigen Form. Bis zum Bau der Autobahn zogen sich Kleingärten der BLW. am gesamten Südrand zwischen Feld und Ringbahn entlang.

Für den Bau der A100 wurde ein Teil der Ringbahngleise verlegt und ein Großteil der Gärten musste weichen. Übrig blieben die Kolonie Tempelhofer Berg im Westen und die Kolonie Neuköllner Berg im Osten des Südrandes mit zusammen 55 Kleingartenparzellen. Das Bahnanschlussgleis zum Tempelhofer Feld führt mitten durch die Kolonie Neuköllner Berg.

Weitere Themen für Gesichtstafeln des Informationspfads:

- Die Tempelritter (Mittelalter)
- Volkspark Tempelhofer Feld (19.Jahrhundert / Anfang 20. Jahrhundert)
- Volksentscheid 2014 (Gegenwart)



6. Geschichtscafé Gebäude 104

Die Idee wird durch ein Nutzungs- und Betriebskonzept für ein Bürgerschaftscafé konkretisiert, das bis September 2016 vorliegt.



Legenplan



Projekt Volkscafé Tempelhofer Feld Gebäude 104

Geschichte, Geschichten und Gemeinwesen

Vom Erwachen der Demokratie 1848 bis zum Volksentscheid 2014 für das Tempelhofer Feld



- Ausstellungen, Lesungen, Vorträge
- Informationsaustausch, Erzählcafé, Lese-Ecke
- Themen-Broschüren, weiterführende Lektüre
- Feldführungen
- Informationen zu den Projekten auf dem Tempelhofer Feld
- Vom Dauerwald zur Dauerwiese und fortlaufende Dokumentation zur Umsetzung des EPP zum ThFG
- Kaffee trinken, Sonnenuntergänge bestaunen und die Seele baumeln lassen

BS+MD

7. KZ Columbia



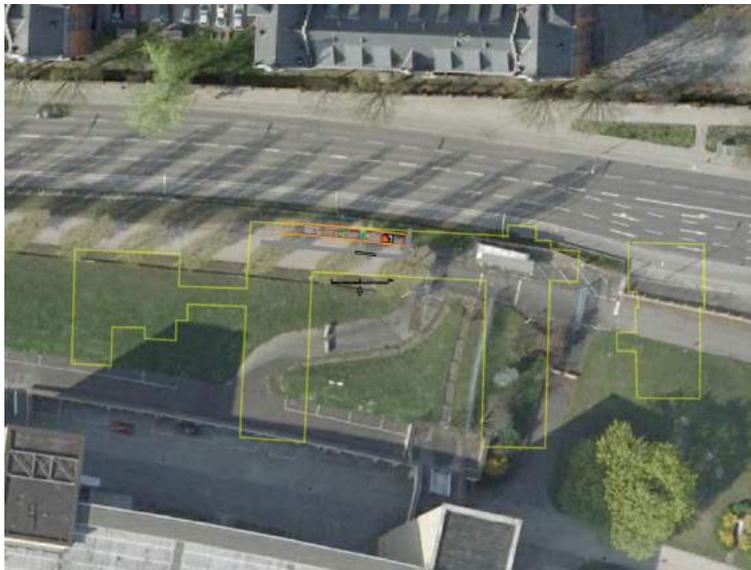


Bild: Landesdenkmalamt
Überlagerung des Grundrissplans des KZ Columbia (in Gelb) mit
einem heutigen Luftbild

Das KZ Columbia lag außerhalb des Geltungsbereichs
des ThFG. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes sollte
am authentischen Standort - unter Einbeziehung des
1994 auf der gegenüberliegenden Straßenseite

8. Das Mahnmal zum KZ Columbia

errichteten Mahnmals – ein Gedenk- und
Erinnerungsort entstehen.



Foto: M. Dierenfeld



ist 1994 auf der anderen Straßenseite des Columbiadamms errichtet worden. Ob es dort bleiben soll, oder auf die andere Seite gehört, muss historisch betrachtet und bewertet werden.

9. Karte der Betrachtungsräume Tempelhofer Feld und Umgebung

Wie auch die Denkmalkarte des Landes Berlins (-> 6.2.3.) zeigt, ist das Areal des ehemaligen Flughafens Tempelhof als Einheit anzusehen und in Bezug zu anderen historischen Markierungen des Stadtraumes Berlin zu setzen. Vor diesem Hintergrund erstellte die AG Geschichte - Gedenken eine eigene Karte der Betrachtungsräume, die es gilt im Weiteren zu vertiefen und mit den vorgeschlagenen Erinnerungs- und Gedenkenskultur lebendig werden zu lassen.



Karte: Grün Berlin GmbH, ergänzt

Es handelt sich bei den Markierungen um acht geschichtliche Zeitfelder, an die durch unterschiedliche Gestaltung erinnert werden soll.

1. Schriftzug „Berlin“ im Alten Hafen
2. Zwangsarbeiterlager am Columbiadam
3. Splitterschutzgraben am Tempelhofer Damm
4. Sportpark Neukölln
5. Kleingartenanlagen auf dem Tempelhofer Feld
6. Geschichtscafé Gebäude 104
7. KZ Columbiadam
8. Mahnmal KZ Columbiadam



Zum Bericht der AG Geschichte – Gedenken gibt es weitere inhaltliche Vertiefungen, die in den folgenden Kapiteln behandelt werden. Die jeweiligen Autor*innen oder Autorengemeinschaften sind in den Fußnoten genannt.

6.1.2. Gedenken und Geschichte auf dem Tempelhofer Feld⁵ aus der Sicht eines Bürgers

- Im wesentlichen werde ich mich auf den Bereich Relikte beschränken, weil nur Relikte zum Vorzeigen für Interessierte taugen.
- So bei den Geschichtstafeln, hier soll eine Vervollständigung nach Absprache mit den Autoren erfolgen.
- Ebenso sollen die Inhalte verbessert werden, am richtigen Ort stehen und wahre Inhalte präsentieren.
- Die Präsentation muss ebenfalls in richtiger Darstellung erfolgen, das heißt mit ortsgerechter Darstellung auf der Übersichtskarte (Zum Teil bereits richtig geschehen mit blauen und grünen Punkten). Teilweise müssen die kartographischen Darstellungen ergänzt und einen Bezug zum Ort bekommen.
- Die bereits vorgeschlagenen APPS für insbesondere Jugendliche (aber auch für andere) sollen angewendet werden. (Weitere Vorschläge zu komplizierten Infomaterialien lehne ich ab, ebenso von einem Zuviel an Zwangsinformation)
- Den spielerischen Zugang zur Geschichte und dem Gedenken besonders für Kinder und Jugendliche (alles andere ist kontraproduktiv)
- Tiefere Information bliebe der Mülltonnenwaschanlage vorbehalten durch spezielle Ausstellungen mit den Verweisen auf andere vorhandene Institutionen (Topographie des Terrors, Zwangsarbeiterausstellungshaus in Niederschöneweide, Gedenkstätte in Geschichtsparkour Papestraße, Zukünftiges Museum für die Westalliierten im Gebäude Flughafen Tempelhof und die geplante Informationsstelle, Gedenkstätte für den deutschen Widerstand)
- Auch das von einigen geplante Projekt mit Darstellungen zur gesamten Geschichte des Tempelhofer Feldes im Gebäude der

5 Hans-Ulrich Steffens: Annäherung an Geschichte-Gedenken aus der Sicht eines Bürgers, EPP - AG Geschichte - Gedenken, Juli - Oktober 2015



früheren Wetterbeobachtungsstation unterstütze ich

- Für die Baracke 500 fällt mir noch keine Verwendung ein (Anmerkung Dokumentarist: die Baracke 500 befindet sich auf dem Gelände es Flughafengebäudes und Vorfeldes).

Kartenwerk zu den obengenannten Themen und darüber hinaus:

[Mülltonnenwaschanlage](#)





Übersicht zum Gedenken und zur Geschichte

Quelle: Grün Berlin GmbH, Bestandskarte 2014, ergänzt durch H.-U. Steffens

Bauliche Relikte auf dem Flughafengelände Tempelhof

1. Denkmalschutz: Baumreihe über Geländeabsatz (mit Mauer und Gebäuden) als Relikt des Sportparks Neukölln





Foto: H.-U. Steffens

2. Alter Flughafen: Schriftzug BERLIN – sonst keine erhaltenen Spuren



Foto: H.-U. Steffens

3. a. Neuer Flughafen aus der Nazizeit: Gebäude + Südlicher Taxiway + Ovale Friedhofmauer + Gleise
b. Nazizeit: KZ* + Weserflug** + Zwangsarbeiterlager** + Baracke 500

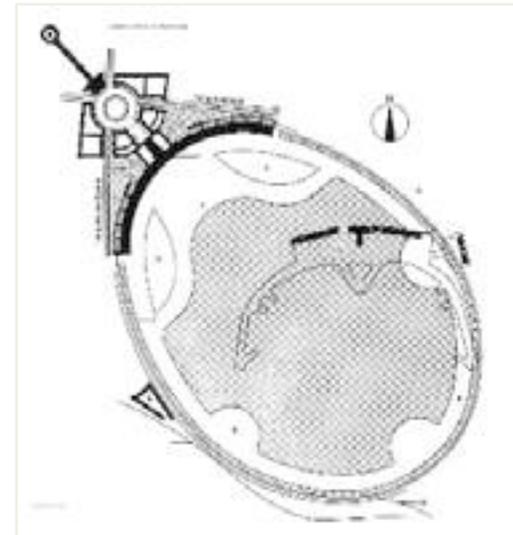


Abbildung aus: „landing on tempelhof. 75 Jahre Zentralflughafen. 50 Jahre Luftbrücke. Ausstellungskatalog, Bezirksamt Tempelhof 1998

4. Neuer Flughafen: Lochblechpistenrest + Landebahnen +



Baseballplätze + Tennisplatz + Rektionssphäre

5. Bestehende Gebäude sollen für Gedenken / Geschichte genutzt werden:

a. Mülltonnenwaschhalle



Foto: H.-U. Steffens

b. Wetterbeobachtungsgebäude



Foto: H.-U. Steffens



Foto: H.-U. Steffens

c.Baracke 500 (Anm. Dok: außerhalb des
Tempelhofer Feldes)



KZ Columbiahaus

Legende

- *KZ – liegt außerhalb, trotzdem zur Erinnerung gehörend
- **Weserflug – keine direkten Relikte – nur Grabungsspuren
- **Zwangsarbeiterlager – Grabungen an drei Stellen





Foto: Garnisonsgefängnis⁶, übrige Fotos: H.-U. Steffens

Es gibt nur geringe Relikte des früheren KZ – Columbiahaus - Das Denkmal soll auf die andere Seite verschoben werden

Zwangsarbeiterlagererinnerungsstätte Columbiadamm

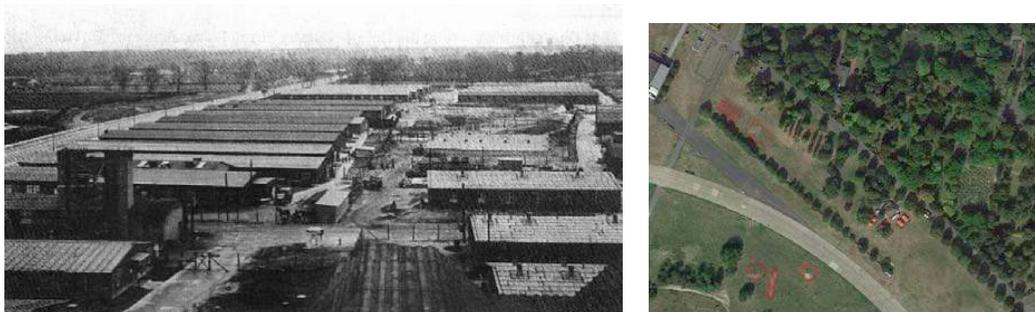
6 Karoline Georg/Kurt Schilde/Johannes Tuchel: »Warum schweigt die Welt?!« Häftlinge im Berliner Konzentrationslager Columbia-Haus 1933 bis 1936, Berlin 2013 (Ausstellungskatalog).





Fotos: Google Earth und Ergänzung H.-U. Steffens

Die Erinnerungsstätte soll sich auf das jetzige Beachballfeld beschränken - die Baseballplätze bleiben erhalten. Die Mülltonnenwaschhalle soll zu Ausstellungszwecken zum Thema KZ und unabhängig davon auch zum Thema Zwangsarbeiter genutzt werden. Das Lufthansa-Lager (nahe Basketballplatz und südlich des Taxiways) bargen keine Relikte, das daneben liegende Grabungsrelikte zeigte Reste einer Kantine für Angestellte und Essensreste. Nach Frau Dr. Pollock eine Offenlegung eher nicht zu empfehlen.



Fotos: Arbeitslager am Tempelhofer Feld⁷ und heutiger Zustand: Google Earth und Ergänzung H.-U. Steffens

Schriftzug BERLIN

Der bereits archäologisch erschlossene Schriftzug BERLIN soll wieder sichtbar werden



Splittergraben im Südwesten
Auszug aus einem Luftbild 1928 (Quelle fehlt) und Google Earth mit Ergänzung H.-U. Steffens

⁷ Leonore Scholze-Irrlitz and Leonore Noack (Hrsg.): Arbeit für den Feind. Zwangsarbeiter-Alltag in Berlin und Brandenburg 1939–45, Berlin 1998.



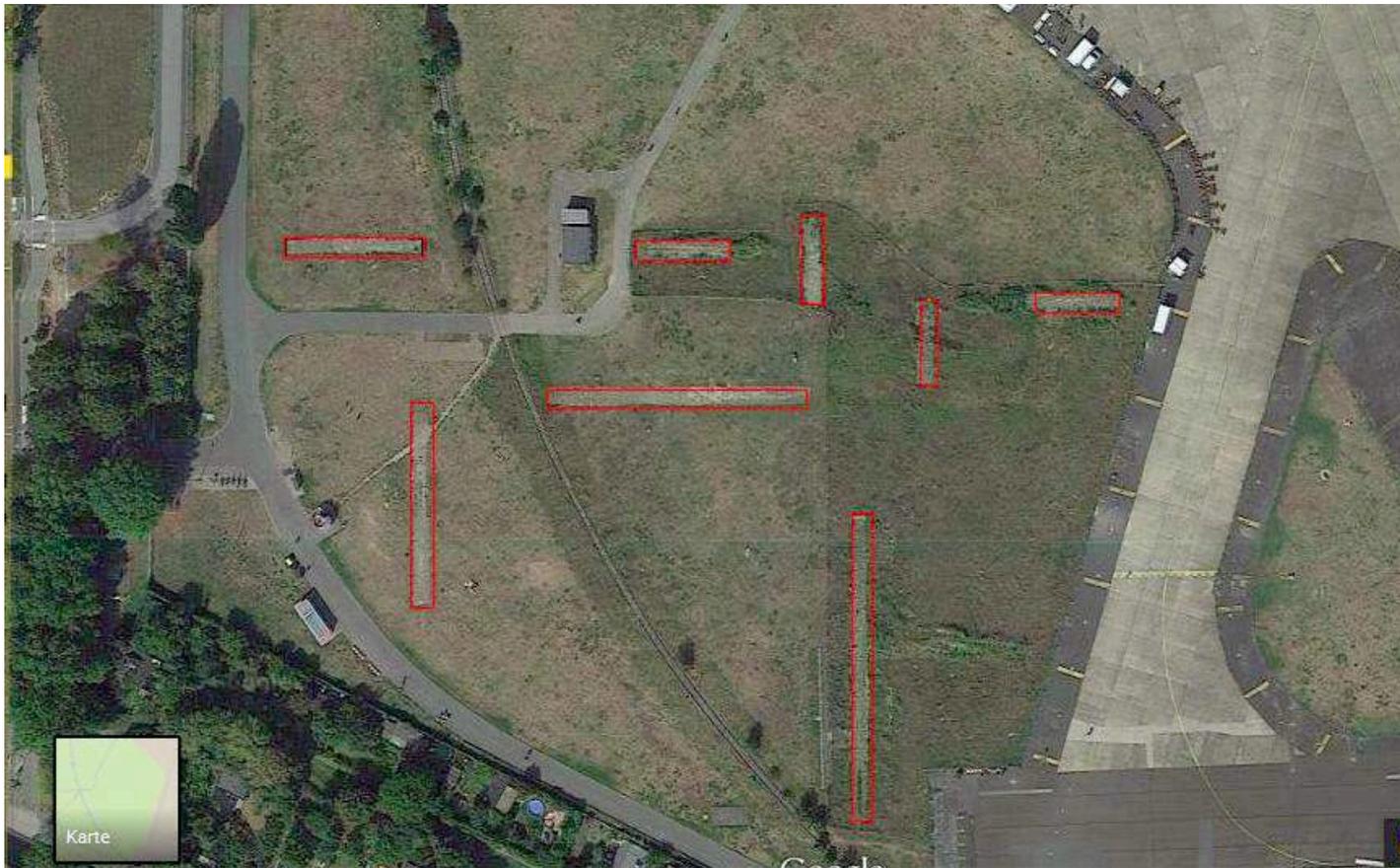


Foto: Google Earth und Ergänzung H.-U. Steffens

Leider ohne konkretes Foto des Reliktes – auch der Splittergraben ist hier nur provisorisch angedeutet – Relikte des Splittergrabens sollen erhalten werden.

Gleisanlagen mit Rampe





Foto: H.-U. Steffens

Gleise auf das Feld und unter dem Flughafengebäude mit Senatsrampe zum Abstellen von Personenwaggons (als Getränke- und Essensquelle) + eventuell Waggons (zur Unterstellung z. B. des Segwayverleihs).
Empfohlen von Wilfried Büttner, Rolf Peinert, Christiane Bongartz, Hans-Ulrich Steffen.

Verknüpfung mit bestehenden Gedenkinstitutionen und speziellen Museen



Durch eine Verbindung mit themenverwandten Institutionen kann eine inhaltliche Verknüpfung erfolgen:

- **Topographie des Terrors**
- **Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße** (Werner-Voß-Damm 54 a / 12101 Berlin)
- **Dokumentationszentrum NS - Zwangsarbeit** (Britzer Straße 5 / 12439 Berlin)
- **Gedenkstätte Oranienburg - Sachsenhausen**
- Deutsches Technikmuseum
- Luftfahrt-Museum der Bundeswehr
- Westalliierten Museum
- Sowjetisches Museum
- Jüdisches Museum
- Deutsches Historisches Museum



5.1.3 Leitbild Geschichte und Gedenken THF⁸

Grundlage Leitbild Geschichte

Das THF-Gesetz formuliert für das Tempelhofer Feld in §1(2) Nr.4 Wert und Schutzinteressen bezüglich seiner kulturhistorischen Bedeutung, als Ort Berliner Geschichte, der Flugfahrt und des Gedenkens an die Opfer des deutschen Faschismus.

Aus §3 Nr.4 und 5 sowie Anlage 3 lässt sich ein Arbeitsauftrag für eine Aufarbeitung der Geschichte und eine Form des Gedenkens ableiten.

1. Historische Bedeutung des Tempelhofer Felds

Die Geschichte des Tempelhofer Feldes und ihre Bedeutung für folgende Teilbereiche sind darzustellen:

- Nationale und lokale Geschichte (Militarismus, Weltkriege, Faschismus, Rüstung, Zwangsarbeit, Luftbrücke, Zeit nach der Flughafenöffnung)
- Technikgeschichte (Luftfahrt, Flughäfen)
- Kulturgeschichte (Aspekt Stadt- und Grünplanung, Kommunale Daseinsfürsorge)

2. Erforschung der Geschichte des Tempelhofer Felds, Sicherung und Darstellung der geschichtlichen Relikte

8 Marlis Fuhrmann und Georg Daniels, AG Geschichte und Gedenken im Rahmen des EPP-Findungsprozesses (September 2014 – Dezember 2015)



Die Geschichte der Kulturlandschaft Tempelhofer Feld ist über die bestehenden Arbeiten hinaus zu erforschen und als Text- und Plandarstellung weiter zu verfolgen. Als Vorgabe, die sich aus dem Gesetz in Hinsicht auf das geschichtliche Gedenken bezieht, ist im Anschluss an das laufende EPP-Verfahren ein Leitbild/zusammenhängendes Konzept für das Gedenken auf dem Tempelhofer Feld zu entwickeln, das die historischen Schichten:

- Vormilitärische Nutzung
- Militärische Nutzung
- Flughäfen
- Volksparks/Erholung
- Zeit nach Schließung des Flughafens

benennt und bewertet.

Bei Überlagerung denkmalrelevanter Schichten sind Empfehlungen zum Umgang mit diesem Konflikt einzubringen und Priorisierungen auszusprechen. Dabei sollen denkmalpflegerische Maßnahmen für Erhalt, Sicherung und Darstellung auch überkommener Baulichkeiten und Relikte im Boden und an Vegetation aufgezeigt werden.

Entsprechend dem großen öffentlichen Interesse für das Tempelhofer Feld und dem partizipativen Anspruch des THF-G ist der Umgang mit den Forschungsergebnissen in eine transparente öffentliche Diskussion einzubringen.

Schwerpunkt soll die thematische und zeitschichtenbezogene Darstellung des Erforschten für die Berliner Bevölkerung und die Besuchern auf dem Tempelhofer Feld sein.

Dabei ist die aktive und geschichtlich interessierte Bevölkerung einzubeziehen.

Ein solcher Anspruch beinhaltet die Verständigung zwischen Verwaltung einerseits und Wissenschaft/engagierter Bürgerschaft



andererseits über die notwendig werdende Bereitstellung von Bauten, Flächen und finanziellen Ressourcen.

3. Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft und gedenkpolitischen Akteuren

Bestehende ältere Konzepte für ein geschichtliches Gedenken auf dem Tempelhofer Feld in unterschiedlichen Stadien ihrer Umsetzung bedürfen der Sichtung und Bewertung, der Zusammenführung und Ergänzung.

Dabei wird eine Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Bürgerschaft angestrebt, die bereits in diesem Sinne tätig sind:

- Denkmal- und Naturschutzbehörde
- Universitäten und Forschungsinstitute
- Trägerverein Alliiertenmuseum im südlichen Quergebäude
- Trägerverein Geschichtsgalerie auf dem Dach des Hauptgebäudes
- Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart
- Berliner Geschichtswerkstatt
- Runder Tisch historische Markierungen
- Topographie des Terrors
- Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- unabhängige Experten und Lokalhistoriker
- Demokratische Initiative 100% Tempelhofer Feld
- ...

4. Thematische Vertiefung



Über die bereits vorliegenden thematischen Konzeptionen hinaus erscheint dir Vertiefung folgender Themen für die Erforschung des Tempelhofer Feldes geboten:

- Vormilitärische Besitz- und Nutzungsverhältnisse (Tempelritter, Landwirtschaft, Sandabbau)
- Position/Brückenfunktion des THFs in der stadtplanerischen Entwicklung Berlins (Wettbewerbe Groß-Berlin, Allgemeine Städtebauausstellung 1910 sowie IBA, IGA, etc.)
- Spiel- und Sportpark Neukölln ab 1926 (Neuköllner Volkspark auf und am THF, Erhalt von Relikten)
- Umgang mit Nutzungsansprüchen an benachbarten Flächen im Zuge von Gebietsreformen und Flächentausch (20er,30er Jahre, Kleingärten)

5. Demokratische Zusammenarbeit für eine partizipative gedenk- und geschichtspolitische Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes⁹

Zur zukünftigen geschichts- und gedenkpolitischen Weiterentwicklung des Feldes ist im Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) eine partizipative Organisationsstruktur zu empfehlen, innerhalb der sich Verwaltung, Wissenschaft und interessierte Bürgerschaft gleichberechtigt begegnen.

Hierzu werden regelmäßige öffentliche Treffen vereinbart, die eine zeitnahe Erörterung und Entscheidungsfindung über Maßnahmen zum Umgang mit gedenkpolitischen Projekten ermöglichen und Empfehlungen an die Verwaltung aussprechen.

Arbeitsschwerpunkte:

⁹ Weitere Informationen: „Das THF zwischen Militär, Verkehr, Monumentalplanung und Volkswohlfahrt“, M. Fuhrmann in Kapitel 6.1.7.



- Thematische Bearbeitung geschichts- und gedenkpolitischer Fragestellungen (Transparente Darstellung von Findungsprozessen/Konsenssuche)
- wissenschaftliche Dokumentation und Sicherung der Forschungsergebnisse
- zentrale Archivierung/Findbucherstellung (Zugänglichmachung von Dokumenten und Karten für die Bevölkerung)
- Konzeptionierung der Form/Formate des Gedenkens (Gedenkstätte, Ausstellungs- und Lernorte, pädagogische Vermittlung)
- Formulierung von dauerhaften gedenk- und geschichtspolitischen Leitzielen für das Tempelhofer Feld in der Gedenklandschaft BB und seiner Zeitschichten

5.1 Mittelalter und vormilitärische Nutzung

(u.a. Templerorden)

5.2 Preußischer Militarismus

(u. a. Garnisonsfriedhof, Kaiserzeit)

5.3 Zeit nach dem 1. Weltkrieg

(u.a. Kleingärtenanlagen und provisorische Wohnsiedlungen Kriegsheimkehrer, Volkspark Tempelhof)

5.4 Technik- und Flughafengeschichte

...

5.5 Konzept des Umganges mit dem ehemaligen Spiel- und Sportpark Neukölln

Der in der Weimarer Republik entstandene Spiel- und Sportpark ist ein Glied in der Erholungsinfrastruktur des Tempelhofer Feldes.

An Hand von Entwicklung, Teilverlust und Nachnutzung kann die Auseinandersetzung zwischen Militär, Verkehr, kommunaler Daseinsfürsorge sowie Stadt- und Grünplanung bis in die Gegenwart bezeugt und dargestellt werden.

Entsprechend sollen Untersuchungen und Erhaltungsmaßnahmen des teilabgeräumtem Spiel- und Sportparks Neukölln erfolgen:



- Wissenschaftliche Untersuchung des ehemaligen Spiel- und Sportparks Neukölln als Sonderform einer parkartig ausgebildeten Sportanlage mit Wettkampf- und Freizeitsportanlagen sowie Kinderspielplätzen und Blumengärten. Bewertung des Gestaltungskonzepts im Spannungsfeld konkurrierender Nutzungsansprüche an die Fläche. Würdigung von Bestand und Relikten samt Ableitung für eine denkmalpflegerische Unterschutzstellung
- Beschreibung, Kartierung und Sicherung der Relikte
- Instandsetzungs- und Pflegekonzept für den Spiel- und Sportpark in seiner ehemaligen Ausdehnung auf dem THF und heute angrenzender Areale (Werner-Seelenbinder-Sportpark)
- Instandsetzung und Pflege insbesondere von Pfeilerhalle, Treppen, Böschungsmauern und Böschungsbepflanzung parallel zur Oderstraße
- Auseinandersetzung mit historischen Schichten Sportpark und Flughafennutzung
- Instandsetzung, Wiederherstellung der Wegebeziehungen und Pflege der Gehölz- und Rasenflächen im heutigen Werner-Seelenbinder-Sportpark, insbesondere des Hockey-Spielfeldes
- Anbindung an das Interkulturelle Kinder-, Jugend- und Elternzentrum IKEZ Am Tower sowie an die Alte Gärtnerei
- Wege und Grünanbindungen an ehemaligen St.-Thomas-Kirchhof und Hasenheide
- Dauerhafte Akzeptanz moderner Freiraumaktivitäten auf abgeräumten Flächen des Spiel- und Sportparks unter Wiedernutzung der Pfeilerhalle durch Besucher (Griller, Pioniere, etc.)
- Darstellung/Aufnahme Spiel- und Sportpark Neukölln als Station(en) in Informationspfad auf dem THF

5.5 Zeit des deutschen Faschismus

5.5.1 Gedenkstättenkonzept und zusammenhängende Gedenkkonzepte für die Fläche der ehemaligen Zwangsarbeitslager am



Columbiadamm, des Lufthansa- und Weserfluglagers am Tempelhofer Damm

Auf der Grundlage des THF-G ist ein Gedenkstättenkonzept für die Fläche des ehemaligen Zwangsarbeitslagers am Columbiadamm unter In-Anspruchnahme der zu konvertierenden Fläche des Beachvolleyballfeldes zu entwickeln.

Es ist darüber hinaus ein integriertes Gesamtkonzept für die insgesamt drei dezentral auf dem Feld zwischen 2012 bis 2014 ergrabenen beziehungsweise archäologisch sondierten Zwangsarbeitslager (Richthofenlager am Columbiadamm, Lilienthal-(-Lufthansa-)Lager und Weserfluglager am Tempelhofer Damm) aus der Zeit des deutschen Faschismus zu erstellen, das die Dimension der faschistischen Verbrechen – auch in Hinsicht auf die zu wählenden Darstellungsformate an den authentischen Lagerorten – angemessen berücksichtigt.

Zur Vermittlung der Forschungsergebnisse zur Zwangsarbeit auf dem Feld wird im Rahmen eines Dokumentations-/Lern- und Begegnungsortes darüber hinaus ein angemessen herzurichtendes und dauerhaft zu betreibendes Gebäude an authentischem Ort der Zwangsarbeit beansprucht. Hier erscheint die ehemalige Mülltonnenwaschanlage und die umgebende Fläche (optional zusätzlich/oder ein anderes angemessenes Gebäude an authentischem Ort) zweckdienlich.

Ein dementsprechendes Gedenk-, Entwicklungs-, Umbau- und Nutzungskonzept ist nach Vorlage der politischen und organisatorischen Voraussetzungen zu entwickeln.

5.6 Amerikanische Besatzungszeit

5.7 Zeit nach Abzug der Amerikaner/Flughafenschließung und Wiedereröffnung

...



6. Dokumentations- und Lernkonzept

Die Dokumentation und pädagogische Vermittlung der die verschiedenen Zeitschichten auf dem Feld betreffenden Forschungsergebnisse mithilfe verschiedener konventioneller und moderner technischer Vermittlungsformate ist konzeptionell zu begleiten:

- Rundgänge
- Zeitzeugengespräche
- Stationäre Ausstellungen
- Neue technische Vermittlungsformate (audiovisuelle Darstellungsformate, Geoinformationssysteme, Geschichts-Apps, etc.)
- Workshops für Schulklassen

Ziel ist die praktische Erfahrung der Geschichte und der Relikte der verschiedenen Geschichtsebenen des Tempelhofer Felds für die Berliner Bevölkerung, Besucher/innen und Nutzer/innen des Tempelhofer Felds. Hierzu ist auch eine Zusammenarbeit mit Schulen, internationalen Jugendaustauschdiensten, Akteuren aktiver gesellschaftlicher Geschichtsvermittlung, Denkmal aktiv, etc. anzustreben.

7. Denkmalpflegerische Maßnahmen

...

8. Schnittstellen und Info-Leitsysteme zu und zwischen gedenkpolitischen Orten und Anlagen außerhalb und innerhalb des Tempelhofer Felds

Schnittstellen in die das Tempelhofer Feld umgebende Gedenklandschaft und in die Bezirke sind durch ein Informations- und



Leitsystem zu verdeutlichen, welches **aus dem Areal des Tempelhofer Feldes hinaus auf zeitschichtenzugehörige Orte und Bereiche in den umliegenden Bezirken verweist** .

Hinsichtlich eines Leitsystems auf das Tempelhofer Feld und hier konkret zu den Gedenk- und Lernorten sind **von außerhalb des Feldes jeweils die nächstgelegenen Eingänge auszuschildern**, über die ein bestimmter Gedenkort am schnellsten erreichbar ist. Von den Eingängen aus ist - etwa in Form **piktographischer Tafeln** - ein Gesamtüberblick in Form einer groben Übersicht und Richtungsangabe zur Erreichung der über das Feld verstreuten Denkmale- und Orte zu geben.

Darüber hinaus ist ein **Leit- und Navigationssystem zwischen den einzelnen gedenkpolitischen Orten** auf dem Feld zu installieren, welches Besucher ohne große Umwege dorthin leitet.

5.1.4 Das Tempelhofer Feld zwischen Militär-, Verkehr- und Monumentalplanung und Volkswohlfahrt¹⁰

Begründung:

Das Tempelhofer Feld bedarf entsprechend seiner Exposition in der Berliner Kultur- und Stadtlandschaft der besonderen wissenschaftlichen und denkmalpflegerischen Untersuchung, der Sicherung historischer Relikte und erhaltenden Pflege. Dazu gehört die Erforschung und Darstellung seiner von gegenläufigen politischen Leitvorstellungen geprägten Planungsgeschichte, die bis in die Gegenwart reicht. Schließlich kamen durch den Volksentscheid eine Bau- und eine Gartenbauausstellung sowie eine darüber hinaus gehende Parkplanung nicht zur Ausführung.

Das Freihalten des Feldes von Bebauung, das Zusammenführen gesetzeskonformer Nutzungen, das Sichern einer dauerhaften

10 Marlies Fuhrmann, AG Geschichte und Gedenken im Rahmen des EPP-Findungsprozesses (September 2014 – Dezember 2015)



Bürgerbeteiligung wie auch die Einbindung der anstehenden Unterbringung von Flüchtlingen mittels Leitlinien gehört zur Aufgabenstellung des EPP-Verfahrens.

Als große Freifläche im Süden Berlins hat das Tempelhofer Feld spätestens seit 1900 die Begehrlichkeiten der Planer und Politiker geweckt. Ursprünglich Acker und Weide der Tempelhofer Bauern, auch Ort militärischer Ausbildung und Parade war es darüber hinaus Projektionsfläche verschiedener Disziplinen der Stadtentwicklung wie Verkehrs-, Stadt- und Grünplanung. Dies bezeugen die Entwürfe anlässlich des Wettbewerbes für das künftige Groß-Berlin und der Allgemeinen Städtebau-Ausstellung 1910. Auch eine für 1920 anvisierte Weltausstellung zum 50-jährigen Reichsjubiläum wurde propagiert, die zu einer monumentalen Bebauung des Feldes hätte führen sollen.

An Hand des Feldes lässt sich der Berliner Anspruch auf Weltstadtgeltung und der des Deutschen Reiches auf den Status einer Weltmacht nachvollziehen. Und dies im kulturellen und wirtschaftlichen Vergleich mit Paris und Chicago – mit den Großmächten Frankreich und den USA. Ein Entwurf sah das Feld als riesigen von Kolonaden gefassten Stadtplatz. Sowie eine Grünanbindung an die Friedhöfe der Bergmann- und Hermannstraße, den Treptower Park bis zu den Berliner Stadtgütern im Süden.

In Teilen realisiert wurden auf einem Drittel der Fläche zwei neue Wohnquartiere - westlich des Tempelhofer Dammes und im Osten zwischen Hermannstraße und Oderstraße. Das eine als mit Parkanlagen ausgestattetes „Weltstadtviertel“ gedacht (siehe die wuchtigen Kopfbauten Manfred-von-Richthofen-Str.), das andere in Neukölln eher unter sozialen Aspekten betrachtet (im Kontrast zum berüchtigten Rollbergviertel). Aber mit der Option, die Oderstraße auf 30 Meter zum Boulevard zu verbreitern. Durch den 1. Weltkrieg kam das Baugeschehen zum Erliegen.

Nach der deutschen Niederlage verfügte der Versailler Vertrag eine Reduzierung des Heeres. Den Bruch verdeutlicht die Neuorientierung der kommunalen Aufgaben. Der Not geschuldet hatte die Arbeitsbeschaffung, darunter die Erstellung von Anlagen



für Verkehr, Gesundheit, Sport und Erholung Vorrang. Wobei der Bahn- und Luftverkehr in Konkurrenz zu den anderen Zielen stand.

Den Wohnungsbau an der Oderstraße betrieb eine gewerkschaftsnahe Wohnungsbaugesellschaft im Stil des Neuen Bauens durch Bruno Taut.

Gegenüber den ehemaligen Kasernen entstand auf dem Feld in einem zuvor militärisch genutzten Teil der Hasenheide, angelegt vom Neuköllner Gartenamt und finanziert durch Notstandsprogramme der Volkspark Tempelhof. Bestand zunächst ein Nebeneinander von Park und kleinem Flughafen, so forderte der Neubau des Flughafengebäudes durch die Nationalsozialisten die komplette Aufgabe des Volksparks. Und die Einrichtung des Flugfeldes die Aufgabe mehrerer Hundert Kleingärten im Süden. Für Bau und Rüstungsproduktion wurden in Lagern untergebrachte Zwangsarbeiter eingesetzt.

Entlang der Oderstraße entwickelte das Bezirksamt aus einer um 1900 angelegten Windschutzpflanzung, Mitte der 20er Jahre als zweite, nun wohnungsnaher Grünanlage, den Spiel- und Sportpark Neukölln. Den 300 m breiten Streifen zeichnete den gleichen hohen sozialen und gestalterischen Anspruch wie der neue Wohnungsbau. Es gab neben dem Wettkampfstadion diverse Rasen- und Sandspielplätze sowie ein großes Kinderplanschbecken.

Dem besinnlichen Genuß dienten von Rabatten begleitete Alleeen, Rosen-, Dahlien- und Ruhegärten. Verbaut wurden U-Bahn-Aushub und preiswerter Kunststein. Für die aufwendigen Pflanzungen kamen Gehölze und Stauden weitgehend aus Neuköllner Bezirksgärtnereien sowie Hilfestellung von den Späthschen Baumschulen.

Ungeachtet massiven Protestes bezirklicherseits wurde mit der Einrichtung des Flugbetriebes für den Blindflug das massive Einkürzen der feldseitigen Bäume verlangt. Und später das Licht- und Luftbad zum Wehrsportplatz umgewidmet. In Blumenrabatten mußte Gemüse gezogen werden.

Als Folge des 2. Weltkrieges verlor der Park zwei Drittel seiner Fläche - durch die Anlegung von asphaltierten Landebahnen für die



Luftbrücke. Das nun zu Ehren des roten Widerstandskämpfers nach Werner Seelenbinder benannte und mehrfach umgebaute Stadion blieb bestehen. Die Einheit mit dem umgebenden Park nicht. Hier wären die Relikte auf Feld und Sportanlage zu untersuchen, zu sichern, wieder miteinander in eine Wegeverbindung zu bringen. Dabei sollen Baulichkeiten wie die ehemalige Pfeilerhalle (-> Trafostation, Gebäude Nr. 105) und Treppenbauwerke im Bereich der Böschung an der Oderstr. etc. auf ihre Einbindung in eine Erholungsnutzung geprüft werden.

Die auf dem Feld funktionierende, wenig reglementierte und ökologisch verträgliche zeitgemäße Erholungsnutzung für Viele muß ein Ziel sein. Damit nicht - wie das ehemalige Flugfeld Johannisthal/Adlershof - auch das Tempelhofer Feld sukzessiv umgestaltet und bebaut wird.

5.1.5 Grobskizze Konzept für einen dezentralen Dokumentations-, Lern- und Gedenkort zur NS-Zwangsarbeit auf dem Tempelhofer Feld 1940-1945¹¹

Das Tempelhofer Feld in der Gedenk- und Geschichtslandschaft Berlin-Brandenburg

Wie zum Leitbild für ein geschichtliches Gedenken im Zuge der Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplans (EPP) für das Tempelhofer Feld noch auszuformulieren sein wird, sind die zeitgeschichtlichen und chronologischen Schichten auf dem Tempelhofer Feld in angemessener Art und Weise unter dem Einsatz gegebener Darstellungsformate in einem Gesamtkontext der Gedenk- und Geschichtslandschaft Berlin-Brandenburg einzufassen, dem auch für das Gedenken an das NS-Zwangsarbeits-Regime während der Zeit von 1940-1945 angemessen Rechnung zu tragen ist.

11 Georg Daniels, Berlin, im August 2015



I. Erhaltung des Gesamtensembles

Die mit der Zwangsarbeit auf dem Flughafen Tempelhof in Verbindung stehenden Gebäude – Hauptgebäude des Neuen Flughafens, Mauerrelikt des Columbia-Hauses sowie die mit der Unterbringung der Zwangsarbeiter auf dem Flughafen Tempelhof in Verbindung stehenden 2012 -2014 ergrabenen Reste der 3 großen Barackenlager - Fundamente, Infrastruktur der Häftlingsbaracken, Splitterschutzgräben, komplementäre Grabungsfunde und gefundene Dokumente persönlichen Lebens sind als ein der Zeitschiene von 1933-1945 zuzuordnendes Gesamtensemble der NS-Geschichte des Flughafens zusammenhängend zu erhalten, der geschichtliche Kontext des faschistischen Konzentrationslager- und Zwangsarbeitssystems als hoheitliche Aufgabe des Landes Berlin in einer Gedenkstättenkonzeption mit dezentralen Dokumentations- und Lernorten auf dem Tempelhofer Feld zu realisieren.

II. Gedenkpolitische Zielsetzungen und pädagogisches Konzept

Aufgrund des mit dem gewonnenen Volksentscheid im Juni 2014 erlassenen THF-G umfasst die Bürgerbeteiligung zur NS-Zwangsarbeit auf dem Feld im laufenden EPP-Verfahren die zu formulierenden gedenkpolitischen Zielsetzungen in Hinsicht auf die infrastrukturellen Relikte (Fundamente, Versorgungsanlagen, Splittergräben) aus den Grabungen 2012-2014, sowie die umfangreichen kontextuellen Funde aus denselben, sowie später die partizipative Ausarbeitung und Umsetzung eines zu konkretisierenden pädagogischen Lern- und Gedenkkonzepts zur NS-Zwangsarbeit.

Für die jeweiligen geschichtlich interessierten Besucherinnen und Besuchergruppen auf dem Feld sind angepasste Informations- und Angebotsstrategien zu entwickeln:

- nach programmatischen Informations- und Lernangeboten für Kinder und ihren Eltern, Schulklassen sowohl an einem



- stationären, als auch an den dezentralen Lagerstandorten mittels
- Führungen, Zeitzeugengesprächen-/begegnungen am authentischen Ort, geschichtlichen Workshops, inhaltlichen Veranstaltungen und Seminaren unter Einsatz
 - geeigneter technischer und digitaler Hilfsmittel (Geschichts-Apps, interaktiven Anwendungen, audiovisuelle Mittel).

III. Dezentrales Gestaltungskonzept an den Orten der ehemaligen Zwangsarbeiter-Barackenlager auf dem Tempelhofer Feld

Zur Dokumentation der Funde und zur Bereitstellung eines stationären pädagogischen Lern- und Weiterbildungsortes kommt hier die ehemalige Mülltonnenwaschanlage als auf Dauer zur Verfügung zu stellendes und auszustattendes Gebäude an authentischem Ort des ehemaligen Richthofen-Zwangsarbeitslagers und - optional sowie abhängig von der fälligen politischen Entscheidung des Abgeordnetenhauses von Berlin, den unter der Drucksache D16/4267 "Aufbau eines Gedenk- und Informationsortes..." vom 23. Juni 2011 seitens des Runden Tisches parallel zu diesem EPP-Verfahren gestellten Antrag zur Einrichtung einer dauerhaften Gedenk- und Ausstellungsmöglichkeit zum NS im Hauptgebäude positiv zu bescheiden - zusätzliche Räumlichkeiten in Betracht, welche zweckentsprechend und angemessen um- bzw. auszubauen sind.

Nach Vorlage des EPP und der Schaffung der politischen Voraussetzungen durch das Berliner Abgeordnetenhaus ist möglichst zügig unter partizipativer Beteiligung der Bevölkerung ein konkretisierendes, *integratives Konzept* für die Areale der NS-Zwangsarbeit auf dem Tempelhofer Feld zu erarbeiten. - Siehe hierzu auch den Leitbildentwurf der AG Gedenken und Geschichte zur Werkstatt am 12.10.2015 innerhalb des aktuellen EPP-Verfahrens.

III.1 Gedenkstätte im äußersten nordwestlichen Bereich des Tempelhofer Flughafens unter In-Anspruch-Nahme der zu



konvertierenden Fläche des Beachvolleyballfeldes

- gesamtes Ensemble der Gedenkstätte ist nach gartenarchitektonischen Gesichtspunkten, schlicht, aber dem Anlass angemessen zu gestalten; dem Anlass entsprechend ist die Gedenkstätte am Columbiadam auch gegenüber den anderen Nutzungen (Soft- und Baseballfelder) mit gartenarchitektonischen Mitteln schallmindernd abzuschirmen;
- Physisch erfahrbare Darstellungsformate (z.B. Archäologische Großfenster über 4 guterhaltene und freizulegende Barackenfundamente, technische Infrastruktur, Bodeneinlassungen mit schematischer Sichtbarmachung der sonstigen Barackenanlagen, audiovisuelle Geschichtssäulen) am äußersten nordwestlichen Rand des Richthofen-Lagers;
- audiovisuelle Vermittlungsformate als Infosysteme direkt im Außenbereich der Gedenkstätte

III.2 Dezentraler Dokumentations- und Lernort am Ort der ergrabenen nördlichen Baracke des ehemaligen Lufthansa-(Lilienthal-)Zwangsarbeitslagers

Unterschutzstellung* des ergrabenen Querschnitt durch die westlichen Enden der beiden nördlichsten Baracken des Lilienthallagers (Lufthansalagers) mitsamt Splittergraben nördlich des ehemaligen Alten Flughafens im äußeren Wiesenbereich:

- Konzeptionierung mittels physisch erfahrbaren Formats - z.B. archäologisches Fenster/Grundriss-Skizzen mithilfe Bodeneinlassungen;
 - Erklärung der Rolle der Lufthansa im Kontext der Zwangsarbeit auf dem Feld über audiovisuelles Format (z.B. audiovisuelle Säule/n);
- ➔ Voraussetzung für die Gestaltung dieses Gedenk- und Dokumentationsortes:
- **Unterschutzstellung durch die Obere Denkmalbehörde; --> Übernahme als Forderung in den aktuell zu erstellenden Entwicklungs- und Pflegeplan, falls nicht eine vorherige Gesprächslösung mit der Behörde erreicht werden kann.*



III.3 Zwangsarbeitslager der WFG (Weser Flug AG) am Tempelhofer Damm

--> Bisher nur Voruntersuchungen des Grabungsteams, Plädoyer der Fachleute für eine Nachsondierung des Geländes; Der im Zuge der Vorsondierung auf dem Feld ergrabene, besterhaltene und bereits denkmalgeschützte Splitterschutzgraben ist als herausragende dezentrale Markierung dieses Lagers durch ein physisch erfahrbares Format (archäologisches Fenster, die Andeutung der Baracken des Lagers zumindest durch umreißende Bodeneinlassungen) auszuweisen und durch ein audiovisuelles Vermittlungsformat (audiovisuelle Säule) zu ergänzen - Der aufgefundenen Splitterschutzgraben verfügt durch seine von den Gefangenen umgenutzte Funktion als Depot für persönliche Habseligkeiten und Nachrichten darüber hinaus über ein besonderes Merkmal, welches konzeptionell bei der Anlage dieses Gedenk- und Lernortes berücksichtigt werden sollte.

IV. Schnittstellen, Info- und Leitsysteme zu gedenkpolitischen Orten und Anlagen außerhalb und innerhalb des Tempelhofer Feldes

IV.1 Schnittstellen

Schnittstellen in die das Tempelhofer Feld umgebende Gedenklandschaft und in die Bezirke sind durch ein Informations- und Leitsystem zu verdeutlichen, welches aus dem Areal des Tempelhofer Feldes hinaus auf Orte der NS-Gewaltherrschaft in den umliegenden Bezirken verweist (Geschichtsparcours Papestraße, Gartenstadt, Belastungskörper, Schulenburg Ring 2, Geschichtsmeile Wilhelmstrasse, Dragoner-Regiment und Polizeipräsidium, "Franzosenlager" in der Hasenheide, Zwangsarbeitslager der evangelischen St.-Thomas-Gemeinde, Firmen an der Germaniastraße und Oberlandstraße(Südring) und darüber hinaus, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Beschäftigung von Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen in Verbindung stehen (Schwartzkopf, Krupp-Druckenmüller und viele andere mehr).

IV.2 - Leit- und Informationssysteme



Hinsichtlich eines Leitsystems auf das Tempelhofer Feld und hier konkret zu den Gedenk- und Lernorten sind von außerhalb des Feldes jeweils die nächstgelegenen Eingänge auszuschildern, über die ein bestimmter Gedenkort am schnellsten erreichbar ist. Von den Eingängen aus ist - etwa in Form piktografischer Tafeln - ein Gesamtüberblick in Form einer groben Übersicht und Richtungsangabe zur Erreichung der über das Feld verstreuten Denkmale- und Orte zu geben. Darüber hinaus ist ein Leit- und Navigationssystem zwischen den einzelnen gedenkpolitischen Orten auf dem Feld zu installieren, welches Besucher ohne große Umwege dorthin leitet.

--> Dabei ist in Hinsicht auf die Verortung von neuen internen Leit- und Informationstafeln stets auch der sich aus dem Gesetz ergebende Aspekt der Naturbelassenheit des Feldes und des Umweltschutzes zu beachten, das heißt, es sollte bereits vorhandene Infrastruktur - etwa im Zusammenhang mit der Befestigung bereits angelegter Informationstafeln des Runden Tisches "historische Markierungen" - bei Möglichkeit genutzt bzw. erweitert werden, bevor neue Maßnahmen zur Installation von Hinweisvorrichtungen ergriffen werden, etwa die Entsiegelung von neuen Bodenflächen zur Befestigung.



Bearbeitetes Kartenmaterial

Historische Zeitschichten Tempelhofer Feld 1900 – 1945 (1)





Historische Zeitschichten Tempelhofer Feld 1900 – 1948 (2)





Gedenkorte, Historische Zeitschichten 1900 – 1948



5.1.6 Literatur

Zusätzlich zu den in Fußnoten genannten Werken sind folgende Publikationen von Interesse:

Irene Mayer-von Götz: Terror im Zentrum der Macht. Die frühen Konzentrationslager in Berlin 1933/34–1936, Berlin 2008, S. 186ff.

Erich Drucker: Mein letztes Kapitel zur Familien-Chronik meines Grossvaters, Part II, 1969, Leo Baeck Institute Archives, New York, ME 728/2a, S. 31.

Berthold Jacob (Hrsg.): Warum schweigt die Welt, Paris 1936.

Entschädigungsakte Dr. Hans Goldberg, Reg.-Nr. 2124, Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten Berlin.

Kurt Schilde/Johannes Tuchel: Columbia-Haus. Berliner Konzentrationslager 1933–1936, Berlin 1990, S. 62ff.

Darüber hinaus siehe auch: EPP, Anlage 7, Literaturverzeichnis



5.2 Mobilität

Die Arbeitsgruppe Mobilität bestehend aus ca. 10 Personen sich in einem Zeitraum von ca. 6 Monaten des Themas Bewegung / Mobilität auf und zum Tempelhofer Feld angenommen. Es werden insbesondere die verkehrlichen Belange wie die Schnittstellen zu den Bezirken wie zum Gebäude beleuchtet. Die im Rahmen des ThfG befindlichen Ergebnisse sind bereits in die räumlich-strukturelle Kartenarbeit eingeflossen, vertiefte Erkenntnisse des Umfeldes / der Schnittstellen stehen für weitere Planungsschritte zur Verfügung.

5.2.1 Selbstverständnis der Arbeitsgruppe Mobilität

Bürger*innen erstellen ein integriertes Mobilitätskonzept

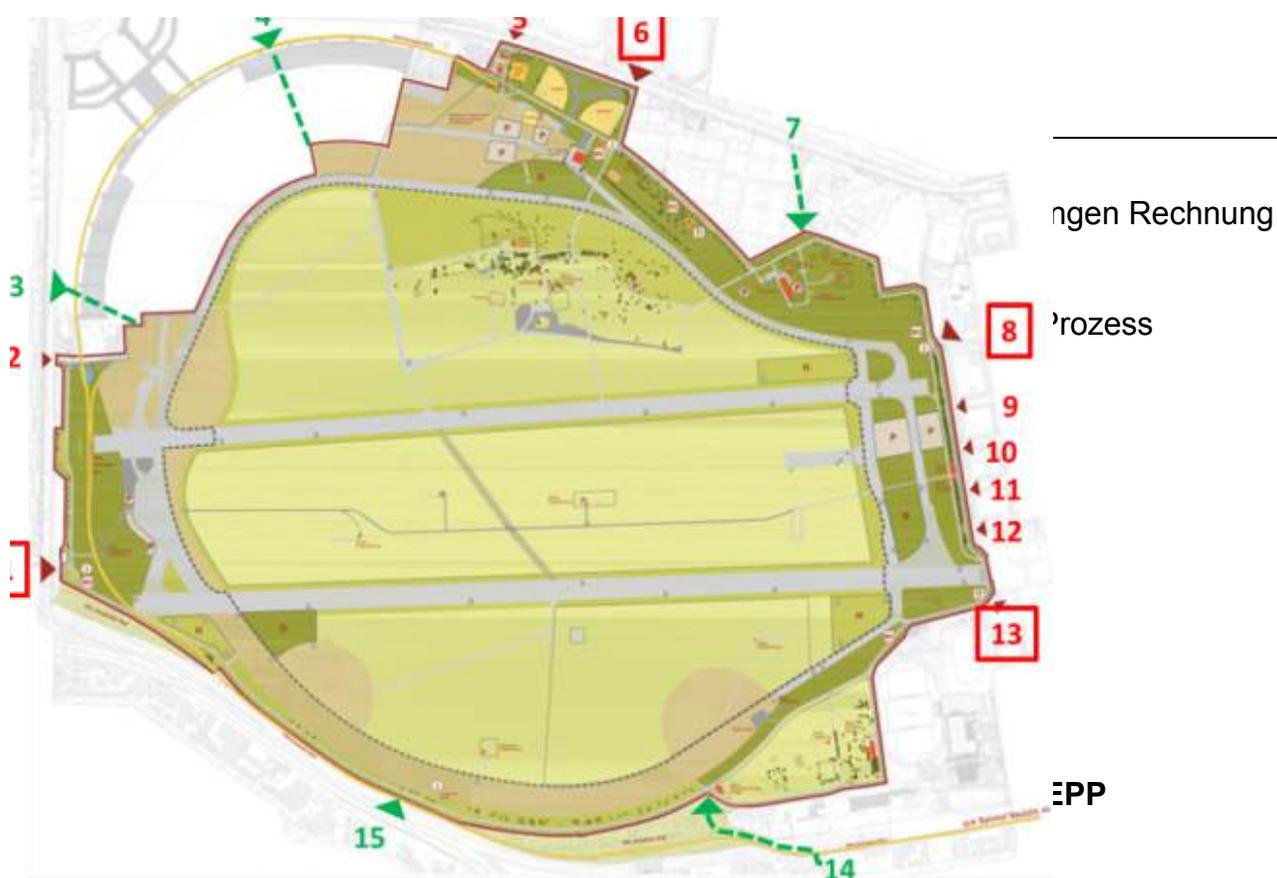
- Einbezug aller Nutzenden, besonders der bislang nicht auf dem Feld vertretenen Gruppen
- transparent, Verantwortung übernehmend, verbindlich
- Einbezug des Flughafengebäudes
- Berücksichtigung der THF Außenanbindung
- Abstimmung mit den umgebenden Bezirken

Umsetzung zusammen mit der Verwaltung

Prozess ist auf Dauer angelegt

- geht nach Erstellung des EPP weiter





ngen Rechnung

prozess

EPP

Flughafengebäude

BVG

Gleise

Mobilitätsformen

3. Weiteres Verfahren



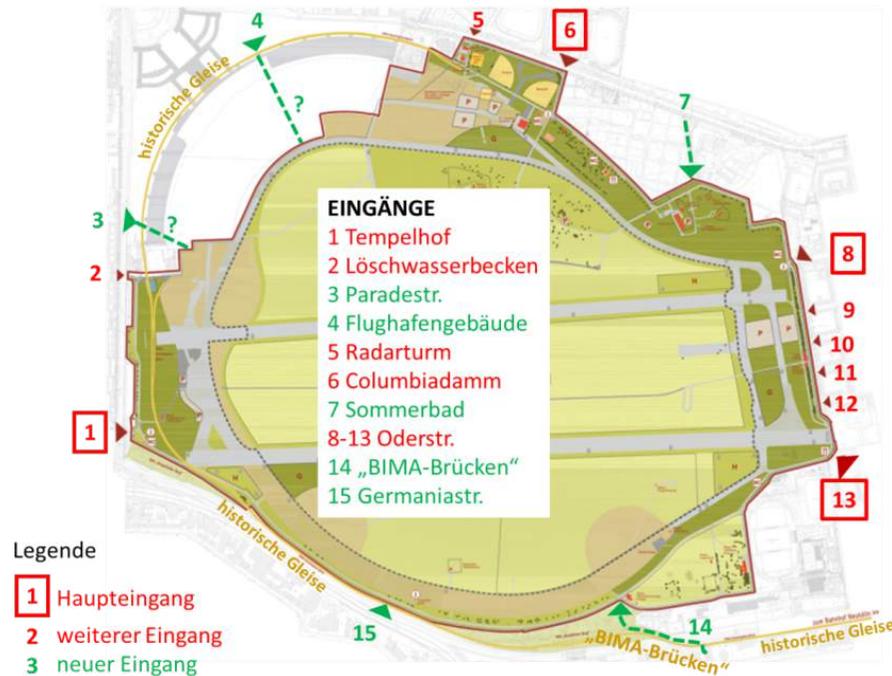


Bedarfe, Abstimmungs- und Handlungsfelder

Betrachtungsraum Tempelhofer Feld m bestehenden und empfohlenen Eingängen
zu 1. Außenanbindung



1. Eingänge



Abstimmung

mit ISEK-Planung der Bezirke

Tempelhof-Schöneberg

- Zuweg zum Haupteingang Tempelhoferdamm vo mS-Bahnsteig Tempelhof
- Südeingang über „BIMA“-Brücken
- Südeingang über Germaniastraße-Brücke

Kreuzberg und Neukölln

- analog abzuklären insbesondere für Oderstraße-Eingänge

mit ISEK Planung der SenStadtUM, Verkehrslenkung Berlin

Fußgängerüberwege und Ampelschaltung



Eingänge		Außen	Außen	Außen	Außen
	Planungsstatus Haushalt 2016/17	Verkehrs-regelung	Fußgänger	Absicherung	Sonstiges
1 Tempelhof - S-/U-Bahn	ISEK Tempelhof-Schöneberg 1497 F	völlig neue Ampelregelung	völlig neue Ampelregelung Unterquerung T-Damm	Geländer vor T-Damm-Fahrbahn (Ausgang abschüssig)	Haltestelle / Parkzone für Tele-Bus, Haltebuchten für Materialtransport
2 Löschwasserbecken		Fußgängerampel			
3 Paradesstraße	ISEK Tempelhof-Schöneberg 1497 F	Zufahrt zu Museen, Gleisquerung	Fußgängerzuwegung von neuer U6-Station		
4 Flughafengebäude	Erwünscht				Haltestelle / Parkzone für Tele-Bus, Haltebuchten für Materialtransport
5 Radarturm					
6 Columbiadamm	ISEK Neukölln 1497 F				
7 Sommerbad	ISEK Neukölln 1497 F	Verbesserte Straßenführung - Halteverbote	Lenkung der Besucherströme - Fahrräder, Fußgänger, Lastentransport, Kinderwagen, Rollis, Handkarren	Absenkung der Bordsteinkanten	Haltestelle / Parkzone für Tele-Bus, Haltebuchten für Materialtransport, Gestaltung des Vorplatzes

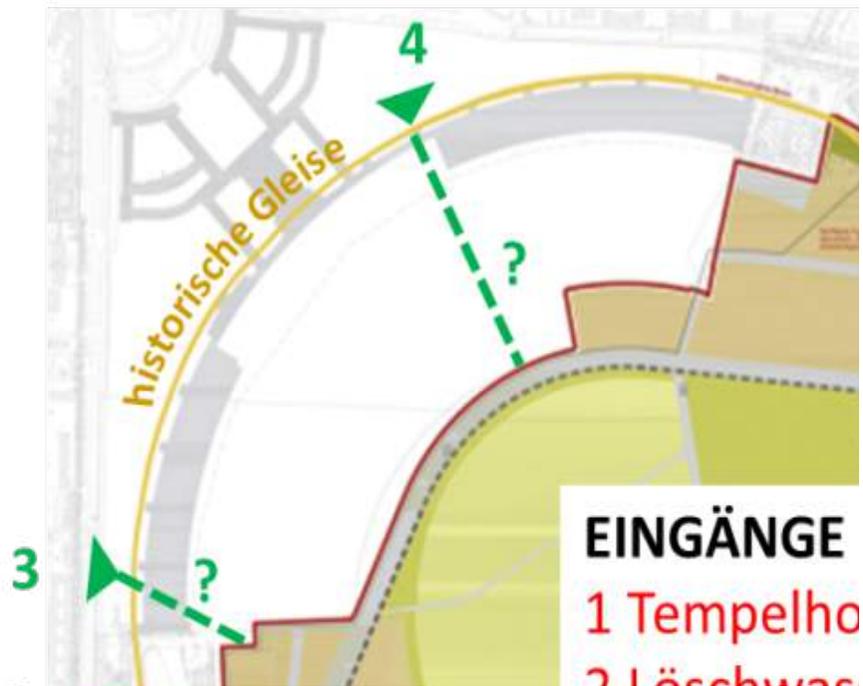


8 Oderstraße Haupteingang		Halteverbote im Eingangsbereich		Absenkung der Bordsteinkanten	Warnhinweise - Böschungsquerung zum ThF
9 Oderstraße / Kienitzerstraße					Warnhinweise - Böschungsquerung zum ThF
10 Oderstraße / Allerstraße					Warnhinweise - Böschungsquerung zum ThF
11 Oderstraße / Okerstraße		Halteverbote im Eingangsbereich			Warnhinweise - Böschungsquerung zum ThF
12 Oderstraße / Leinestraße			Lenkung der Besucherströme - Fahrräder, Fußgänger, Lastentransport, Kinderwagen, Rollis, Handkarren		Haltestelle / Parkzone für Tele-Bus, Haltebuchten für Materialtransport
13 Oderstraße Haupteingang	ISEK Neukölln 1497 F				
13 Oderstraße / Grüner Weg					
14 „BIMA-Brücken“	ISEK Tempelhof-Schöneberg 1497 F			Absicherung über S-Bahngleise, Absicherung zum Schienenverkehr über BIMA Brücken	



15 Germaniastraße- Brücke	ISEK Tempelhof- Schöneberg 1497 F				

2. Anbindung Flughafengebäude



Abstimmung

Mit Alliiertenmuseum /ggf. Technikmuseum- Besucherströme von U6 Station Paradesstraße ins Museum und auf das THF

Mit Historikern (Runder Tisch)

- gemeinsames Gedenkstättenkonzept für Gebäude / THF:
- > daraus resultierender Mobilitätsbedarf

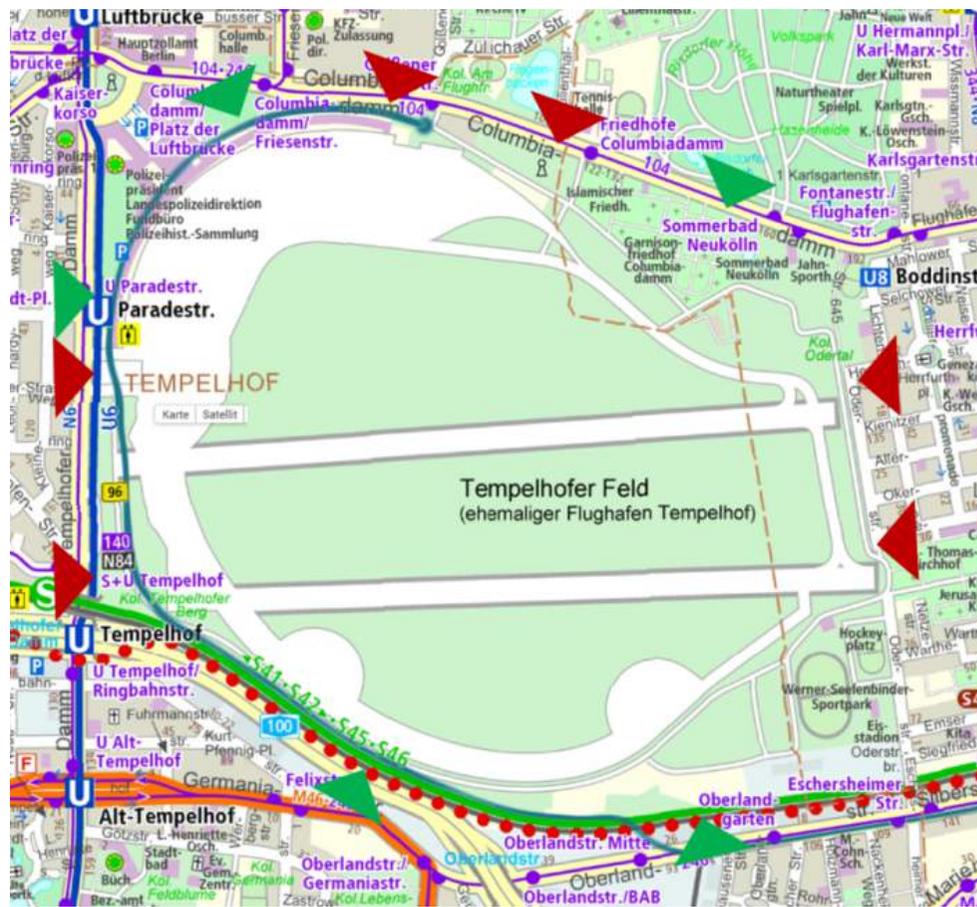
Mit Tempelhof Projekt GmbH

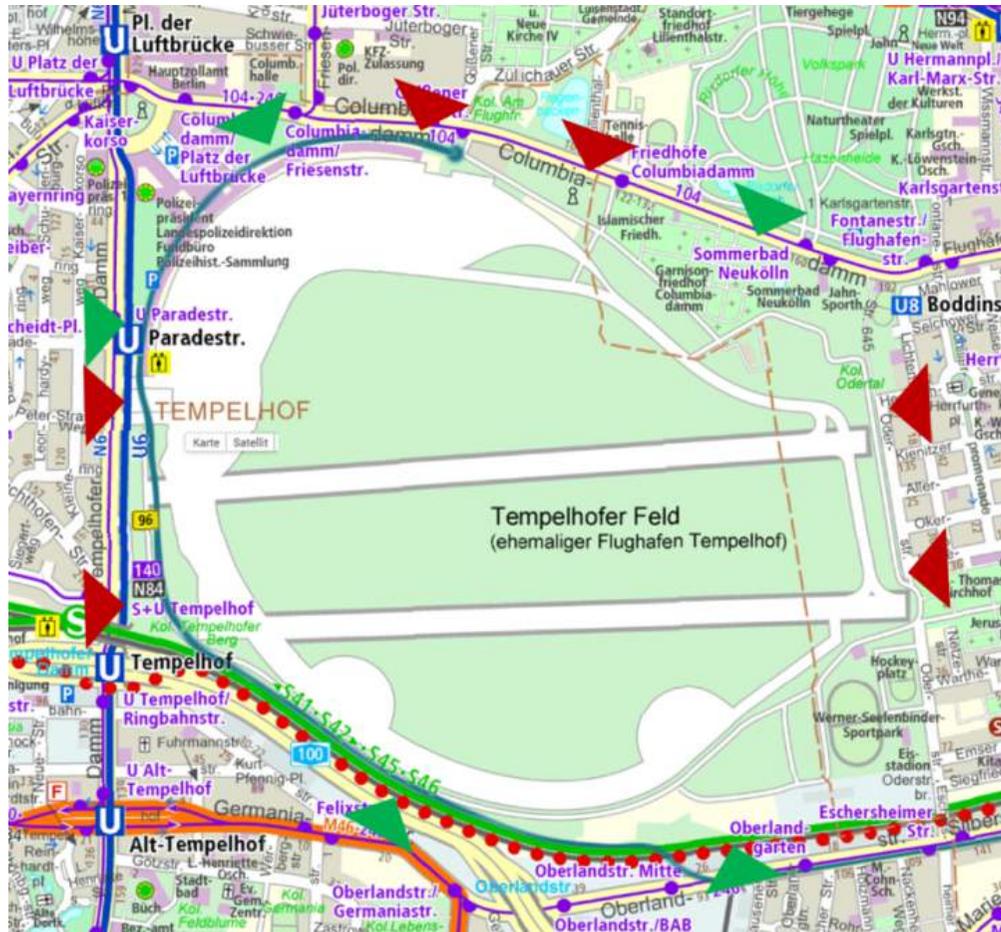
- Dachterrassennutzung: Besucherströme auf das Feld
- Zuwegung auf das THF im Süden um Gebäude herum
- Zuwegung über Vorfeld

Mit SenStadtUM

- Einbindungspolitik für das Gebäude







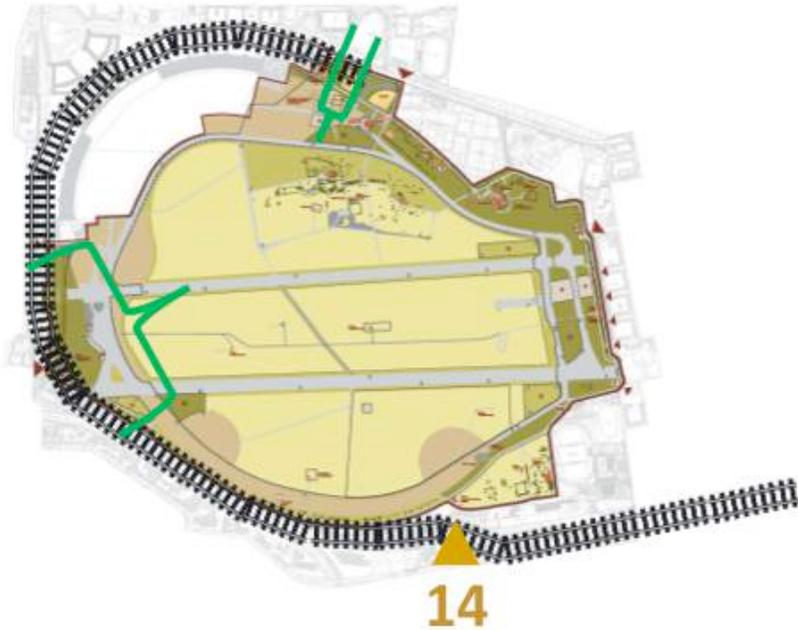
Abstimmung

mit BVG

- kommender Neu-/Umbau der U 6-Station Paradestraße
- Anbindung neuer Südeingänge („BIMA“- und Germaniastraße-Brücken)
- Anpassung von Fahrplänen und Haltestellen: Südeingänge, Tempelhofer Damm, Columbiadamm, Oderstraße
- Telebushaltestellen

4. Anbindung Historische Gleise





- Sondervorhaben mit eigener Dimension, kein Projekt im EPP Rahmen
- Bekommt eigenes Beteiligungsverfahren außerhalb des EPP
- Nicht profitorientiert
- Verläuft nur zum kleinen Teil im Geltungsbereich des EPP

Abstimmung

im EPP Prozess

- Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben
- Bürgerbedürfnis für ÖPNV -> Haltestellen, Fahrplan

mit Bezirk Tempelhof-Schöneberg

- Gestaltung „BIMA“- Brücken für Fußgänger, Fahrradfahrer UND Elektro-Bahnverkehr am Südeingang 14

ÖPNV auf historischen Gleisanlagen



zu 2. Innenbereich Tempelhofer Feld, Entwicklungs- und Pflegeplan

Mobilitätsinfrastruktur an 3 - 4 Haupteingängen konzentrieren

- Orientierungs- und Informationssystem
- Ausleihe / Bereitstellung von Transportmitteln
- Haltestellen

Als Servicepunkte zusammen mit weiteren Angeboten einrichten

- Aufenthalt

- Schatten
- Gastronomie
- Toiletten ...

Abstimmung mit

- Projekten
- Nutzergruppen
- Grün Berlin GmbH
- SenStadtUM



Eingänge	Innen	Innen	Innen	Innen	Innen
	Servicestation Ausleihe	Servicestation Gemeinbedarf	Infrastr.- Bedarf	Personalbedarf	Sonstiges
1 Tempelhof - S-/U-Bahn	Angebote räumlich konzentriert	Ladestationen, Lagerkapazität, Reparaturkapazität	Strom- , Wasser- /Abwasser	Aufsicht	Toiletten, Schließfächer, Schattenplatz, Schutz- /Aufenthaltsräume, Gastronomie, Informations- zentrale
2 Löschwasserbecken					
3 Paradedstrasse					
4 Flughafen-Gebäude					
5 Radarturm					
6 Columbiadam					
7 Sommerbad					
8 Oderstrasse - Haupteingang	Angebote räumlich konzentriert	Ladestationen, Lagerkapazität, Reparaturkapazität	Strom- , Wasser- /Abwasser	Aufsicht	Toiletten, Schließfächer, Schattenplatz,



					Gastronomie, Informations- zentrale
9 Oderstrasse / Kienitzerstraße					
10 Oderstrasse / Allerstraße	Angebote räumlich konzentriert	Ladestationen, Lagerkapazität, Reparaturkapazität	Strom- , Wasser- /Abwasser	Aufsicht	Toiletten, Schließfächer, Schattenplatz, Gastronomie, Informations- zentrale, Entflechtung der Besucherströme durch mehr Freiraum
11 Oderstrasse / Okerstraße					
12 Oderstrasse / Leinestraße					
13 Oderstrasse - Haupteingang					
13 Oderstrasse / Grüner Weg					
14 „BIMA-Brücken“		Kutschen-/Pferde- unterbringung			



15 Germaniastrasse - Brücke

Mobilitätsformen	Auf welchen Wegen?	Geschwin- digkeit	Regelungs- bedarf	Vernetzungs- bedarf	Ausleihe	kommerziell/ projektgebun- den/ gemeinnützig	Nutzung: Wo auf dem THF?	Nutzerprofil/ gruppen	Infrastruktur- bedarf	Infrastruktur Wo?
INDIVIDUELL										
ORGANISIERT										
MIT FAHRPLAN										

Regelungsbedarf

- schnell - langsam,
- Verkehrswege (Schiene, Asphalt, Beton,)
- räumliche und zeitliche Nutzung
- Vergabeprozess für Angebote (gewerbliche, projektgebundene, gemeinnützige)



Informationsverfügbarkeit

- barrierefreie App
- Orientierungssystem
- Buchungssystem (App, online, Telefon)

INDIVIDUELLE Mobilitätsformen	Auf welchen Wegen?	Geschwindigkeit	Rege-lungs-bedarf	Vernet-zungs-bedarf	Ausleihe	kommerziell/ projektge-bunden/ gemein-nützig	Nutzung: Wo auf dem THF?	Nutzer profil/-gruppen	Infra-struktur-bedarf	Infra-struktur: Wo?
Fußgänger	überall	langsam					überall	alle		
eigenes Fahrrad	Asphalt	langsam			nein	-	alle Wege	alle		
eigenes Rennrad	Asphalt	schnell	ja		nein	-	Landebahnen, Sportler			
Fahrrad/ Lastenfahrrad	Asphalt	langsam		über App	ja	kommerziell/	alle Wege	alle	Lager	Hauptein-gänge
E-Fahrrad	Asphalt	schnell	ja	über App	ja	kommerziell/	alle Wege	alle	Lagerplatz	Hauptein-gänge
E-3-Rad (Personen)	Asphalt	langsam		über App	ja	kommerziell/	alle Wege	alle	Lagerplatz	Hauptein-gänge



E-3-Rad (Lasten)	Asphalt	langsam		über App	ja	kommerziell/	alle Wege	alle	Lagerplatz	Hauptein- gänge
E-Rollstühle/ Rollstühle	Asphalt	langsam	buchbar	über App	ja	gemeinnützig	alle Wege	Behinderte	Lagerplatz	Hauptein- gänge
E-Segways	Asphalt	schnell	ja		ja	kommerziell	alle Wege	alle	Lagerplatz	Hauptein- gänge
Inliner	Asphalt	schnell	ja		ja	kommerziell	alle Wege	alle	Inlinerbahn	
Tretcarts	Asphalt	langsam			ja	kommerziell	alle Wege	alle	Lagerplatz	Hauptein- gänge
Kitesurfer	Asphalt	schnell	ja		ja	kommerziell	Landebahnen, alle			

ORGANISIERTE Mobilitäts- formen	Auf welchen Wegen?	Geschwin- digkeit	Rege- lungs- bedarf	Vernet- zungs- bedarf	Ausleihe kommerziell/ projektge- bunden/ gemein- nützig	Nutzung: Wo auf dem THF?	Nutzer profil/- gruppen	Infra- struktur- bedarf	Infra- struktur: Wo?
E-Fahrrad- Personentaxi	Asphalt	langsam	buchbar	über App	kommerziell	alle Wege	Familien,	Lagerplatz	
E-Lastenfahrrad-/ Rollstuhltaxi	Asphalt	langsam	buchbar	über App	kommerziell/	alle Wege	Gärtner,	Lagerplatz	

Mobilitäts- formen	Auf	Geschwin- digkeit	Rege- lungs- bedarf	Vernet- zungs- bedarf	Ausleihe kommerziell/	Nutzung:	Nutzer	Infra- struktur- bedarf	Infra- struktur: Wo?
-------------------------------	------------	------------------------------	------------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------	-----------------	---------------	--	-------------------------------------



formen MIT FAHRPLAN	welchen Wegen?	digkeit	lungs- bedarf	zungs- bedarf		projektge- bunden/ gemein-nützig	Wo auf dem THF?	profil/- gruppen	struktur- bedarf	struktur: Wo?
E-Personen- transport auf Rädern	Asphalt	langsam	Fahrplan/über App			kommerziell	Rundkurs,	alle	Lager	Halte- stellen
ÖPNV auf historischen Gleisen	Schienen	langsam	ja	über App		übergreifend	auf vorhan- denen	alle	Gleise	Eingänge
Draisinen oder Pilotprojekt- Vehikel auf Gleisen	Schienen	langsam	zeitliche und			gemeinnützig	auf vorhan- denen	interessierte	Gleise	
Pferdekutschen	Taxiring									

zu 3. Weiteres Vorgehen

Weitere Abstimmungsgespräche zu Infrastruktur-/Transportbedarf



- mit Projekten
- mit ThF+ zur Raumgestaltung für konfliktvermeidende gemeinsame Nutzung
- mit Nutzergruppen
 - - bisher nicht aufgesucht: Senioren, Kitas, Behindertenverbände,
 - - Einarbeitung der Ergebnisse von ThF+

Voraussetzungen für Umsetzung auf dem Feld schaffen

- mit SenStadtUm
- Politische Linie für Auswahl von Vorhaben (gewerblich/gemeinnützig/Projekte/gemischt)
- Vergabe und Ausschreibungsmodus
- Trägerschaft (Grün Berlin GmbH oder andere/weitere?)
- Bezuschussung von Mobilitätsangeboten durch Gemeinnützige/Projekte

Umsetzung

mit Grün Berlin GmbH + Projekten

- Verortung der Projekte, Haltestellen
- Alle Detailfragen



„Also, wenn man das Prinzip der Wahlen ernst nimmt, dort geht die Politik ja auch von mündigen Bürgern aus, die sie sozusagen klugerweise gewählt haben.... ja, dann muss man eben auch zulassen, dass die Bürger natürlich auch in Sachfragen Dinge selbst entscheiden können und [dazu] auch in der Lage sind. Also ich glaube, das ist auch möglich.“

Wir haben, wir machen die Erfahrung - dafür gibt's auch sehr viele empirische Belege - , dass grade wenn man Bürgerbeteiligung zulässt, eben auch das Informationsniveau steigt in der Bevölkerung, ja?

Es ist also eben genau andersrum: man wartet nicht, bis die Bürger genug informiert sind und dann lässt man `n bisschen Bürgerbeteiligung zu, sondern man muss es genau andersrum machen.

Man muss die Bürgerbeteiligung zulassen, die Zügel loslassen, und dann fangen die Leute auch an sich zu informieren.“

Interview mit Oliver Wiedmann, Mehr Demokratie e.V.

Im Film „Tempelhof – das große Nichts“, 2011.

Ansprechpartner*innen der AG Mobilität sind: Wilfried Büttner, Rolf Peinert, Michael Meichßner, Thomas Bramm etc.

zu erreichen unter ag-mobilität@gmx.de



5.3 Windsport

Die AG Windsport, bestehend aus ca. 30 - 70 aktiven Windsportlern, hat sich von Mai 2015 bis Mai 2016 und noch fortlaufend getroffen und ein Sicherheitskonzept Windsport erstellt. Zahlreiche räumlich-strukturelle Ergebnisse sind bereits in den EPP eingeflossen. Das wesentliche Ergebnis - das KBA Workbook für Windsportler - wird Bestandteil der Dokumentation und ist für die weitere Planung und Umsetzung am Tempelhofer Feld für die Belange der Windsportler mit einzubeziehen (Anlage xxx).

An der Erstellung des Windsportkonzeptes haben folgende Windsportarten teilgenommen:

Longboards, Kitesurfer, Kiter mit und ohne Rollen.

Ansprechpartner für die AG Windsport sind: xxx



6 Ergebnisse der Aufsuchenden Beteiligung, Juli – Oktober 2015

Die Ergebnisse der Aufsuchenden Beteiligung, die als Teil der unabhängigen Reflektion des Zwischenstandes Juli 2015 bei bisher wenig bis gar nicht involvierten Nutzenden und Nicht-Nutzenden eingesetzt wurde, liegt als separate Dokumentation in der **Anlage xxx** vor.

Die Ergebnisse der Aufsuchenden Beteiligung stützen die bis dahin erarbeiteten Zwischenstände und ergänzen wo notwendig um die Bedarfe von Teilhabe, Inklusion und Integration, sowie um Serviceangebote und Projekte, die einen Mehrwert für möglichst viele Nutzungsgruppen bieten. Gleichzeitig werden Projekte, die die Bedarfe benachteiligter, besonders schutzbedürftiger oder mobilitätseingeschränkter Menschen abdecken, gesondert herausgearbeitet.

Das Resultat der aufsuchenden Beteiligung ist die wesentliche Empfehlung, daß die besonderen sozialräumlichen und sozialen Qualitäten vorallem im Hinblick auf Chancengleichheit, Vielfalt, Inklusion und Integration zu erhalten und zu fördern sind. Dabei sind die Bedarfe aller Nutzungsgruppen bei allem Handeln zu beachten.

Das Tempelhofer Feld ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Integration.

Bilder 2-3



7 Ideen, Vorschläge, Diskussionen und Ergebnisse auf der Detailebene

Die in der Phase I gesammelten Ideen und Vorschläge, die in Phase II durch Strukturierung und Diskussionen erarbeiteten Zwischenstände der Thematischen Werkstätten und die Ergebnisse der Phase III aus Reflektion und Raumnutzungswerkstätten sind in das Gesamtergebnis des Entwicklungs- und Pflegeplanes, das in Phase IV zusammengeführt wurde, eingeflossen.

Allerdings erzielte die Konsolidierung der Daten des Ist-Zustandes, der Ideenvorschläge und der Rahmenbedingungen ausgesprochen detaillierte Ergebnisse für die einzelnen Teilräume und Themen des Tempelhofer Feldes, die im Entwicklungs- und Pflegeplan als kompakt aggregiert dargestellt wurden. Für die vertiefende Folgeplanung der Teilbereiche sind die detaillierteren Beteiligungsergebnisse aus der Dokumentation mit heranzuziehen, spiegeln sie doch den Diskurs, Bedarf und die Interessen en detail wieder.

7.1. Ideensammlung

Die Ideensammlung mit den Rohdaten liegt als **Anlage xxx** bei und die strukturierten Ergebnisse aus der Clustergruppe in **Anlage xxx**. Die zugrundeliegende Methode der Sichtung und des Verdichtens der Vorschläge kann in der Prozessbeschreibung in Kapitel 1 nachgelesen werden.



7.2. Zusammenstellung des IST-Zustandes

Für die Informations- und Wissensphase von Dezember 2014 bis April 2015 haben SenStadtUM und Grün Berlin GmbH die bisher vorliegenden Gutachten, Monitorings etc. (Anlage xxx) und den aktuellen Wissenstand zusammengestellt.

Produkte Öffentliche Grünanlagen (78445 -78448) (wohnungsnahe Grünanlagen, Parkanlagen, Erholungsgebiete)

Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung
 und Umwelt



7.2.1. Park-/Feldmanagement

Kostengrundlage der
 Grünpflege auf dem
 Tempelhofer Feld, 2015

Aufwandsklasse	Pflegezustand / Ausstattung	Zuweisungspreis 2015 €/m ² und Jahr
I	optimaler Pflegezustand, besondere Ausstattungsmerkmale, Gewährleistung der Verkehrssicherheit	5,70
II	guter Pflegezustand, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Substanzerhaltung	3,90
III	funktionsfähiger Pflegezustand, Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Substanzerhaltung	2,24
IV	Gewährleistung der Verkehrssicherheit, ohne regelmäßige Pflege	0,70

Für das Tempelhofer Feld liegt eine Mischkalkulation aus den Aufwandsklassen III und IV vor. Die eingesetzten Mittel liegen bei 1 €/ m².



Vielfach nachgefragt wurde in den Diskussion zum Tempelhofer Feld wie sich mit der Aufgabenstellung und -teilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der Grün Berlin GmbH auf dem Tempelhofer Feld verhält. Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung (19.11.2014) stellte C. Schmidt (GF, Grün Berlin GmbH) und C. Gaebler (STS VU, SenStadtUM) das Aufgabenspektrum und die Rahmenbedingungen der Grün Berlin GmbH vor, sowie das Parkmanagement, das durch die Grün Berlin GmbH erfolgt.

Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung¹²

Seit 2009 befinden sich das Gebäude und die Freifläche im Fachvermögen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Aufgrund der Größe und der stadtplanerischen Bedeutung des Areals, der damit verbundenen koordinierenden Tätigkeiten sowie der Lage im Schnittpunkt dreier Bezirke wurde das Tempelhofer Feld am 30.08.2007 durch das Abgeordnetenhaus von Berlin als Gebiet von außergewöhnlicher stadtpolitischer Bedeutung gem. § 9 Abs. 1 s. 1 Nr. 1 AG BauGB und gem. § 10 b Abs. 1 NatSchG Berlin festgestellt. Das bedeutet auch, dass die Pflege und Unterhaltung des Geländes in die Hände der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt gelegt wurde und nicht mehr die Bezirke zuständig sind.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Die fachliche Verantwortung für das Tempelhofer Feld liegt bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abt. I, Stadt- und Freiraumplanung. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bedient sich für das operative Geschäft – u. a. die Sicherung und Pflege des Geländes – der gemeinnützigen Grün Berlin GmbH, die diese Aufgaben wahrnimmt. Die Grün Berlin GmbH arbeitet wie eine nachgeordnete Behörde und übernimmt das Parkmanagement für das Feld mittels einer Nutzungsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

12 Zusammenstellung, F. Sadina, GrünBerlin GmbH



Grün Berlin GmbH

Die Grün Berlin GmbH ist eine privatrechtlich organisierte Gesellschaft des Landes Berlin, das Land Berlin ist alleiniger Gesellschafter. Die Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich gemeinnützig tätig, sie verfolgt keine wirtschaftlichen Eigeninteressen. Gesellschaftszweck ist die Förderung des Betriebs und der Weiterentwicklung stadtpolitisch bedeutsamer Freiraumanlagen, Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie die Förderung von Kunst und Kultur. Das Handeln der Grün Berlin GmbH wird durch einen Aufsichtsrat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs für Verkehr und Umwelt gesteuert, der Aufsichtsrat hat 9 Mitglieder u. a. aus der Senatsverwaltung und den Bezirksverwaltungen.

Die Grün Berlin GmbH handelt als öffentlicher Auftraggeber und ist der Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie dem Zuwendungsrecht verpflichtet. Die Finanzierung erfolgt als institutionelle Förderung bzw. Fehlbedarfsfinanzierung über Zuwendungen des Landes Berlin. Die Prüfung der Verwendungsnachweise erfolgt über die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, zusätzlich erfolgt eine externe Wirtschaftsprüfung.

Die Verantwortung für Unterhalt und Pflege sowie die Sicherung des Geländes obliegt ebenso der Grün Berlin GmbH wie die Umsetzung von naturschutzfachlich relevanten Maßnahmen, die mit der obersten Naturschutzbehörde abgestimmt werden. Darüber hinaus obliegt der Grün Berlin GmbH die Vorbereitung und Durchführung von Projekten auf dem Tempelhofer Feld, so z. B. temporäre Veranstaltungen oder die temporäre Vermietung von Flächen an Pionier- bzw. Zwischennutzungen.

Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes / geplante Maßnahmen

Für das Tempelhofer Feld gilt seit Juni 2014 das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThFG), welches für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bindend ist. Die Senatsverwaltung setzt in Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH die Aufgaben, die aus dem Gesetz resultieren, um.

Ansprechpartner: Frank Sadina, Grün Berlin GmbH, f.sadina@gruen-berlin.de



Tempelhofer Feld - Parkmanagement¹³

Rahmenbedingungen

Die Grün Berlin GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft des Landes Berlin, das Land Berlin ist der alleinige Gesellschafter. Gesellschaftszweck ist u. a. die Förderung des Betriebs, und der Weiterentwicklung stadtpolitisch bedeutsamer Freiraumanlagen sowie die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages im Allgemeinen und des Nutzungsvertrages mit dem Land Berlin ist die Grün GmbH durch das Land Berlin mit der Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes bevollmächtigt. Die entsprechenden Mittel sind in den Haushalt des Landes Berlin eingestellt (Kapitel 1220 Titel 68204).

Aufgabenbereiche

Die Aufgabenbereiche des Parkmanagements umfassen insbesondere (Auszug): Bewirtschaftung, Unterhaltung, Instandsetzung

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Grünpflege (Biotopentwicklung, Artenschutz, Baumkataster, Mahdregime etc.)
- Pflege der Wege und Platzflächen, Sportflächen und Spieleinrichtungen
- Unterhaltung der Gebäude und Bauwerke, Infrastruktureinrichtungen / Medien
- Besucherservice
- Sicherheit (z.B. Erste Hilfe etc.)
- Sauberkeit (Müllmanagement, Toilettenreinigung, Winterdienst etc.)

13 Dr. Michael Krebs, Grün Berlin GmbH



- Besucherinformation (Leitsystem, Infoboxen, Beschwerdemanagement etc.)
- Vermietung, Verpachtung (Bestandsmieter aus der Zeit vor 2010, Pionier- und Zwischennutzungen, Gastronomie)
- Veranstaltungen
- Übergeordnetes, Organisation, Haushalt: Haushaltsplanung, Datenmanagement, Auftragsmanagement, Controlling
Genehmigungsverfahren, Behörden

Im Rahmen des Parkmanagements wird seit 2010 auch das mit der obersten Naturschutzbehörde abgestimmte Pflegekonzept umgesetzt, evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Operative Umsetzung / Dienstleister

Zur operativen Umsetzung der verschiedenen Bewirtschaftungsaufgaben sind unterschiedliche Dienstleister beauftragt, die Auswahl erfolgte jeweils im Ergebnis von Ausschreibungen gemäß Landeshaushaltsordnung. Alle Dienstleistungsverträge, z.B. für Grünflächenpflege, Reinigung oder für die Parkaufsicht, haben jeweils eine Dauer von einem Jahr mit der Option auf Verlängerung um weitere Jahre (maximal vier). Nach Ablauf dieser Frist erfolgt eine neue Ausschreibung.

Laufende und geplante Maßnahmen

- Prüfung von Beweidungskonzepten im Rahmen des Pflegekonzeptes
- Prüfung einer möglichen Etablierung von 'Parkrangern' mit naturschutzfachlichem Schwerpunkt als Ergänzung zur Parkaufsicht

Im EPP zu klärende Fragen

Der Grün Berlin GmbH obliegen bei der Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes bestimmte Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, die nicht delegiert werden können (z. B. Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Handeln als öffentlicher Auftraggeber). Themenfelder für bürgerschaftliches Engagement, die nicht Verantwortlichkeiten oder Pflichtaufgaben des Landes Berlin betreffen, können bei der Erarbeitung des EPP entwickelt werden.



Ansprechpartner Dr. Michael Krebs, Grün Berlin GmbH, m.krebs@gruen-berlin.de

7.2.2. Naturschutz

Das Tempelhofer Feld weist eine hohe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz auf. Vor allem aufgrund seiner Größe sowie des Vorkommens von offenen, trockenwarmen Lebensräumen hat das Feld eine für Berlin herausgehobene Stellung für den Erhalt der daran gebundenen Tier- und Pflanzenarten.

Die unversiegelten Flächen sind durch Glatthaferwiesen und Sandtrockenrasen geprägt, die zu den wertvollsten Biotopstrukturen des Tempelhofer Feldes gehören. Insgesamt kommen 329 wildwachsende Pflanzenarten vor, wie z. B. die Gemeine Grasnelke oder die Sand- Strohblume. Bestimmte Biotope und die hier lebenden Tierarten unterliegen dem unmittelbaren Schutz des Bundes- bzw. des Berliner Naturschutzgesetzes.

Des weiteren wurden 2012 u.a. 21 Brutvogelarten auf dem Tempelhofer Feld festgestellt .Vor allem für anspruchsvolle und überregional stark gefährdete Vogelarten der extensiv genutzter Offenlandschaften wie z.B. Feldlerche, Steinschmätzer, Neuntöter, Grauammer und Stieglitz ist das einer der wertvollsten Lebensräume in Berlin. Dabei ist insbesondere die Feldlerche, ein Bodenbrüter, hervorzuheben, die in hoher Dichte vorkommt. 25% des Berliner Bestandes beherbergt das Areal.

Grundlagen:

- Seebauer/Wefers und Partner GBR, 2006: Flughafen Tempelhof- Die Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz - Ergebnisse naturschutzfachlicher Gutachten der Jahre 2004/2006
- Seebauer / Wefers und Partner GBR, 2011, 2012, 2013: Berlin - Tempelhofer Freiheit - Naturschutzfachliches Monitoring, Ergebnisse 2010, 2011, 2012
- von der Lippe, Dr. Moritz, TU Berlin 2015: Biotisches Monitoring THF auf Probeflächen – Auswertung der Ergebnisse 2010 - 2014



Pflegekonzept:

Seit Öffnung des Tempelhofer Feldes im Mai 2010 wird das Feld im Rahmen des Parkmanagements durch ein differenziertes und ausgewogenes Konzept (Anlage: Pflegekonzept 2014 und 2015) gepflegt. Es hat sich gezeigt, dass dadurch die naturschutzfachlichen Qualitäten gesichert und z. T. sogar gesteigert werden konnten. Dieses Ergebnis wurde bestätigt durch die Auswertung der Monitoringergebnisse 2010 – 2014 der TU Berlin. Das Pflegekonzept wird auf der Grundlage der Monitoringergebnisse jährlich fortentwickelt und besteht im Wesentlichen aus folgenden Aspekten:

Grundsätzliches:

- Der Außenzaun des Tempelhofer Feldes bleibt bestehen und nachts wird das Gelände weitgehend geschlossen und durch einen Wachschutz gesichert. Die Nutzung des Tempelhofer Feldes wird durch eine Parkordnung geregelt. In der Parkordnung werden insbesondere der Umgang mit Hunden und das wilde Grillen geregelt.
- Es sind drei Hundeauslaufgebiete eingerichtet mit einer Größe von jeweils 1- 1,5 ha, da jagende Hunde die größte Gefahr insbesondere für die bodenbrütenden Vögel darstellen.
- Erhalt der abgepollerten Schutzzone einschließlich Absperrung durch Flatterband o. ä. während der Brutzeit von Anf. April bis Ende Juli.
- Ein Leit- und Informationssystem, welches die Themen Freizeit und Naturschutz integriert darstellt, soll die Besucher bereits am Eingang auf die Tatsache hinweisen, dass hier geschützte Flächen vorhanden sind und diese insbesondere während der Brutzeit nur eingeschränkt nutzbar sind.
- Südlich der Landebahn bleibt die Hälfte der Fläche durch einen Zaun geschützt, deren Zaun in einem Abstand von ca. 15 m zu den umlaufenden Wegen steht.

Die einzelnen Aspekte der Pflege sind insbesondere:

- Einschürige z. T. mosaikartige Mahd der Wiesen im August mit mehreren zeitlich versetzten Durchgängen und Abräumung des Mähguts erst nach mehrtägiger Zwischenlagerung an Ort und Stelle.



- Langschnittwiesen zwischen 10-15 cm Schnitthöhe
- Schaffung unterschiedlicher mehrjähriger (1-5 Jahre) gehölzfreier Brachen als Säume
- Einzelmaßnahmen zur Förderung einzelner Tierarten.

Laufende und geplante Maßnahmen:

- Naturschutzfachliches Monitoring für 2014 durchführen (bestätigt durch den Beschluss des Sachverständigenbeirats für Naturschutz und Landschaftspflege NL-11-11-14b, s. Anlage)
- Bestandsqualifizierung bei Bäumen (insb. im Bereich des alten Hafens) gemeinsam mit Baumexperten planen und durchführen
- Umgang mit Totholz bestimmen
- Prüfung von Beweidungskonzepten als Bestandteil des Pflegekonzeptes vornehmen
- Pflegekonzept auf der Grundlage der Monitoringergebnisse und unter Berücksichtigung der o. g. Einzelaspekte fortentwickeln.

Empfehlung: Das Pflegekonzept bzw. die o. g. geplanten Maßnahmen als Bestandteil der Rahmenbedingungen in den EPP aufnehmen, da durch dieses Pflegekonzept die naturschutzfachlichen Qualitäten z. T. erst entstanden sind und gesichert werden können.

Ansprechpartner: Naturschutz, Flora und Fauna, Pflegekonzept: Annette Mangold-Zatti, SenStadtUm, Abt. I

annette.mangold-zatti@senstadtum.berlin.de

Umsetzung Pflegekonzept: Dr. Michael Krebs, Grün Berlin GmbH m.krebs@gruen-berlin.de



7.2.3. Pionier- und Zwischennutzungen / Pächter auf dem Tempelhofer Feld

Pioniere- und Zwischennutzungen

Die Pionier- und Zwischennutzungen waren ursprünglich als temporäre Nutzungen in den (aus damaliger Sicht) zukünftigen Baufeldern auf dem Tempelhofer Feld angelegt. Ziel des sog. „Pionierverfahrens“ war es, dass bewährte Projekte in die Standortentwicklung einbezogen werden sollten. Hierzu war Mobilität Voraussetzung, da für spätere Zeiträume feste Standorte in den Strukturen der Baufelder sowie in der Parklandschaft vorgesehen waren.

Es existieren drei Pionierfelder (Tempelhofer Damm, Columbiadamm, Oderstraße) mit inhaltlichen Schwerpunktthemen, die sich an den zwischen 2007 und 2009 für die unterschiedlichen Teilbereiche entwickelten Leitbildthemen orientieren. Die drei Themen sind:

- Integration der Quartiere an der Oderstraße
- Wissen schafft Kultur am Tempelhofer Damm
- Kombinierte Sport- und Kulturnutzungen am Columbiadamm

In den Jahren 2010 und 2011 wurden insg. zwei „Pionierverfahren“ durchgeführt. Aus insgesamt 267 Bewerbungen, die in beiden Verfahren eingereicht wurden, wurden insgesamt 38 Projekte ausgewählt. Die Auswahl erfolgte in einem zweistufigen Verfahren durch einen Fachbeirat (15 – 20 Personen), dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Senatsverwaltungen, der Bezirksämter, lokaler Organisationen, den Bereichen Kunst und Kultur sowie der Tempelhof Projekt GmbH und der Grün Berlin GmbH angehörten. Die Projektpartner sind über temporäre Nutzungsvereinbarungen (Verträge) vertraglich gebunden; Vertragspartner der Projekte ist die Grün Berlin GmbH. Die Verträge regeln Vertragsgegenstände z. B. die Höhe des



Nutzungsentgelts (1,00 €/m²), ggf. Verbrauchskosten wie Wasser und Strom, Verkehrssicherungspflichten, Vorgehen bei Baumaßnahmen und / oder Veranstaltungen.

Mit Stand Mai 2016 sind 18 Pionier- und Zwischennutzungen aktiv.

Nach zwei Auswahlrunden (2010 und 2011) wurde das „Pionierverfahren“ ausgesetzt, um auf Grundlage der Ergebnisse einer Verfahrens- und Projektevaluation ein gezieltes Auswahlverfahren fortzusetzen.

Im Ergebnis der Evaluation (April 2014) wurden die Pionierprojekte als erfolgreicher Baustein der Freiraumentwicklung evaluiert und sollten durch die Konzentration auf räumlich- thematische Cluster nachverdichtet und im Park verstetigt werden. Nicht jeder der leitbildorientierten Nutzungsschwerpunkte konnte jedoch erfolgreich umgesetzt werden, da teilweise die Rahmenbedingungen vor Ort (z. B. fehlende Medienanschlüsse, kurze Vertragslaufzeiten) eine qualifizierte Projektentwicklung behindern. Erfolgreich bzw. weiter zu entwickelnde Nutzungsschwerpunkte sollten insbesondere ‚parkaffine Nutzungen‘ wie z. B. Sport und Gesundheit, Kunst und Kultur, urbanes Gärtnern, Wissen und Lernen (Umweltbildung) und Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sein.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThFG) werden die ursprünglichen Planungen für das Tempelhofer Feld nicht weiter verfolgt. Die ursprünglichen Rahmenbedingungen (räumlich und zeitlich) für die Pionier- und Zwischennutzungen sind mit der Aufgabe einer Baufeldentwicklung entfallen. Das ursprüngliche Pionierverfahren ist somit beendet. Die bestehenden Pionierverträge haben eine Laufzeit bis Ende 2015.

Pächter auf dem Tempelhofer Feld - Gastronomie / Bestand

Die Ausschreibungen für die gegenwärtigen gastronomischen Betriebe wurden von der Grün Berlin GmbH im Herbst 2013



durchgeführt. Die Auswahl bzw. die Vergabe von Lizenzen zum Betrieb von gastronomischen Einrichtungen auf dem Tempelhofer Feld erfolgte durch öffentliche Ausschreibungen gemäß Landeshaushaltsordnung, an die die Grün Berlin GmbH gebunden ist.

Aktuell gibt es auf dem Tempelhofer Feld neben der Hauptgastronomie im Bereich der Picknick-Area einen Picknick-Korb-Verleih im Bereich des Crash-Gates (südlicher Bereich Oderstraße) sowie zwei mobile Einrichtungen (Burger-Grill und Schwenk-Grill) und zwei mobile Coffee-Bikes, die über das Feld fahren.

Die Verträge zwischen den kleinen gastronomischen Einheiten und der Grün Berlin GmbH haben eine Laufzeit von jeweils einem Jahr mit der Option auf Verlängerung, die Hauptgastronomie hat eine Vertragslaufzeit von 4 Jahren, ebenfalls mit der Option auf Verlängerung.

Geplante Maßnahmen

Nach Ablauf der vertraglichen Bindungen ist zur Neuvergabe von Lizenzen von der Grün Berlin GmbH als öffentlichem Auftraggeber erneut eine entsprechende öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

Ansprechpartner: Pionier- und Zwischennutzungen: Hendrik Brauns, Grün Berlin GmbH, h.brauns@gruen-berlin.de
Pächter / Gastronomie: Dr. Michael Krebs, Grün Berlin GmbH, m.krebs@gruen-berlin.de



7.2.4. Veranstaltungen

Kriterien zur Auswahl von Veranstaltungen für das Tempelhofer Feld

Die aufgeführten Kriterien sind grundsätzlicher Art, d.h. bei wichtigen oder übergeordneten Gründen können in seltenen Einzelfällen Ausnahmen, insbesondere hinsichtlich der Ausschlusskriterien, zugelassen werden. Solche Ausnahmen sind zuvor mit SenStadtUm abzustimmen. Bei jeder Veranstaltung müssen die Belange des Natur- und Artenschutzes auf dem Tempelhofer Feld berücksichtigt werden. Ggf. ist dieser Aspekt mit SenStadtUm, oberste Naturschutzbehörde, bzw. der für den Biotopschutz zuständigen unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Jede Veranstaltung muss mit den Inhalten und Zielen des Tempelhofer Feld Gesetzes (ThFG) vereinbar sein. Ggf. ist dieser Aspekt mit SenStadtUm abzustimmen. Die hier genannten Kriterien zur Auswahl von Veranstaltungen für das Tempelhofer Feld erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ggf. müssen begründete Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

Inhaltliche Ausrichtung von Veranstaltungen auf dem Tempelhofer Feld (Veranstaltungs-Profile:

- Gewünschte Inhalte/Sparten: Sport, Natur/Umwelt, Bildung/Forschung, Angebote für Kinder und/oder Familien, Nachbarschaft/Partizipation, Soziales
- Bürgernahe Veranstaltungen mit übergeordneter Bedeutung für Berlin
- Inhaltliche Ausrichtung in Anlehnung an die typische und übliche Freizeit- und Erholungsnutzung auf dem Tempelhofer Feld

Ausschlusskriterien für Veranstaltungen:

a) Inhaltlich



- Veranstaltungen, die nicht mit den Zielen des Natur- und Artenschutzes auf dem Tempelhofer Feld vereinbar sind
- Veranstaltungen, die gem. Tempelhofer Feld Gesetz (ThFG) nicht durchgeführt werden dürfen
- Veranstaltungen mit rassistischem, sexistischem oder homophobem Inhalt
- hochgradig kommerzielle oder gewerbliche Veranstaltungen, insbesondere mit Eintrittsgeld
- Veranstaltungen, bei denen Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren im Vordergrund stehen (Fahrstrecken im Park, Präsentation von Kraftfahrzeugen, Showtrucks o.ä.)
- Veranstaltungen, bei denen in großem Umfang Kraftfahrzeuge auf dem Tempelhofer Feld abgestellt werden müssen (das Feld ist kein „Parkplatz“)
- Veranstaltungen mit Rummel- und Schaustellercharakter (Volksfeste, Jahrmärkte, Märkte im Allg., Flohmärkte), Zirkus-Gastspiele mit Wildtieren
- Reine Partyveranstaltungen
- Veranstaltungen bei denen unpassende Sponsoren auftreten (z.B. Alkohol, Nikotin)
- Veranstaltungen mit politischem Inhalt (nicht gemeint: Versammlungen, Umzüge und Kundgebungen, die bei der Versammlungsbehörde angemeldet und genehmigt werden)
- inhaltliche Ausrichtung widerspricht dem Veranstaltungs-Profil des Tempelhofer Feldes

b) technisch-organisatorisch

- Veranstaltungen, die terminlich mit anderen bereits zugesagten Veranstaltungen kollidieren
- Veranstaltungen, bei denen die angefragten Teilflächen des Tempelhofer Feldes (technisch) nicht geeignet sind (Medien, Logistik, feste Installationen, bauliche Veränderungen)



- Veranstaltungsanfragen, die für eine ordnungsgemäße Organisation (z.B. hinsichtlich einzuholender Genehmigungen) zu kurzfristig eintreffen
- Veranstaltungsanfragen bei denen die festgelegte Höchstzahl an Veranstaltungen in der Saison (70-80) überschritten werden (auch aufgeteilt nach Veranstaltungssparten / Veranstaltungsmix)
- Veranstaltungen außerhalb der Parköffnungszeiten
- Veranstaltungen mit Übernachtungen im Park
- Veranstaltungen mit sehr langer Dauer (mehrere Wochen)
- Veranstaltungen mit mehr als 50.000 Besuchern (gleichzeitig)
- Veranstaltungen mit Aufbauten im Inneren Wiesenbereich
- Veranstaltungen mit zu großem Sicherheitsrisiko (in Absprache mit Polizei und Feuerwehr)
- Veranstaltungen, bei denen absehbar ist, dass behördliche Genehmigungen nicht erteilt werden (z.B. Lärmimmissionsschutz)
- Veranstaltungen, die die öffentliche Nutzung des Tempelhofer Feldes durch Art und Größe zu stark einschränken
- negative Referenzen bzw. eigene negative Erfahrung mit dem Veranstalter
- Veranstaltungen, die eine übermäßige Konkurrenz zu auf dem Tempelhofer Feld vorhandenen Partnern darstellen (z.B. zu Pächtern, Pionierprojekten)



7.2.5. Bürgerschaftliches Engagement

7.2.6. Sport auf dem Tempelhofer Feld

7.2.7. Geschichte / Gedenken



7.3. Strukturierte Themenfelder

Für die Arbeit in den Thematischen Werkstätten (April – Juli 2015) wurden die Ideen, Vorschläge und der Ist-Zustand wie die Rahmenbedingungen erst im Info-Forum (April 2015) vorgestellt und dann konsolidiert im Werkstattforum (Mai 2015) für die Einzelhemen präsentiert. Die Charts sind in der **Anlage xxx** einzusehen.

?Bilder Chartes // Abbilden hier oder als Anlage?



7.4. Raumnutzungswerkstätten

Als Zwischenstand der Thematischen Werkstätten fand zu Anfang Juli 2015 eine 1. Raumnutzungswerkstatt statt, die die bisherigen Ergebnisse erstmals in eine räumliche Übersetzung überführen sollte. In den Diskussionen zeigte sich schnell, dass es gleichberechtigt Text- und Kartenwerk bedarf, um Inhalte und Prozesse wie auch räumliche Lösungen darzustellen und zu vermitteln.

Bilder der 1. RNW und der Ergebnisse (Zwischenergebniss // Plakate und Hängung aus dem Infopavillon / Feldsommer)

Im Oktober 2015 fand mit den Ergebnissen des Beteiligungssommers und den Online-Kommentierungen eine 2. RNW statt, die die alle räumlichen Lösungen zusammenführte.

Bilder der 2. RNW

Nach zwei Korrekturschleifen im Verlauf der IV. Phase sind die nun vorliegenden Kartenwerke des EPP der gültige Stand Mai 2016.



7.5. Konsolidiertes Ergebnis

Die räumlich-strukturellen Ergebnisse werden ausführlich beschrieben. Das Ergebnis ist in Schlagworten im EPP abgebildet.

Teilbereich Tempelhofer Damm (T)

T1 – EINGANG NORD

Die Zugänglichkeit des Einganges wird verbessert, indem er barrierefrei gestaltet wird und einen Informationspunkt erhält, an dem neben der Möglichkeit zur Information auch Orientierungshilfen bereitgestellt werden. Das optimierte Wegeleitsystem hilft den Besuchern an ihr Ziel auf dem Feld zu gelangen. In unmittelbarer Nähe des Einganges werden für mobilitätseingeschränkte Menschen Parkplätze bereitgehalten. Zudem werden am Eingang Nord Aufenthaltsmöglichkeiten mit Regenschutz geschaffen. Neben gastronomischen Einrichtungen mit Toiletten wird hier außerdem der kostenlose Zugang zu Trinkwasser möglich sein.

T2 – EINGANG SÜD

Um die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit für die Besucher zu erhöhen sowie die Erreichbarkeit des Feldes zu verbessern, wird die Wegeföhrung im Eingangsbereich S-Bahnhof Tempelhofer Damm optimiert. Zur Erhöhung der Attraktivität der Eingangsbereiche für Anwohnende und zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Feldes auch für weniger mobile Besuchende werden die gesamten Eingangszonen inkl. Eingangsgebäuden erweitert und neu geordnet. Dabei werden die Verleiher von Fahrrädern, Fahrradrikschas, Mobilitätshilfen (Rollstühle etc.) und anderen



Bewegungssportgeräten vom bisherigen Standort näher an den Eingangsbereich verlagert bzw. dort neu angesiedelt. Des Weiteren werden Ausleihmöglichkeiten für Spiel- und Sportgeräte geschaffen und Schließfächer sowie Lagermöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher errichtet. Ergänzend werden neue Fahrradständer in größerer Zahl im Eingangsbereich geschaffen. Als weitere Maßnahmen wird auch hier die Informationen zur Orientierung auf dem Feld verbessert werden. Die Möglichkeit kostenlos Trinkwasser zu zapfen ergänzt die vorhandene Gastronomie.

T3 – VERANSTALTUNG

Die großflächige versiegelte Fläche in unmittelbarer Nähe zum Eingang Nord wird derzeit vor allem als Veranstaltungsfläche genutzt. Diese Nutzung soll beibehalten und nicht durch andere Nutzungen beeinträchtigt werden. Im westlichen Teil dieses Bereichs wird eine multifunktional nutzbare Fläche mit besonders glattem Asphalt angelegt. Sie soll als Rollerskating-Circle und Tanzfläche dienen und in Veranstaltungen integriert werden können. Im Winter wird sie als Eislauffläche genutzt. Zur Ertüchtigung der Veranstaltungsflächen werden Sitzmöglichkeiten und Tische geschaffen. Zur Erhöhung der Sicherheit wird u.a. eine Notrufsäule installiert.

T4 – PROJEKTE, KULTUR UND GEMEINSCHAFTSGÄRTEN

Die zentrale versiegelte Fläche ist derzeit durch die Nutzung durch Verleiher von Bewegungsgeräten sowie deren Container geprägt, die gleichzeitig den Blick auf das Feld verstellen. Der zentrale Teil der Fläche soll in Zukunft allen Besuchern zur Verfügung stehen damit sowohl Bewegungssportler als auch auf das Feld strömende Gäste genügend Raum finden und Engpässe verhindert werden. Dementsprechend solle die Fläche neu geordnet, die Phalanx der Container aufgelöst und die meisten Anbieter umgesiedelt werden. Sie konzentrieren sich künftig in der Nähe der Eingänge. Der Segway-Verleih bleibt an seinem Standort, da eine größere Übungsfläche benötigt wird, die sich zukünftig im westlichen Teil der Fläche befinden wird.



Im nördlichen Bereich der Fläche ist Platz für die Ansiedlung neuer Projekte. Auf Höhe der nördlichen Startbahn wird im Grenzbereich von Wiese und versiegelter Fläche eine überdachte und wetterfeste Aktionsfläche geschaffen für kulturelle Zwecke, Veranstaltungen, Schulungen, multikulturelles Miteinander der Menschen (ausreichend für 2 Schulklassen). Ebenfalls auf Höhe der nördlichen Startbahn im Übergangsbereich von Wiese und versiegelter Fläche wird Raum für Projekte bürgerschaftlichen Engagements und neue Gemeinschaftsgärten zur Verfügung gestellt. Im Randbereich zum Wiesenmeer werden in der Nähe der beiden Startbahnen zwei Ausgucke aufgestellt.

T5 – SPORTWIESE

Die langgestreckte Wiese am Tempelhofer Damm, die derzeit nur wenig genutzt wird, soll mit geringem Mitteleinsatz eine Aufwertung als wohnortnahe und leicht zu erreichende Sportwiese erfahren. Spielmöglichkeiten können kostenextensiv geschaffen werden durch z.B. das Aufstellen mobiler Tore (mobiler Einsatz der Tore ermöglicht die Erholung übernutzter Rasenflächen sowie die flexible Einigung mit Ruhesuchenden über die Verortung der Tore), das Einsetzen von Bodenhülsen oder Stangen zum Befestigen von Volleyball- und Federballnetzen. Die Sportwiese ist zudem Optionsfläche zur Schaffung eines Fitnessbereichs.

Direkt neben der Sportwiese ist auf versiegelter Fläche Platz für sportlich nutzbare Kleinspielfelder.

T6 – LIEGEWIESE

Diese Wiese ist aufgrund ihrer Nähe zwischen den beiden Eingängen ein beliebter Aufenthaltsort. Sie soll daher als Liegewiese erhalten werden. Auf Maßnahmen zur Qualifizierung wird bewusst verzichtet. Eventuell können vereinzelte Bäume als Schattenspender angepflanzt werden.



T7 – SPIELORT

Die Wiese nahe des Eingangs Süd wird an warmen, sommerlichen Wochenenden in starkem Maße zum Liegen und ruhigem Aufenthalt genutzt. Ihre Qualität liegt in der räumlichen Nähe zum Eingang. Neben dem Erhalt als Liegewiese soll die Funktion als Spielort für Kinder gestärkt werden um Familien eingangsnah bessere Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten. Die Spielangebote sollen möglichst auf den Charakter des Feldes abgestimmt werden (Flughafenstil, also Spielflughafen).

Die Wiese soll erhalten werden und behutsam zur verbesserten Nutzung aufgewertet werden. Dazu zählen auch die Schaffung einiger Sitzgelegenheiten und Tische sowie der Aufbau eines Regenschutzes. Höhere Objekte und Bäume sollen vermieden werden, da sie den Blick vom Eingang auf das Feld verstellen. Südlich der Spielfläche werden zwei neuen Basketballplätzen auf den versiegelten Flächen geschaffen.

T8 – GESCHICHTE / GEDENKEN UND GLEISANLAGEN

Im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes Geschichte / Gedenken wird die Visualisierung des Splitterschutzgrabens z.B. mit archäologischen Fenstern mit bedacht. Dies schließt auch Informationstafeln mit Bildern, Graphiken, Kartenmaterial und Aufklärungstexten mit ein.

Eine Aktivierung der Gleisanlage für die Beförderung von Personen entfällt, da eine Wiederinbetriebnahme für den öffentlichen Nahverkehr speziellen Normen unterliegt, die im Widerspruch zum ThFG stehen. Die Gleise werden als Relikt sichtbar



gemacht. Der Verein „Zukunftsgleise“ will die alte Gleisanlage rund um das Tempelhofer Feld für einen niedrigrschwelligen Transport reaktivieren und führt dazu Gespräche mit den unterschiedlich zuständigen Institutionen.

T9 – HUNDEAUSLAUF

Dieser Bereich wird bisher vergleichsweise gering frequentiert und soll qualitativ durch Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für Hunde aufgewertet werden. Um die Aufenthaltsqualität auch für Nichthundebesitzer zu erhöhen, werden Sitzgelegenheiten, Schattenspender und Wasserspender installiert. Südlich des Hundeauslaufes kann ein Basketballkorb installiert werden.

T10 – GRILLWIESE

Die Grillwiese soll durch einige Maßnahmen an Attraktivität gewinnen. Sitzgelegenheiten und Tische werden installiert und Schattenspender aufgebaut. Neben der Grillfläche, an der südlichen Startbahn ist das Aufstellen einer Notrufsäule vorgesehen.

Die Attraktivität des Grillplatzes wird durch die Benachbarung eines neuen Spielortes am westlichen Rand erhöht.

Teilbereich Columbiadam (C)

C1 – EINGANG WEST / EINGANG OST

Die Eingangsbereiche sind strukturell und funktional zu verbessern und mit einer deutlicheren Kennzeichnung wie einem Informations- und Orientierungssystem zu versehen, welches Entfernungen, barrierefreie Routen, besondere Orte etc. gut lesbar anzeigt. Eine Verbindung zu digitalen Medien z.B. App, buchbare Serviceangebote wie Führungen etc. wird



hergestellt. Die besondere Geschichte des Ortes als Standort von Arbeitslagern zwischen 1933 und 1945 wird durch Informationstafeln und Hinweisschilder in geeigneter Weise sowie Kennzeichnungen auf dem Boden sichtbar gemacht werden (siehe Gesamtkonzept Geschichte). In diesem Zusammenhang ergeben sich mit der Stellplatzsituation am Columbiadamm (viele LKW) und der Verortung der Ampelanlagen Schnittstellen zu ISEK-Themen (siehe auch 10. Schnittstellen Tempelhofer Feld). Unter anderem sollten am Columbiadamm einige Parkplätze in Eingangsnähe als Behindertenparkplätze ausgewiesen werden. Beide Eingänge benötigen eine verbesserte Sichtbarkeit und Erkennbarkeit von innen und außen.

C2 – SPORT UND BEWEGUNG

Auf den versiegelten Basaltitflächen im westlichen Teil des Bereichs werden mehrere Groß- und Kleinspielfelder für unterschiedliche Sportarten temporär oder auch dauerhaft unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange entwickelt. So können neue Sportflächen geschaffen werden, ohne Wiesenfläche zu belegen. Neue Sitzgelegenheiten ermöglichen das Zuschauen. Schattenelemente werden hinzugefügt und der Zugang zu Trinkwasser ermöglicht. Der Charakter der Sportfelder muss noch abgestimmt werden, in Frage kommen z.B. Großspielfeld für Fußball; Kleinspielfeld für Volleyball, Hockey, Basketball u.ä..

C3 – GESCHICHTE / GEDENKEN

Die Erstellung eines szenografischen Konzeptes zur Sichtbarmachung der Geschichte und der Ermöglichung von Gedenken wird angestoßen, es beinhaltet die verschiedenen Zeitebenen des Standortes als Geschichts- wie Gedenkort. Im Bereich des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers werden Informations- und Hinweistafeln aufgebaut. Die



Nachzeichnung der Spuren der Lager wird, wo möglich und sinnvoll, mit Mitteln erfolgen, die andere gegenwärtige und künftige Nutzungen gleichzeitig ermöglichen. Die Dimension der Zwangsarbeiterlager soll sichtbar und erfahrbar werden. Die entsprechenden Informationen stehen in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung.

Auf der Fläche des Beachvolleyballfeldes kann ein Gedenk-/Erinnerungsort mit Bildern und Begleittexten zum gesamten Ausmaß der Zwangsarbeiterlager auf dem Tempelhofer Feld geschaffen werden. Im westlichen Teil des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers „Weserflug-Lager“ am Columbiadamm sind die Fundamente der Sanitärbereiche, die verbrannten Pfosten auf denen die Baracken standen, der im Boden vergrabene Stacheldrahtzaun und die unterirdischen Heizungsrohre noch gut erhalten. Hier würde sich eine Sichtbarmachung durch archäologische Fenster lohnen. Zusätzlich kann in einem Gestaltungskonzept die Visualisierung der Abmaße der Baracken abgebildet werden. Mögliche Beispiele wären Gitterkästen mit Grabeschutt oder Pflanzungen, die die Umrisse der Lager zeigen.

C4 –GEMEINSCHAFTSGÄRTEN

Die versiegelten Flächen sollen für die Ansiedelung von Gemeinschaftsgärten, interkulturellen Gärten, Kräutergärten etc. in Hochbeeten genutzt werden.

C5 – PROJEKTE, STANDORTZENTRUM



Östlich der sportlichen Nutzungen (C2) wird ein Standortzentrum errichtet. Dieses beinhaltet Umkleidekabinen und Duschen für Sportnutzungen, Lager- und Schließfachbereiche, verbesserte WC-Anlagen incl. Behinderten-WC, Ausleihmöglichkeiten für Spiele, Gastronomische Einrichtungen sowie Flächen für das Facility Management.

Für die Errichtung des Standortzentrums in temporärer Bauweise wird ein innovatives architektonisches Konzept benötigt, das sowohl die Belange der Denkmalpflege betrachtet, als auch nachhaltigen Prinzipien der Kreislaufwirtschaft (c2c) gerecht wird. Nutzungen in der Nachbarschaft sind mitzudenken und zu integrieren.

Die beiden bestehenden Projekte „Stadtacker“ und „Minigolf“ bleiben bestehen. In ihrem Umfeld werden Flächen bereitgehalten, auf denen sich weitere (Integrations-) Projekte ansiedeln können.

C6 – SPORT

Die bestehenden Sportflächen werden erhalten. Das Baseballfeld und das Softballfeld werden erweitert. Das Beachvolleyball-Feld wird auf C2 verlegt.

C7 – SPIELORT

Eingangsnah soll eine inklusiven Spielfläche für alle geschaffen werden: Seniorinnen und Senioren, Kinder, Familien, Behinderte können hier mit entsprechenden Geräten spielen bzw. anderen beim Spielen zuschauen.

C8 – LIEGEWIESE



Aufwertung der bestehenden Liegewiese durch und Schaffung von Schattenplätzen und Spielmöglichkeiten. Die versiegelten Flächen im Westen des Bereichs werden für die Ansiedlung temporärer Projekte, insbesondere auch temporärer Gärten in Hochbeeten, vorgehalten.

C9 – GRILLWIESE

Die Grillwiese wird erhalten und weiter qualifiziert indem sie mit Bodenhülsen für Schattenspender und mit vielfältigen Sitzgelegenheiten und Tischen ausgestattet wird. Es wird geprüft, ob am Rand Bäume als Schattenspender gepflanzt werden können und/oder alternative temporäre Schattenmodule entwickeln werden sollen. Zukünftig schließt östlich ein kleiner Raum mit Spielmöglichkeiten an die Grillwiese.

C10 – INFORMIEREN, LIEGEWIESE

Der Infopavillon, der während des Beteiligungssommers 2015 als Beteiligungsbox genutzt wurde, wird auch zukünftig Anlaufstelle bürgerschaftlichen Engagements auf dem Feld sein und eine verbesserte Aufenthalts- und Nutzungsqualität erhalten. Der Außenbereich des Infopavillons wird mit vielfältigen mobilen Sitzgelegenheiten angereichert und damit als Treffpunkt verstetigt, der auch Beobachten ermöglicht. Die Aufenthaltsqualität des Infopavillons wird durch Strom- und Wasserversorgung sowie Ökotoiletten erhöht. Die angrenzende Liegewiese wird erhalten.

C11 – ALTER FLUGHAFEN



Im Bereich des Alten Flughafens geht es zum einen um den Erhalt des Naturraumes als auch um die Herstellung und Stärkung des Geschichtsbezuges. Der ruhige Rückzugsraum bleibt erhalten und der vielfältige Naturraum wird bewahrt. Der Baumbestand wird erhalten, das Nachwachsen von Bäumen wird zugelassen und abgängige Bäume werden nachgepflanzt. Der Geschichtsbezug wird durch eine sensible Belebung und Nutzung der Bestandsgebäude und Einrichtungen berücksichtigt. Der ehemalige Schießstand erfährt eine Umnutzung zum Freiluftkino und Bühne. Die ehemalige Fallschirmübungsanlage kann für sportliche Nutzungen des Windsportes (Gleitschirmtraining) eingesetzt werden. Informationsmodule (Informationstafeln, APP etc.) berichten über den historischen Standort. In der Nähe der Bestandsgebäude (z.B. ehemaliger Diensthundezwinger, Nr. 153) ist die Toilettennutzung zu prüfen. Eine Teilfläche im westlichen Teilbereich wird für Gymnastik und Bewegung bereitgehalten.

C 12 – SCHRIFTZUG BERLIN

Am ehemaligen Standort des alten Flughafens ist der Buchstabe „R“ aus dem Schriftzug „Berlin“ ausgegraben worden. Der gesamte Schriftzug „BERLIN“ soll sichtbar gemacht werden.

C13 – SPIELORT

Östlich des Biergartens entsteht ein größerer, naturnaher, generationenübergreifender und inklusiver Spielort mit Spielgeräteverleih in Benachbarung und Sichtweite zur bestehenden Gastronomie. Zusätzlich werden auf der Wiese Hülsen für Sonnenschirme, Spielnetze mobile Tore etc. ergänzt.



C 14 – BALLWIESE

Das Kleinspielfeld südwestlich des Spielortes (C13) soll als Fußballplatz erhalten und mit mobilen Toren ausgebaut werden.

C13 – KULTUR UND GASTRONOMIE

Sowohl die beiden Gastronomiestandorte als auch der Basketballplatz und der Infopunkt sollen erhalten werden. Östlich davon werden die Wiesenbereiche aufgewertet und eine erhöhte Bühne für kulturelle Zwecke angelegt.

Teilbereich Oderstraße (O)

O1 –GESCHICHTE / GEDENKEN, KULTUR, PROJEKTE: SPORT + NATURSCHUTZ + BILDUNG

Der nordöstliche Zipfel des Tempelhofer Feldes ist durch die Bestandsgebäude inmitten der ruhig gelegenen Wiese in Randlage geprägt. Das dort gelegene Gebäude 104 wird für Projekte bürgerschaftlichen Engagements saniert und zugänglich gemacht. Darüber hinaus soll ein Bürgertreff mit kleiner Gastronomie eingerichtet werden, z.B. Projekt Geschichtscafé mit Informations- und Bildungsangeboten und gleichzeitige Nutzung durch Windsportler. Die ehemalige Wetterstation wird mit Projekten zu Wind und Wetter reaktiviert inkl. damit zusammenhängender Sport- und Freizeit-Aktivitäten, wie z.B. Meteorologie und Wolkenkunde, Drachenverleih für Kinder, Longboardverleih, Drachenkiteschule, Webcam. In das Betriebsgebäude 101 empfiehlt sich die Integration von öffentlichen WCs.

Bestehende Projekte wie die Außenstelle des Freilandlabor Britz bleiben erhalten. Für kulturelle Zwecke wird eine kleine „Bühne“ für kulturelle, spontane und informelle Nutzungen installiert.



O2 – LIEGEWIESE UND BEWEGUNGSWIESE

Die Ruhebereiche im Nordosten sollen mit kleinen Maßnahmen wie Sitzgelegenheiten und Schattenmodulen sowie der Pflanzung von Einzelbäumen aufgewertet werden. Um Windsport zu ermöglichen, soll der südliche Bereich der Fläche von Bäumen und Hindernissen freigehalten werden.

O3 – BALLWIESE

Die bestehende Ballwiese an der nördlichen Landebahn bleibt als Kleinspielfeld erhalten.

O4 – HUNDEAUSLAUF

Um eine Lösung im Konflikt um die Fläche des Hundeauslaufes zwischen Hundebesitzern und Katern herbeizuführen, bedarf es eines neuen Zuschnitts des Hundeauslaufes bei gleichbleibender Fläche. Dies geschieht durch Versatz des östlichen Zauns Richtung Westen, des westlichen Zauns Richtung Osten und des nördlichen Zauns bis an den Taxiway. Damit wird die Kreuzungsfläche um vier Meter eingezäunter Asphaltfläche erweitert, was zu einer Entzerrung der Nutzungsüberlagerung führt. Im Westen eröffnen sich damit Fußgängerquerungen und gleichzeitig steht mehr zusammenhängende Wiese zur Verfügung. Der östliche Eingang wird geschlossen, im Gegenzug entstehen zwei neue Eingänge im Norden und Süden. Dadurch werden neue Windflächen für Bewegungs- und Windsport geschaffen ohne Benachteiligung der Hundebesitzer.

Zur Aufwertung des Hundeauslaufes werden Sitzgelegenheiten innen und außen integriert.

O5 – EINGANG NORD



Der Eingang Nord Oderstraße / Herfurthstraße und der erweiterte Eingangsbereich bis zum Taxiway sind insbesondere an Wochenenden sehr stark frequentiert. Aufgrund der räumlichen Enge am Eingang selbst, der unmittelbar anschließenden Böschung und der unklaren und dem Ansturm nicht gewachsenen Wegeführungen und Querschnitte wird der Bereich sensibel gestalterisch angegangen und so weiterentwickelt, dass für alle Bevölkerungsgruppen ein – auch subjektiv – sicheres Erreichen des Feldes ermöglicht wird. Mögliche Gefahrenquellen aus Querungen durch schnellere Bewegungsarten werden minimiert.

Der Eingangsbereich wird wesentlich verbessert, indem er verbreitert und dadurch das Nadelöhr aufgehoben wird. Die Wegeführung über die Böschung muss ausgebaut und befestigt werden (Böschung Herfurthstraße, Trampelpfade Ende Auslauf Nordbahn) um auch hier den barrierefreien Zugang zu sichern. Die Drehgitter sind als barrierefreier Ausgang abends nicht geeignet, hier gilt es Alternativen zu prüfen. Der Infocontainer soll weiter nach Innen versetzt werden und hier eine Ausleihmöglichkeit für Notrufgeräte zum Umhängen geschaffen werden. Die „Neuköllner Terrassen“ mit Sonnenuntergangsblick sind als wichtiger Aussichtspunkt zu qualifizieren und als Aufenthaltsmöglichkeit mit Sitzgelegenheiten für alle Generationen zu etablieren. Eine Trinkwasser-Zapfstation am Standort- außerhalb des WCs- ist zu errichten.

Zu beachten sind bei den Verbesserungen, dass der weite Blick über das Feld unverstellt belassen bleibt und im Blickradius der Weite des Feldes keine Baumpflanzungen angesiedelt werden (die gestrichelte Linie im Plan zeigt auf, dass nur jenseits dieser in Richtung Norden Bäume ergänzt werden können).

Das Problem der Kronkorken-Pflasterung muss an dieser Stelle einer Lösung zugeführt werden (z.B. Subbotnik, Wettbewerb, Kunst, etc.).



O6 – PROJEKTE / GEMEINSCHAFTSGÄRTEN

Die Gemeinschaftsgärten und anderen Projekte stellen einen wichtigen Anziehungspunkt für Menschen aus dem Kiez und Besuchende von Außerhalb dar. Sie sollen daher bewahrt und weiterentwickelt werden. Wichtig ist, die Pufferzone zum Grillareal zu erhalten, damit die beiden Nutzungen sich nicht gegenseitig stören.

Im Norden der Projektfläche sollen Aufenthaltsoptionen für alle Generationen geschaffen werden um das Zuschauen bei Rollsportarten zu ermöglichen. Außerdem sollen Winternutzungen in der Nachbarschaft angesiedelt werden. In der Bäche der Gärten soll ebenfalls ein Projekt des demokratischen Dialoges „Tanzlinde“ und „Tanzbauwerk“ angestoßen werden. Die Anschaffung von Gemeinschafts-Equipment und einer gemeinsamen Verwaltung und Ausleihe soll die Mitarbeit in den Projekten erleichtern.

Mittelfristig wird den Nutzenden der Gemeinschaftsgärten die Möglichkeit gegeben werden, auch Pflanzen im Boden des Feldes zu ziehen. Dazu muss ein weiterer Standort ausgewählt und von Altlasten und Kampfmitteln befreit werden.

O7 – SPIELORT

Zur verbesserten Nutzung des Areals als Kiezzgarten wird ein neuer inklusiver Spielort für Kinder und andere Bevölkerungsgruppen geschaffen sowie temporäre und langfristige Projekte, z.B. interkulturelle Gärten in Verbindung mit einem „Spiel für alle“, angesiedelt. Ergänzend wird der Bereich mit Tischen und Bänken aufgewertet.

O8 – STANDORTZENTRUM

Die Bestandsgebäude an der Böschung (Trafostation und Generatorenhalle) werden für unterschiedliche Angebote der Freizeitnutzung, Gastronomie mit Toiletten wie Geschichtswerkstatt, kulturelle Nutzungen, Ausleihe von Spiel- und



Sportgeräten und Verschluss- wie Lagermöglichkeiten für Sportler ertüchtigt. Ein multifunktional nutzbarer Projektraum wird geschaffen. Es wird sichergestellt, dass auch mobilitätseingeschränkte Menschen den Bereich erreichen und nutzen können.

O9- GESCHICHTE

Die Geschichte des Ortes wird verdeutlicht durch die Wiederherstellung der Böschungen und Treppenaufgänge, die vom ehemaligen Sportpark Neukölln noch erhalten sind. Auf Informationstafeln wird die Dimension der gesamten früheren Sportanlage dargestellt.

O10 – EINGÄNGE MITTE

Die Treppen sind teilweise in einem schlechten baulichen Zustand; kleine Treppenzugänge sind im Einklang mit dem Denkmalschutz zu erneuern oder auszubessern. Die vorhandene Baumreihe gilt es zu erhalten da sie ein Geschichtsrelikt aus dem ehemaligen Sportpark darstellt.

O11 - TAXIWAY

Die Asphaltfläche des Taxiways ist in diesem Bereich schadhaft. Es besteht Unfallgefahr an den Belagsübergängen durch Trenn- und Dehnungsfugen wie Schlaglöchern. Für Räder aller Größe ist der Taxiway nicht gut bis gar nicht nutzbar. Gleichzeitig halten sich im Areal Oderstraße aufgrund der günstigen Windverhältnisse bevorzugt Windsportler auf. Zur



Entlastung des Kreuzungsbereiches Nordbahn und zur Entschärfung des Konfliktes Hunderauslauf / Bewegungs- und Windsport werden daher folgende Maßnahmen ergriffen:

- Erneuerung/Verbesserung der Asphaltbeläge und Belagsübergänge
- Sanierung des Taxiway East II mit einem glatten Asphalt, um Unfallgefahren zu minimieren und eine sichere Nutzung für alle „Rollen“-räder zu ermöglichen;
- Entzerrung des tendenziell überlasteten Bereiches durch Fussgehende, Radfahrende, Inlinende, Rollschuhende, Skateboardende, Longboardende, Windskatende etc.;
- Schaffung guter Bewegungsmöglichkeiten für Nutzende mit kleinen Rollen (wie Rollschuhe, Inliner, Skateboard, Longboard, Windkite, Kinderroller, Kinderrad) als Entlastungs- bzw. Erweiterungsfläche.
- Darüber hinaus werden die Hochsitze westlich des Taxiways erhalten und neue Sitzgelegenheiten am Rande des Wiesenmeeres geschaffen.

O12 – SPIELWIESE

Dieser Bereich wird als innovativer und gleichzeitig kiezbezogener Raum entwickelt durch die Ansiedelung von temporären bis langfristigen Projekten wie DIY-Gemeinschaftsgärten, gemäß Kreislaufwirtschaft (c2c), Innovation, Re-use, Naturerfahrung, Lernraum etc.



Dadurch wird die Qualifizierung als inklusiver Spiel-, Bewegungs- und Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche, aber auch andere Nutzungsgruppen angestrebt.

O13– EINGANG CRASHGATE

Dieser Eingang ist als „vor allem in Stoßzeiten als nicht leistungsfähig und sicher“ beurteilt worden. Daher bedarf es der Verbesserung der Zugangssituation, auch hinsichtlich der Barrierefreiheit. Durch die Installation von Notrufsäulen und/oder portabler Notrufknöpfe wird die Sicherheit erhöht und ein Informationspunkt stellt einen Ansprechpartner sowie Infomaterial bereit. Ergänzend wird auf der großen, versiegelten Fläche zukünftig der Verleih von Fahrrädern, Fahrradrikschas, Rollstühlen etc. angeboten.

O14 – GRILLWIESE

Die Grillwiese ist ein beliebter Treffpunkt für Anwohner und Besucher des Feldes. Die Grillwiese verbleibt am bisherigen Standort, jedoch soll eine Bodensanierung durchgeführt werden, damit zukünftig Sonnenschirme in den Boden gesteckt werden können. Wegen der Übernutzung und der geplanten Bodensanierung soll eine temporäre Verlegung auf die südlich gelegene Wiesenfläche erwogen werden, langfristig kann diese Fläche als Erweiterungsfläche der Grillwiese dienen. Hier ist zu prüfen, ob ein Bodenaustausch oder eine gezielte punktuelle Kampfmittelberäumung sinnvoll ist, die das Einsetzen von Bodenhülsen für Sonnenschirme ermöglichen würde. Möglich ist außerdem die Ergänzung um eine kleine Anzahl fester Grills mit kleinen Dächern oder eine „Grillstation“ sowie das Aufstellen einiger Bänke mit Tischen.

O15 – SPIEL, PROJEKTE, VERANSTALTUNG



Diese Wiese in unmittelbarer Nähe zum Eingang soll dazu genutzt werden, Nutzungen anzubieten, ohne dass dafür lange Wege zurückgelegt werden müssen. Dies kommt insbesondere weniger mobilen Bevölkerungsgruppen wie Kindern, Betagten und körperlich eingeschränkten Menschen zugute. Es sollen daher inklusive Spielflächen für alle Bevölkerungsgruppen geschaffen werden. Gleichzeitig soll hier eine kleine Veranstaltungsfläche angelegt und neue Flächen für temporäre und langfristige Projekte bereitgehalten werden, sowie ein Trinkwasserzugang installiert werden.

Teilbereich Südflanke (S)

S1 – RUHIGER AUFENTHALT

Im Grünstreifen zwischen Taxiway und Betonplatten werden vereinzelt natürliche und generationengerechte Sitzmöglichkeiten ergänzt. Für die Ansiedlung temporärer Projekte werden kleinteilige Flächen vorgehalten. Der Ort soll auch für Seniorinnen und Senioren erfahrbar/erlebbar gemacht werden, das Erfahrungsfeld der Sinne ist eine Nutzung für Jung und Alt. Der durchlaufende Trampelpfad wird in jetziger Form erhalten (Joggen auf weichem Untergrund). Der Taxiway entlang des Wiesenmeeres wird durch eine regelmäßige Mahd erhalten und steht für langsame Nutzungen zur Verfügung. Außerdem weisen Geschichtstafeln auf die früheren und heutigen Kleingartenanlagen hin.

S2 – FREIZEITLABOR

Westlich des Skateparks entsteht auf den Betonplatten ein kleinteiliges, multifunktionales Sport- und Freizeitcluster, das auch Raum für kulturelle Nutzungen bietet. Kleinspielfelder für unterschiedliche Ballsportarten sowie Flächen für andere Sportarten wie Boule oder Tischtennis werden geschaffen. Die Flächen werden auch für kulturelle Veranstaltungen nutzbar sein und über



Aufenthaltsmöglichkeiten verfügen, die auch das Beobachten der Aktivitäten ermöglichen (multifunktionale Gestaltung). Als funktionale Ergänzung sind WCs, Umkleiden und Duschen geplant. Gastronomie, evt. mobile Gastronomie wäre wünschenswert. Weiterhin werden kleinflächige Sportnutzungen wie Beachvolleyball, Boule, Tischtennis, auf Kleinspielfeldern angesiedelt. Es ist zu prüfen, inwieweit mit einfachen technischen Mitteln die Nutzung einer Fläche als Eisfläche im Winter realisiert werden kann. Durch die Schaffung barrierefreier Zugänge und Aufenthaltsmöglichkeiten soll dieses Areal allen Nutzungsgruppen zugänglich gemacht werden.

S3 – HUNDEAUSLAUF

Der Hundeauslauf wird erhalten, mit Spiel- und Trainingsmöglichkeiten qualifiziert sowie mit Bänken versehen.

S4 – KONZEPTENTWICKLUNG ALTE GÄRTNEREI

Für die Alte Gärtnerei wird noch in 2016 ein Nutzungskonzept angefertigt, das die verschiedenen vorgesehenen Nutzungen integriert. Zu überprüfen ist die Integration von konzentrierter Sportinfrastruktur (wie Umkleiden, Schießfächer, WCs). Dabei sind die derzeitige Nutzung als Betriebshof und die Gutachten zur Beweidung und zum Naturschutz zu berücksichtigen. Als Sofortmaßnahme muss eine Altlastensanierung und Kampfmittelberäumung eingeleitet werden, um für eine Kostenübernahme des Bundes für Altlasten/ Kampfmittel bis 2019 eine Kostenidentifikation vorliegen zu haben. Mittelfristig wird der Zaun zum Feld entfernt und das Areal öffentlich zugänglich gemacht.

S5 – FREIZEITWIESE

Die Wiesenfläche östlich der Skateranlage erfährt durch das punktuelle Anpflanzen von Bäumen wie das Aufstellen von Sitzgelegenheiten eine Erhöhung der Attraktivität.



S6- SCHNELLE BEWEGUNGEN

Das südliche Band mit der asphaltierten Lauf- und Fahrstrecke und dem nördlich angrenzenden Grünstreifen mit Baumbestand wird erhalten und behutsam aufgewertet. Die Oberflächen werden regelmäßig gepflegt und bei Bedarf erneuert. Zur Sicherheit der Nutzenden wird im Rahmen der Orientierungs- und Leitsystematik eine Bodenkennzeichnung auf der asphaltierten Lauf- und Fahrstrecke vorgenommen, die die Strecke als schnellen Bewegungsraum ausweist und langsamere Nutzende warnt. Insbesondere in den Kreuzungsbereichen werden künftig Hinweise in Form von Bodenzeichen zur Vermeidung von Unfällen angebracht. Eine entsprechende Symbolik als Piktogramm wie Z.B. zu „Achtung Schnellverkehr“, sind grafisch zu entwickeln.

Teilbereich Zentraler Wiesenbereich (W)

W1 – FLÄCHE ZENRTALER WIESENBEREICH

Die Erlebbarkeit des Wiesenmeers soll erhalten und mit Wissensvermittlung über den Naturraum ergänzt werden.

W2 – FELDLERCHEN-SCHUTZFLÄCHE

Die Feldlerchenschutzfläche ist in ihrer jetzigen Form zu erhalten. Über den der Vogelart angepassten Mahd-Rhythmus bleibt auch der Wiesencharakter und das Erlebnis von Weite bestehen.

W3 – AUFENTHALT, SITZEN

Um die Aufenthaltsqualität im inneren Wiesenring für alle Generationen zu erhöhen und gleichzeitig auch weniger mobilen Bevölkerungsgruppen den Zugang und den Aufenthalt / die Beobachtung von anderen Nutzern zu ermöglichen,



werden vereinzelt barrierefreie und generationengerechte Sitzgelegenheiten an beiden Seiten der ehemaligen Start- und Landebahn auf schmalem begleitenden Grünstreifen aufgestellt. Die Sitzmöbel sollen in zurückhaltendem Design konzipiert und möglichst mit Schattenmodulen ausgestattet werden. An den jeweiligen Enden der Start- und Landebahn werden die Bänke in deutlich dichterem Abstand gestellt, der sich zur Mitte hin auflockert. Generell sollen ausreichend Aufenthaltsmöglichkeiten im Abstand von maximal 250 bis 300 m für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen geschaffen werden.

W4 – BEOBACHTUNGSPUNKTE UND BAUWERKE ERHALTEN

Die bestehenden Hochsitze an der Oderstraße werden ebenso wie die Bestandsgebäude auf dem Feld erhalten.

W5 – LOCHBLECHPISTE

An der Lochblechkiste ist der Denkmalschutz prüfen.



8 Kommunikationsinstrumente September 2014 – Mai 2016

Der Beteiligungsprozess besteht aus analogen, digitalen und interaktiven Kommunikationsformaten. Zur Informationsvermittlung und Bekanntmachung des Beteiligungsprozesses ist vor allem auf den Multiplikatoreneffekt der „Community Tempelhofer Feld“, den bisherigen Verteilerlisten des „Masterplans“ und eigener wie auf die Ansprache der Besuchenden des Tempelhofer Feldes gesetzt worden. Eine berlinweite Medienkampagne wurde als kontraproduktiv erachtet. Für alle jedoch jederzeit zugänglich ist die Website www.tempelhofer-feld.berlin.de, die informiert und den Beteiligungsprozess 1:1 widerspiegelt. Die Fortführung der online-Plattform als omnipräsentes Instrument der Beteiligung auch in der Umsetzungsphase gilt als gesetzt.

Ziel der gewählten Kommunikationsstrategie ist es, integrativ und dialogisch auf eine gemeinsame produktive Arbeitsatmosphäre hinzuwirken. Die Kommunikation lehnt sich an die Open Space Technology von Harrison Owen¹⁴ an. Mit dem Ansatz des „Open Space“ werden die Prinzipien der Selbstorganisation und Selbstbestimmung der Teilnehmenden gestärkt, eine Abkehr von der Kontrolle Einzelner erreicht und die Mitwirkungsmöglichkeiten aller Teilnehmenden ermöglicht.

Der Einsatz der Kommunikationsformate in den vier Phasen der Beteiligung spiegeln sich in einzelnen, sich wiederholenden oder auch kontinuierlich genutzten Instrumenten wieder, die entsprechend ihrer Wirkungskraft und Akzeptanz eingesetzt wurden.

14 Harrison Owen: Open Space Technology - Ein Leitfaden für die Praxis, Stuttgart, Klett- Cotta, 2001.



8.1. Leitmotiv für den Beteiligungsprozesses Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld

Zum Zeitpunkt Juni 2014 dominierten zwei Bildwelten die Kommunikation zum Tempelhofer Feld:

Beispiel motive 100% und Tempelhofer Freiheit aufzeigen

- einfache und eingängige Piktogramme in grün-gelber-Farbgebung der BI und des Vereines 100% Tempelhof
- und die großflächigen Photos des „Flughafen Tempelhofes“ aus der Markenentwicklung „Tempelhofer Freiheit“ von SenStadtUM und der Tempelhof Projekt GmbH.

Ziel des Beteiligungsprozesses ist es, für möglichst viele Menschen ansprechbar zu sein und den Gegenstand der Diskussion in den Vordergrund zu stellen. Das ausgewählte Leitmotiv zeigt eine bekannte Situation: viele Menschen treffen sich und verbringen zusammen ihre Freizeit bei bestem Sommerwetter auf dem Tempelhofer Feld.



Bild Holger Koppatsch



Dieses Leitmotiv wurde durch alle Medien dekliniert und entsprechend der inhaltlichen Phasen modifiziert, so dass der Fortschritt im Prozess auch visuell nachzuvollziehen war.



8.2. Beispiele der Darstellung der Modifikation durch Bildmotiv, Bildelemente, Fonts und Piktogramme:

Bild 1 aus der Phase 1 – Auftakt-Forum September 2014



Bild 2 Ideensammlung – Plakat 2014 // Flyer



Bild 3 Website – Screenshot

Das Tempelhofer Feld: Einer der spannendsten Orte der Welt erfindet sich neu - und Sie gestalten mit!

Das Tempelhofer Feld hat eine bewegende Geschichte: Mittelaltes Gelände, Weidenweidungsort, Flugplatz, Konzentrations- und Arbeitslager. Heute ist der ehemalige Flughafen Tempelhof ein einzigartiges Experimentierfeld für ein neues Miteinander: vielfältige Natur, spannende Pionierprojekte, kreative Nutzungen und vielfältige Boot- und Freizeit-Aktivitäten – mitten in der Stadt. Die historische Idee ist zu einem lebendigen Ort geworden, der geprägt ist von kultureller Vielfalt und Innovation, dem Miteinander von Natur und Mensch. Dies zu wehren und bewusst sowie nachhaltig weiter zu entwickeln, ist das Ziel der gemeinsamen Planung bis Sommer 2016. Das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes dient der partizipativen Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplans vor. Für dessen Ausgestaltung und Konzeptionierung sind alle Beteiligten und Partner mit ihren Ideen und Bedürfnissen gefragt. Dieses Projekt wird umso erfolgreicher, wenn möglichst viele Menschen sich daran beteiligen – Auch Sie, mit Ihren Ideen.

Ideensammlung beendet!

Vielen Dank für Ihre vielfältigen Vorschläge zum Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld! Aktuell werden wir 200 Vorschläge und mehr als 1.600 Kommentare von 1.280 registrierten Nutzerinnen und Nutzern der online-Beteiligung aus. Hinsichtlich mehr als 400 Anregungen aus den 25 Informations- und Dialogveranstaltungen von September 2014 bis Anfang April 2016. Am 22.04.2016 standen wir Ihnen auf dem 1. Infotag die konsolidierten Ergebnisse der Phase I, Ideensammlung in der Zielgruppe vor. Gegen Ende April/Anfang Mai 2016 werden Sie eine digitale Aufbereitung auch online. Wenn Sie wissen wollen, wie es mit der Öffentlichkeitsbeteiligung in Phase II weitergeht, dann schauen Sie unter: "Was passiert mit Ihren Ideen und Vorschlägen?"

Und selbstverständlich können Sie weiterhin online diskutieren und uns Ihre Anregungen mitteilen.

Was passiert mit Ihren Ideen und Vorschlägen?
 Hier zur Kollaborativen Textarbeit
 Hier mehr zum Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes.

DIE GESETZESLAGE

Die Arbeitskarte zeigt den Ist-Zustand des Tempelhofer Parks und den Wirkungsbereich des Gesetzes.

Beteiligen Sie sich online

Einbringen, Freizeit, Natur, Bewirtschaftung, Mitmachen, Was vergessen?, I ♥ THF

Veranstaltungen

- 18.05.2016 Workshop: Freizeit und Erholung
- 21.05.2016 Tempelhofer Feld und Gärten III
- 01.06.2016 Workshop: Sport

Plattform Aktivitäten

Freizeithag diskutiere Boot Camp der Amerikaner reaktivieren - Bewegungs- und Motorik-Böjens
 Plans es gut, wenn durch die Trainingsgeräte gleichzeitig...
HERUNTERLADEN

Mehr über das Tempelhofer Feld

Der Gesetzesauftrag zum Tempelhofer Feld mit Kommentaren der Bürgerinitiative **COVERADO**
 Protokolle zur letzten Online-Veranstaltung **COVERADO**



Bild 4 verschiedene Foren – November 2014 Forum , Info- und Werkstattforum (April / Mai 2015)



TEMPELHOFFER FELD
 Entwicklungs- und Pflegeplan

ERSTES WERKSTATTFORUM
 8. MAI 2015 | 18 – 21 UHR | ZOLLGARAGE

K

ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN (EPP)

PHASE II ENTWICKLUNG VON LEITLINIEN UND MASSNAHMEN-KONZEPTEN IN ÖFFENTLICHEN WERKSTÄTTEN

8. Mai 1. Werkstattforum
 Auftakt der Werkstattphase. Im Werkstattforum werden die vielfältigen Ideen und Anregungen sowie Ergebnisse aus der Phase I des Planungsprozesses (Bestandsaufnahme, Sammlung von Vorschlägen) zusammengeführt, bewertet und ergänzt. Ziel ist es, Handlungsaufträge für die thematischen Werkstatt zu formulieren und möglichen weiteren Informations- und Klärungsbedarf herauszuarbeiten.

**THEMATISCHE WERKSTÄTTEN, RUNDE 1
 IMMER MONTAGS, 18 – 21 UHR, ZOLLGARAGE**

- 11. Mai Naturschutz, Stadtklima, Bäume, Umweltbildung, Gemeinschaftsgärten
- 18. Mai Freizeit und Erholung
- 01. Juni Sport
- 08. Juni Geschichte / Gedenken
- 15. Juni Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement, Premiere und Projekte / Veranstaltungen (/ Kultur und Kunstprojekte)
- 22. Juni Feld- / Parkmanagement / Parkordnung / Nutzung Gebäude / Altlasten / Kampfmittel / Rahmenbedingungen kommerzielle Anbieter
- 29. Juni Zusammenfassung und Aktualisierung der Inhalte aus den thematischen Werkstätten, Felddialog und aufsuchende Beteiligung
- 06. Juli Zukünftige Zusammenarbeit Bürgerschaft und Verwaltung / Umsetzung EPP
- Mitte Juli 2. Werkstattforum
 Zwischenbilanz Ergebnisse Thematische Werkstätten

Etwas Terminänderungen erfahren Sie unter www.tempelhofer-feld.berlin.de

© Mai 2015, Redaktion: E. Bodenmaier, Organisation/Gestaltung: Kollegen 2.3

ARBEITSWEISE IN DER WERKSTATTPHASE

In den Thematischen Werkstätten werden Leitlinien und ggf. konkrete Maßnahmenkonzepte zu den einzelnen Themen (mit Vorrang, jedoch im Regelfall keine Detailplanung) entwickelt. Je nach Thema werden verteilte Schritte der Bearbeitung und die gezielte Einbindung von Fachexpertise definiert. Bei strittigen Themen werden Konfliktpunkte aufgezeigt und Dialogformate für die Kompromiss-Sache festgelegt. Für die Vertiefung und Ausformulierung der Ergebnisse steht die Zollgarage donnerstags und nach Vereinbarung für Arbeitsgruppen zur Verfügung.

ONLINE

Um eine breite Beteiligung auch derjenigen Menschen zu erreichen, die nicht an den Werkstätten teilnehmen, werden die Zwischenergebnisse zeitnah online unter www.tempelhofer-feld.berlin.de zur Diskussion gestellt und können dort kommentiert und ergänzt werden.

FELDDIALOG UND AUFSUCHENDE BETEILIGUNG

Ab Juni starten direkt auf dem Feld Dialogformate, um die direkten Nutzerinnen und Nutzer vor Ort in den Planungsprozess einzubinden. Ein weiteres Ziel ist es, auch die Bedürfnisse von Zielgruppen aufzugreifen, die eher weniger auf dem Feld präsent sind, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund werden mit aufsuchenden Beteiligungsformaten konkret angesprochen.

**AUSBLICK AUF PHASE III, JULI – OKTOBER 2015
 DISKUSSION DES ENTWURFS DES ENTWICKLUNGS- UND PFLEGEPLAN**

In der 2. Runde der Thematischen Werkstätten wird ab September 2015 der Textentwurf des Entwicklungs- und Pflegeplans erarbeitet und abgestimmt (weiterhin begleitet durch Online-Dialog und Felddialoge, ggf. Ausstellung). Im Herbst 2015 wird der Entwicklungs- und Pflegeplan an das Abgeordnetenhaus übergeben.

KONTAKT / IMPRESSUM

Tempelhofer Feld, Entwicklungs- und Pflegeplan
 Verfahrenskoordination
 Tilmann Hausac, hausac@bund-berlin.de
 Evelyn Bodenmaier, bodenmaier@yabon.de
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
 Ursula Renker, ursula.renker@senatstadt.berlin.de



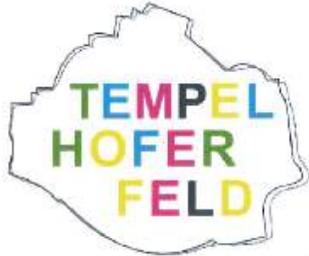
TEMPELHOFFER FELD
 Entwicklungs- und Pflegeplan

TERMINÜBERSICHT
 DER WERKSTATTPHASE MAI – JULI 2015

K



Bild 5 Themenwerkstätten



**Öffentlichkeitsbeteiligung
 Entwicklungs- und Pflegeplan**

Veranstaltungen im April / Mai 2015
 Ort: Zollgarage im Flughafen Tempelhof

Information + Diskussion, 18.00 – 20.00 Uhr

14.04.2015 Sport auf dem Tempelhofer Feld
16.04.2015 Lesung, Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes
21.05.2015 Geschichte und Gedenken III
 Flughafen Tempelhof nach 1945

Forum, 18.00 – 21.00 Uhr

23.04.2015 Infoforum
 Ergebnisse der 1. Phase:
 Ideensammlung und
 Wissensvermittlung

08.05.2015 Werkstattforum
 Auftakt der offenen Werkstätten
 (Ort in Klärung)

Weitere Details zu den ab Mai 2015 stattfindenden
Offenen Werkstätten und *Felddialogen* finden Sie ab
 Ende April unter <https://tempelhoferfeld.berlin.de>

TEMPELHOFFER FELD

Entwicklungs- und Pflegeplan



Seit Juni 2014 ist das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes in Kraft. Zur Konkretisierung findet seit September 2014 die Bürgerbeteiligung zur Erstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans (EPP) für das Tempelhofer Feld statt.

Der Beteiligungsprozess ist in vier Phasen gegliedert:

1. Phase
 Information und Ideensammlung,
 November 2014 bis April 2015
2. Phase
 Thematische Werkstätten, Mai bis Juli 2015, Aufsuchender
 Beteiligung und Felddialoge auf und um das Tempelhofer
 Feld, August bis September 2015
3. Phase
 Zusammenführung und Überprüfung der bisherigen
 Ergebnisse, Oktober bis Dezember 2015
4. Phase
 Redaktionelle Textarbeit, Onlinekommentierung des
 Entwurfes des Entwicklungs- und Pflegeplans mit
 Kartenmaterial, Übergabe an das Abgeordnetenhaus Berlin,
 Mai 2016

Die Endfassung des Entwicklungs- und Pflegeplans inkl.
 Dokumentation des Prozesses ist unter
www.tempelhofer-feld.berlin.de zu finden.

Wir freuen uns über Anregungen und Kommentare.

KOMMENDENDE TERMINE

04.04. - 13.04.2016
 Onlinekommentierung

18.04.2016
 Werkstatt zur Auswertung der Onlinekommentare in
 der Zollgarage des ehemaligen Flughafen Tempelhof

21.04.2016
 Werkstatt zur Auswertung der Onlinekommentare in
 der Zollgarage des ehemaligen Flughafen Tempelhof
 (optional)

18.05.2016
 Übergabe des Entwicklungs- und Pflegeplans an Herrn
 Staatssekretär Geebler hier im Infopavillon



Vertiefende Informationen zu den einzelnen
 Themenbereichen finden sich unter

www.tempelhofer-feld.berlin.de



© Tempelhofer Feld, Berlin
 www.tempelhofer-feld.berlin.de



Bild 6 Infopavillon





Das Tempelhofer Feld:
Einer der spannendsten Orte der Welt erfindet sich neu - und Sie gestalten mit!

DIE GESETZESLAGE

Das Tempelhofer Feld hat eine bewegende Geschichte: Mittelaltliches Gelände, Naherholungsraum, Flughafen, Konzentration und Antriebslager, heute ist der ehemalige Flughafen Tempelhof ein einzigartiges Experimentierfeld für ein neues Miteinander: urhohe Natur, spannende Pilotenprojekte, urhohe Nutzungen und vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten – mitten in der Stadt. Die historische Stätte ist zu einem lebendigen Ort geworden, der geprägt ist von kultureller Vielfalt und Innovation, dem Miteinander von Natur und Mensch. Dies zu weihen und bewusst sowie nachhaltig weiter zu entwickeln, ist das Ziel der gemeinsamen Planung bis Sommer 2016. Das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes sieht dafür die zeitnahe Erstellung eines Entwicklungs- und Pflegeplans vor. Für dessen Ausgestaltung und Konkretilisierung sind alle Berlinerinnen und Berliner mit ihren Ideen und Bedürfnissen gefragt. Dieses Projekt wird uns erfolgreich, wenn möglichst viele Menschen sich daran beteiligen – Auch Sie, mit Ihren Ideen.

Was passiert mit Ihren Ideen und Vorschlägen?
Hier zur kollaborativen Textarbeit
Hier mehr zum Gesamt zum Erhalt des Tempelhofer Feldes.

Beteiligen Sie sich online

Erinnerung Freizeit Natur Bewusstsehung Mitmachen Was vergessen? I ♥ THF

Veranstaltungen

- 18.08.2015 **Workstatt: Freizeit und Erholung**
- 21.08.2015 **Workstatt: Sport und Erholung III**
- 01.09.2015 **Workstatt: Sport**

Alle Veranstaltungen im Überblick

Plattform Aktivitäten

Freizeittag diskutierte Boot Camp der Amerikaner reaktivieren - Besichtigungs- und Motorik-Solidität
Fände es gut, wenn durch die Trainingsgeräte gleichzeitig...
ALLE BILDUNGSAKTIVITÄTEN

Mehr über das Tempelhofer Feld

Der Gesetzesentwurf zum Tempelhofer Feld mit Kommentaren der Bürgerinitiative **DOWNLOAD**
Protokolle zur letzten Offline-Veranstaltung **DOWNLOAD**

Was ist das Tempelhofer Feld?
Daten und Fakten

386 HEKTAR Flughafen Tempelhof (Flughafengebäude und Flughafen)

303 HEKTAR Freifläche Tempelhofer Feld

200 HEKTAR Zentraler Mikrokosmos für Biotop und Naturerlebnis

2 Grunddaten:

- 1. **Flächeninhalt:** 386 Hektar (3,86 Quadratkilometer)
- 2. **Ortslage:** 1,5 Kilometer südlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs

2. Grunddaten:

- 1. **Flächeninhalt:** 303 Hektar (3,03 Quadratkilometer)
- 2. **Ortslage:** 1,5 Kilometer südlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs

3. Grunddaten:

- 1. **Flächeninhalt:** 200 Hektar (2,00 Quadratkilometer)
- 2. **Ortslage:** 1,5 Kilometer südlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs, 1,5 Kilometer westlich des Hauptbahnhofs

GESCHICHTE 1933 bis 1945

1933 bis 1945: Nach dem Bau des ersten Flughafens in Berlin... 1936: Bau des ersten Flughafens... 1945: Ende des Zweiten Weltkriegs...

GESCHICHTE
Anfänge bis Beginn 20. Jahrhundert

Die Anfänge: Die Anfänge des Tempelhofer Feldes... 1912: Erste Erwähnung... 1918: Erste Planung... 1920: Erste Baupläne... 1925: Erste Bauarbeiten... 1930: Erste Flüge... 1935: Erste Passagiere... 1940: Erste Frachtflüge... 1945: Ende des Zweiten Weltkriegs...

GESCHICHTE
ab 1945 bis heute

1945 bis heute: Nach dem Zweiten Weltkrieg... 1948: Erste Nachkriegsplanung... 1950: Erste Nachkriegsflüge... 1955: Erste Nachkriegspassagiere... 1960: Erste Nachkriegsfrachtflüge... 1965: Erste Nachkriegsbaupläne... 1970: Erste Nachkriegsbauarbeiten... 1975: Erste Nachkriegsflüge... 1980: Erste Nachkriegspassagiere... 1985: Erste Nachkriegsfrachtflüge... 1990: Erste Nachkriegsbaupläne... 1995: Erste Nachkriegsbauarbeiten... 2000: Erste Nachkriegsflüge... 2005: Erste Nachkriegspassagiere... 2010: Erste Nachkriegsfrachtflüge... 2015: Erste Nachkriegsbaupläne... 2020: Erste Nachkriegsbauarbeiten...



**WAS MACHT DAS TEMPELHOFER FELD SO EINZIGARTIG?
 DAS TEMPELHOFER-FELD-GESETZ
 (BEIT JUNI 2014 IN KRAFT)**

Die besondere Qualität dieses einmaligen Ortes ist im Tempelhofer-Feld-Gesetz (THFG) in § 3 Gegenstand des Schutzes und der „Erfüllung“ besonderer Aufgaben (Auswahl):

— 1. Der Wert des Tempelhofer Feldes für die Leistung und Funktionsfähigkeit des kommunalen Bestandes liegt in Wesentlichem in den Villenflächen...

— 2. Die besondere, schützenswerte Eigenart und Schönheit der Landschaft des Tempelhofer Feldes liegt in seinem besonderen Werte und in der Offenheit der Grünanlagen sowie in der Vielfalt der Grünanlagen sowie in der Vielfalt der Grünanlagen...

— 3. Die Erhaltung des Tempelhofer Feldes für die Menschen ergibt sich aus der zentralen Wahrnehmung der Landschaft und der vorrangigen Bewahrungsfunktionen, aber auch die Erhaltung der Grünanlagen und anderen Grünflächen, die aus historischen und sonstigen Gründen von besonderer Bedeutung sind...

— 4. Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Tempelhofer Feldes besteht nicht nur in der Landschafts- und Funktionsfähigkeit, die von der Geschichte des Ortes zeugt, die Geschichte der Feld- und Flughafenbauten, ergibt ein sinnvolles und erhaltenswertes Ensemble...

— 5. Das Tempelhofer Feld gibt Anlass, der Dabei des Naturschutzes zu bestehen, da Teile des Gebietes als Konventionelles- und Zwingen anliegen. Die Bedeutung dieser historischen Orte gilt es zu schützen.

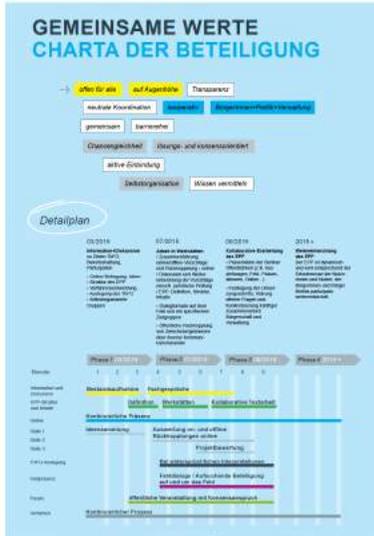
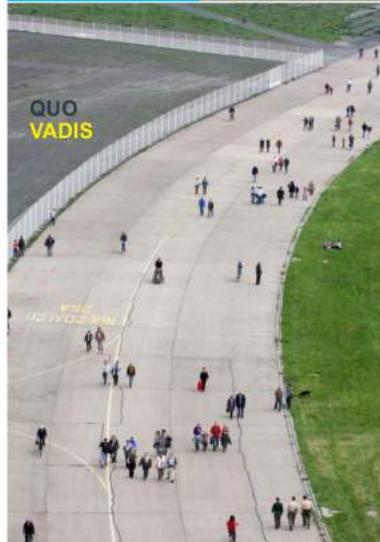


AUSGANGSLAGE UND RAHMEN
 Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (THFG), Volksentscheid vom 25. Mai 2014

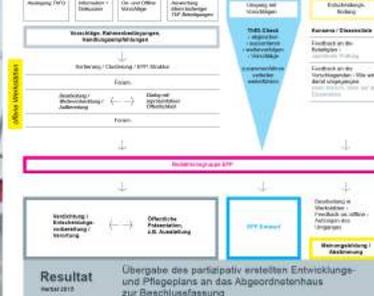
Das Gesetz trat am 24. Juni 2014 in Kraft und konzentriert die Aufgabenstellung in Anlage 3. Besondere der Maßnahmen, Punkt 1. Für das Gebiet soll ein Entwicklungs- und Pflegeplan unter Partizipation der Bevölkerung aufgestellt, der die Belange der im Gesetz definierten Schutz-, Erhaltungs-, Bewahrungs- und Pflegezwecke und Entwicklungsziele beinhaltet, die naturschutzfachlichen Belange regelt und organisiert und als Basis für die Umsetzung der Freizeitaktivitäten und Nutzungsansprüche der Bevölkerung dienen kann.

Das Gesetz gibt den Rahmen der Beteiligung vor und definiert den Auftrag!

THEMEN
 des Entwicklungs- und Pflegeplans (EPP)



INHALTLICHE ABLAUFSTRUKTUR
 für den Entwicklungs- und Pflegeplan



Die gemeinsame Erstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans ist ein ergebnisoffener und dynamischer Beteiligungsprozess, der allen Berlinerinnen und Berlinern offensteht. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Tempelhofer Feld erfolgt mit Bürgerinnen und Bürger und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Unter einer externen Verfahrenskoordination in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und weiteren beteiligten Sachverhaltsgruppen der SStB Berlin GmbH, der Tempelhofer Projekt GmbH, den Anwohnerbezirken entsteht ein Entwicklungs- und Pflegeplan. Der Beteiligungsprozess ist ein iteratives System, das auf zivile Konfliktbearbeitung, Demokratie-Entwicklung und politische Teilhabe ausgerichtet ist, die der gesamtstädtischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes entspricht.



VERANSTALTUNGEN

Monat	Thema	Ort	Zeitpunkt
2014/2015	Ergebnis	Niederlande	18. April 2015
August	Themen der Tagung	Frankfurt am Main	18. April 2015
September	1. Vorschau	Frankfurt am Main	27. September 2015
Oktober	2. Vorschau	Frankfurt am Main	15. Oktober 2015
November	3. Vorschau	Frankfurt am Main	12. November 2015
Dezember	4. Vorschau	Frankfurt am Main	9. Dezember 2015
Januar	5. Vorschau	Frankfurt am Main	6. Januar 2016
Februar	6. Vorschau	Frankfurt am Main	3. Februar 2016
März	7. Vorschau	Frankfurt am Main	31. März 2016
April	8. Vorschau	Frankfurt am Main	28. April 2016
Mai	9. Vorschau	Frankfurt am Main	26. Mai 2016

Ziele zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unseren Merkmalen
www.tempelhofer-feld.de/epa
www.tempelhofer-feld.de/epa

ERGEBNISSE

Online-Dialog

ONLINE-PLATTFORM

WWW.TEMPELHOFFER-FELD.BERLIN.DE/ ZWISCHENSTAND

April 17. März 2015

- 1.799 registrierte Mitglieder
- 23418 (eindeutige) Besucher
- 304 Sachvorschläge mit Diskussionen
- 1.184 Kommentaren
- 4min19 Durchschnittliche Verweildauer
- 130 201 Seitenaufrufe (clicks)
- 920 Downloads

Wichtigste Themen des online Dialogs sind die Veranstaltungen, in Stichworten zusammengefasst:

- 1. Die Tagung ist gratis für alle Teilnehmer
- 2. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 3. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 4. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 5. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 6. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 7. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 8. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 9. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen
- 10. Die Tagung ist ein Tagungsangebot mit einer Tagungsdauer von 10 Tagen, was die Teilnehmer in der Lage ist, sich an der Tagung zu beteiligen und sich an der Tagung zu beteiligen

Teilnahmevoraussetzungen — Die weitere Detailarbeit erfolgt in den thematischen Workshops, die ab dem 8. Mai 2015 in der Zeitgarage laufen. Die Veranstaltungen sind für jedermann offen und zugänglich. Details sind unter www.tempelhofer-feld.berlin.de/erfahrbar



TEILHABE DER ZIVILGESELLSCHAFT AN BETEILIGUNGSPROZESSEN

Der Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld

Das Tempelhofer Feld ist ein zentraler Bestandteil der Stadtentwicklung Berlins. Die Entwicklung des Feldes ist ein gemeinsames Projekt der Zivilgesellschaft und der Stadtverwaltung. Durch die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wird die Entwicklung des Feldes transparenter und demokratischer. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses sind in diesem Plan dokumentiert.

Umsätze

2.000.000 - 3.000.000	1
1.000.000 - 2.000.000	2
500.000 - 1.000.000	3
250.000 - 500.000	4
100.000 - 250.000	5
50.000 - 100.000	6
25.000 - 50.000	7
10.000 - 25.000	8
5.000 - 10.000	9
2.500 - 5.000	10

ZEITLEISTE

Thema	1. Phase	2. Phase	3. Phase	4. Phase
Planung	100%	100%	100%	100%
Umsetzung	0%	0%	0%	0%
Wartung	0%	0%	0%	0%

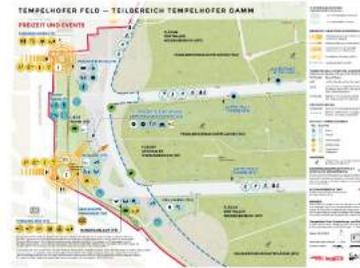
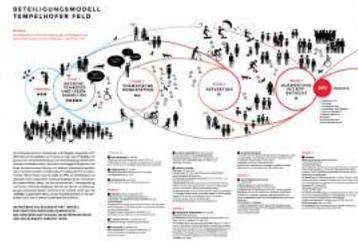


Bild 7 Beteiligungssommer

Beteiligungssommer
Entwicklungs- und Pflegeplan

**TEMPEL
HOFER
FELD**

ab 01. August 2015
immer **donnerstags und samstags**
von 13 bis 20 Uhr

Aufsuchende Beteiligung
Vorstellung der Zwischenergebnisse
Thematische Vor-Ort-Termine
Tempelhofer Feld-Stammtisch ab 13. August 2015
Tag des Felddialoges 20. September 2015
Feldforschung mit Spielverleih

www.tempelhofer-feld.berlin.de

In der **Beteiligungsbbox**
am Eingang Columbiadamm

und im **Teepavillon**
mobil auf dem Feld unterwegs

Tempelhofer Feld
Entwicklungs- und Pflegeplan

Verfahrenskoordination und
Öffentlichkeitsbeteiligung
Tina von Flörsch
E-Mail: hausregulierung@tempelhoferfeld.de
Christin Bodekammer
E-Mail: bodekammer@yahoo.de
Tel.: 030 6925-1174/1175

www.tempelhofer-feld.berlin.de



Bild 8 Felddialoge



Beispiele von Lay-out-Vorschlägen von Katharina Reinhold



8.3. Markenkommunikation

Über den Umfang eines Entwicklungs- und Pflegeplanes hinaus reichten die zahlreichen Hinweise und Anregungen aus der teilnehmenden Zivilgesellschaft zu einer („Marken“-)Kommunikationsstrategie für das Tempelhofer Feld, die hier in der Dokumentation festgehalten sind, um zum gegebenen Anlass als Grundlage herangezogen werden zu können. Hintergrund sind die jährlich zunehmenden Zahlen an Besucher*innen, die nicht nur Berliner*innen einschließen, sondern mehr und mehr nationale wie internationale Touristen wie Reisegruppen, die das Tempelhofer Feld als einen besonderen Ort des sozialen und interkulturellen Experimentes auf ihrer Berlin-Agenda haben.

Zur Wahrung der medialen Kommunikationsinteressen, zur Besuchersteuerung und -lenkung wie zur inhaltlichen Entwicklung empfiehlt sich eine schlüssige und umfassende Kommunikationsstrategie für das Tempelhofer Feld zu entwickeln. Es ist seit der Öffnung 2010 beliebtes Sport-, Erholungs- und Experimentierfeld für die Berliner*innen und deren internationale Gäste und damit eines der medialen Zugpferde für den Standort Berlin. Es bedarf eines eindeutigen Leitwerkes (Corporate Governance) in der Kommunikation „was das Tempelhofer Feld sein will und was nicht?“. Künftig zu prüfen wäre, ob für den ehemaligen Flughafen „Tempelhof“ nicht eine kommunikative Gesamtstrategie oder zumindest eine abgestimmte Kommunikationsstrategie sinnig und erforderlich sein könnte. Die Geschichte des Ortes - Gebäude und Tempelhofer Feld – sind eng miteinander verknüpft und werden seitens der öffentlichen Wahrnehmung als Einheit wahrgenommen.

Im EPP-Prozess wurde vorgeschlagen:

- Erstellung eines (Gesamt-) Konzeptes zur Markenführung, Informations- und Kommunikationsstrategie und dessen Umsetzung für das Tempelhofer Feld und den Flughafen Tempelhof



- Schaffung eines einheitlichen gemeinsamen Leitbildes für den ehemaligen Flughafen Tempelhof (Feld und Gebäude umfassend)
- Öffnung des Gebäudes zum Feld durch Eingänge durch das Flughafengebäude
- Anpassung der Eventsausrichtung auf dem Feld und Gebäude an ein gemeinsames Leitbild
- Verbindung schaffen zwischen gemeinsamen Themen wie Geschichte/Gedenken, Kultur- und Kunstprojekte, museale Nutzung, Integrationsprojekte, Innovationsimpulse etc.
- Darstellung der Geschichte/Gedenken unter Einbindung von Gebäude, Feld und Umfeld, z.B. Einbindung des Tempelhofer Feldes in die Geschichtsmeile Tempelhof bis hin zur Wilhelmstraße

8.4. Kommunikationsstrategie

Für eine gelungene Kommunikation zum und über das Tempelhofer Feld empfiehlt es sich, die bestehende Corporate Identity (CI) zu überprüfen und entlang der Handlungsrichtlinien des THfGs und EPPs auszurichten und zu ergänzen. Ein einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design, CD) ist unter Einbeziehung vorhandener visueller Parameter weiterzuentwickeln. Die Gemeinwohlorientierung und das gender mainstreaming sind durch Corporate Social Responsibility (CSR)-Standards abzubilden. Im Rahmen der Corporate Communications (CC) und der CSR-Standards sind Kommunikationskanäle, -formate und -instrumente, aber auch Umfang und Inhalt von Merchandise / Sponsoring / Drittmittelfinanzierungen festzulegen. Diese umfassen auch Informations-, Orientierungs- und Funktionssysteme wie digitale Medien (Informations-, Service und Buchungsanwendungen – Apps) auf und zum Tempelhofer Feld.



8.5. Information und Orientierung

Im EPP-Prozess konkretisierte sich, dass die Wegeleitsysteme, Ausschilderungen und Information auf, am und zum Tempelhofer Feld / Flughafen Tempelhof einer Überprüfung und Weiterentwicklung bedürfen. Dazu zählen:

- Der Zugang zu Informationen ist vielfältig, auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet, zu gestalten, auch für Menschen ohne Smartphone und Computer, barrierefrei und niedrigschwellig.
- Durch die mehrsprachigen Informationsangebote werden multinationale Besucherinnen und Besucher angesprochen.
- Die Zugänglichkeit zum Feld/Flughafen in den Informationen des ÖPNV sichtbar machen.
- Schaffung eines inklusiven und ThfG-kompatiblen Wegeleitsystemes auf den vorhandenen Grundlagen.
- Eine eindeutige Kommunikation über die Nutzung des Gebäudes und Vorfeld (Event, etc.) und über das Tempelhofer Feld. Auch in Hinweisen an Veranstalter, Tourismus, Presse und Öffentlicher Nahverkehr, siehe z.B. BVG
- Recherche und Aufbereitung vielschichtiger Informationen über das Feld und den Flughafen Tempelhof (von allgemein incl. Barrierefreiheit, Geschichte, Standorttypisches, Panorama bis hin zu aktuellen Tagesereignissen).
- Eine Konsolidierung der bestehenden Websites (mindestens vier) zum Tempelhofer Feld in eine inklusive Website mit Präsenz in den sozialen Medien.
- Erstellen einer THF- App, bevorzugt mit Open Street Map in Kombination mit der Wheelmap, welche rollstuhlgerechte Orte verzeichnet. Bisher zeigt die Wheelmap noch keinen Eintrag für das Tempelhofer Feld auf. Hier besteht noch



Handlungsbedarf, z.B. eine Kooperation mit den App- und Hilfsmittel-Anbietern, wie z.B. den Sozialhelden (www.sozialhelden.de/projekte/wheelmap/).

- Erweiterung der Servicefreundlichkeit durch online-Angebote und Buchungsmöglichkeiten
- Freundliche, humorvolle Appelle an die Besucherinnen und Besucher zur Rücksichtnahme miteinander, z.B. mit einem in der Feldnutzungsordnung definierten Leitsatz wie etwa „Be excellent to each other“, der sich an den Eingängen und auf dem Feld / Toiletten, Müllcontainern und auf den Verkehrsknotenpunkten visuell niedrigschwellig und vielfältig wiederfindet.

